Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg
Freitag, 11. Juli:
7.30—10.15. — B. 32
Zum ersten Male!
Kolportage
Komödie in einem
Vorspiel und 3 Akt.
von Georg Kaiser.
Samstag, 12. Juli:
7.15—10.30. B. 33.
Der Bettelstudent

D. H. V.
Gewerksch. d. deutschen Kaufmannsgehilfen. Ortsgruppe Bochum.
Samstag, 12. Juli, abends 8 Uhr,
findet in den Räumen des Parkhauses ein (71845
Familien-Unterhaltungsabend
statt. Karten sind a. d. Geschäftsst. Rottstr. 10 zu haben. Ein Kartenverk. an der Kasse sind nicht st. Geschl. Veranst.)
Der Vorstand.

Unterricht
Privatunterricht
Nachh. w. Gymnasiasten u. Oberrealsch. vorm bzw. nachm. d. mäß. Ber. Lehrfächer, erf. Lehrkraft gewiss. erteilt. Anfr. u. E W 71875 an die Gesch. d. Z.

Billig!
Adolff
Telef. 2151
von unserer
veranstalten
einen
Verkauf!
von 0.53 an
Pfd. 0.68
„ 0.65
„ 0.68
„ 0.45
Ltr. 0.90
Ltr. 0.98
n 0.14 an
Pfd. 0.48
„ 0.18
„ 0.18
„ 0.18
-Beutel 1.10
Pfd. 0.37
Pfd. 0.18
„ 0.17
„ 0.18
„ 0.32
„ 0.42
Dose 0.48
Pfd. 0.24
„ 0.80
Stck. 0.16
Pfd. 0.32
Stck. 0.15
Beutel 0.95
Preisen. Bei
ag frei Haus.
Auslagen.
Qualitäten.
hum
Fernruf 2163
n meinen

Nr. 162. Samstag, den 12. Juli 1924. 31. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger
und
# General Anzeiger
für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 7. Juli bis 19. Juli 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerkting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

## Die Steuerpläne der Regierung.
### Forderungen der Spitzengewerkschaften.

A Berlin, 11. Juli. (Eig. Drahtber.)

Die Spitzengewerkschaften hatten bekanntlich vor kurzem an die Reichsregierung eine Eingabe in der Frage des auf Grund des Sachverständigengutachtens von der Regierung in Aussicht genommenen Steuerplanes gerichtet. Die Reichsregierung hat nun auf diese Eingabe hin die Spitzengewerkschaften zu einer Sitzung eingeladen, die heute in der Reichskanzlei stattfand. In vierstündigen Verhandlungen wurden die projektierten Steuerprobleme eingehend erörtert. Von den Gewerkschaften wurde an die Regierung das Ersuchen gerichtet, die auf Grund des Sachverständigengutachtens auszuarbeitenden Steuerpläne klar zu legen, wobei die Gewerkschaften ihre Unzufriedenheit über die bisherigen Erklärungen der Regierung in dieser Angelegenheit zum Ausdruck brachten. Von gewerkschaftlicher Seite wurde die Auffassung vertreten, daß die breiten Massen des Volkes unter keinen Umständen weitere Lasten tragen könnten. Die Lohnsteuer, die Erhöhung der Arbeitslosenunterstützungsbeiträge usw. bedeuteten für die arbeitenden Klassen schon eine schwere Belastung. Weiter sei zu bedenken, daß mannigfache Verteuerungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Sachverständigengutachtens ohnehin in der Hauptsache von der breiten Bevölkerung getragen werden müßten. Die Gewerkschaften verlangten demgegenüber die Verwirklichung derjenigen in den Sachverständigengutachten gemachten Vorschläge, die auf die Schultern der Besitzenden abgewälzt werden könnten. Auf keinen Fall würden die Gewerkschaften die Schutzzollpolitik mitmachen.

Nach Beendigung der Debatte wurde von der Regierung die Erklärung abgegeben, daß die Steuerpläne auf Grund des Sachverständigengutachtens soweit wie möglich im Sinne der Gewerkschaften berücksichtigt würden. Es dürfte danach eine Verschärfung der Einkommensteuer für diejenigen, die sich selbst einschätzen, ferner eine Besteuerung der Auslandsgewinne und eine Erfassung der Entwertungsgewinne erfolgen.

### Vor einer Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Berlin, 11. Juli.

Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten führte der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über den gegenwärtigen Stand der Kriegsbeschädigten-, Sozial- und Kleinrentnerfürsorge aus: Während das Reich den Ländern bis zum 1. April 1924 vier Fünftel der Aufwendungen jedes Einzelfalles ersetzte, hat es den Ländern in der dritten Steuernotverordnung durch Eröffnung neuer Steuerquellen die Kosten für die Gesamtheit der Fürsorgeausgaben überwiesen. Außerdem hat das Reich den Ländrn, um ihnen die Schwierigkeiten der Uebergangszeit zu erleichtern, im Haushalt für 1924 für Fürsorgezwecke den Betrag von 35 Millionen zur Verfügung gestellt, von denen rund 20 Millionen bereits verteilt sind. Die Verantwortung für die ordnungsmäßige Erfüllung der Fürsorgeaufgaben liegt demnach nunmehr bei den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden. Die den Ländern überwiesenen Mittel reichen aus, um die Fürsorge in dem bisherigen Umfange weiter zu führen. Wenn trotzdem Einschränkungen vorgenommen worden sind, so liegt dies häufig daran, daß die Fürsorgemittel nicht ihrer eigentlichen Zweckbestimmung zugeführt werden.

**Hinsichtlich der Erwerbslosenfürsorge beschloß der Ausschuß, die Höchstsätze sollten sofort so gestaltet werden, daß die Hauptunterstützungen um 20 bis 25 Prozent, die Familienzuschläge um 100 Prozent erhöht werden sollen. Die bisherige prinzipielle Bestimmung, nach der die Erwerbslosen unter 18 Jahren keine Erwerbslosenunterstützung erhalten, soll dahin abgeändert werden, daß künftighin nur Personen unter 17 Jahren von der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen sein sollen. Endlich wurde beschlossen, daß die bisherige Bestimmung, nach der als Krankengeld nur die Hälfte der Unterstützungssätze gezahlt wurde, dahin umgewandelt werden soll, daß der vollständige Satz der Erwerbslosenfürsorge als Krankengeld gewährt wird.**

Angenommen wurde eine sozialdemokratische Entschließung, worin die Reichsregierung ersucht wird, umgehend reichsgesetzliche Vorschriften über Verfahren, Beschwerde und Aufsicht zu erlassen und sie vor Erlaß dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages vorzulegen, ferner Länder, Gemeindeverbände und Gemeinden zu verpflichten, von dem ihnen übermittelten Anteil aus Reichseinnahmen mindestens einen vom Reichsarbeitsminister nach bestimmten Grundsätzen festzulegenden Satz zur Durchführung der Pflichten der Sozialfürsorge zu verwenden. Das Reich hat die Länder zu verpflichten, Mindestsätze für die Unterstützung zu bestimmen. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, welche die Reichsregierung ersucht, auf die Länder mit allem Nachdruck einzuwirken, damit die Ausführung der Fürsorgepflichtverordnung durch die Länder und Gemeinden so erfolgt, daß dem Sinn und Zweck der bisherigen reichsgesetzlichen Regelung unbedingt entsprochen wird.

### Aerzte und Krankenkassen.

Berlin, 11. Juli.

Die heutigen Verhandlungen im preußischen Wohlfahrtsministerium zwischen Vertretern der Verbände der Reichsversicherungsträger und Vertretern der Aerzte führten zu dem Ergebnis, daß das Wohlfahrtsministerium den Reichsversicherungsträgern bis auf weiteres einen Abschlag von 20 Prozent bei allen Mindestsätzen der Preisgebührenordnung für Aerzte bewilligen wird.

## Vertrauensvotum für Herriot.
### Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten vor dem Senat.

TU Paris, 11. Juli.

Herriot ergriff heute im Senat nach einer Interpellation des Senators Daussert das Wort. Er erklärte u. a.:

„Ich habe vorgestern Barthou geschrieben, daß die Reparationskommission der Konferenz in London Vorschläge zur Ausführung des Sachverständigengutachtens unterbreiten und hierauf feststellen soll, ob die Durchführung des Planes durch Deutschland erfolgt sei. Wenn wir uns über den Dawesplan nicht verständigen, müssen wir dann erneut die Absperrung des Ruhrgebietes und Massenausweisungen beschließen? Nein! Die französische Regierung muß sich beeilen, das französisch-belgische Abkommen durch eine interalliierte Verständigung zu ersetzen. Wir hätten das Problem aufschieben sollen. Das wäre vielleicht schlau gewesen, aber auf keinen Fall mutig. Deutschland wird übrigens im kommenden Januar seine wirtschaftliche Freiheit uns gegenüber zurückerlangen. Unsere Interessen und diejenigen des Elsaß können gefährdet werden, besonders diejenigen der befreiten Provinzen, wenn es bis dahin nicht zu einer Verständigung kommt. Es kommt also darauf an, ein Einvernehmen zwischen den Verbündeten hinsichtlich der Ausführung des Dawesplanes schleunigst zu verwirklichen." Herriot äußert sich dann zu dem theoretischen Charakter des Sachverständigengutachtens. Er erklärte: „Wenn man den Plan annimmt, muß man auch die Grundsätze annehmen. Und einer der hauptsächlichsten Grundsätze besteht darin, daß das Reparationsproblem von nun ab auf einen wirtschaftlichen Modus verlegt wird. Die italienische und belgische Regierung haben den Inhalt der gemeinsamen französisch-englischen Note anerkannt. Die von den Sachverständigen vorgesehenen Geldübertragungen kann ich nicht erörtern, da dieses Problem von sämtlichen Verbündeten und ihren Sachverständigen sorgfältig geprüft werden muß." (Auf einen ironischen Zuruf eines Senators erklärte Poincaré, daß keine andere Regierung zur Frage der Uebertragungen sich anders äußern könne als Herriot es tue.) Herriot fuhr fort: „Wir müssen eine interalliierte Körperschaft für diese Uebertragungen bilden. Was die Frage der Naturalleistungen anlangt, so müssen in Zukunft in dieser Hinsicht große Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden. Man müsse von der Vergangenheit lernen. 1922 hat Frankreich nicht alle Naturalleistungen erhalten, die es erhalten konnte.

Poincaré: „Machen Sie das den Umständen und besonders Deutschland zum Vorwurf."

Herriot: „Ich wende mich auch gegen die Methode, die zur Anwendung gelangt ist."

In diesem Augenblick verlangt Poincaré das Wort.

Herriot: „Die französischen Industriellen haben einen Widerstand an den Tag gelegt, den ich begreife; denn ich sehe die Gefahr, die sich aus der Arbeitslosigkeit ergibt. In Zukunft müssen Naturallieferungsämter geschaffen werden, die einen ständigen Charakter haben."

Darauf erinnert Poincaré an die Umstände, unter denen früher Naturalleistungen erfolgt seien, „1923 haben wir," so sagt Poincaré, „uns unsere Naturalleistungen an der Ruhr und im Rheinlande selbst besorgt. Was wir morgen durchsetzen müssen ist, daß die von Deutschland für die Naturalleistungen festgesetzten Preise nicht die im Innern des Reiches üblichen Preise übersteigen."

Herriot: „Bezüglich des linken Rheinufers bestätige ich die Erklärungen der vorhergehenden Regierungen. In der Frage der Abrüstung ist die Anwesenheit des Generals Nollet in meinem Kabinett bezeichnend. Bezüglich der Einladung Deutschlands zur Londoner Konferenz erinnere ich an die von Macdonald gestern gemachte Feststellung, daß es sich hier nur um einzelne Fragen handelt. Ich muß betonen, daß Deutschland keine Vorzugsstellung eingeräumt werden darf. Die Entscheidung, ob Deutschland den Sachverständigenbericht unterzeichnen will oder nicht, hängt indessen nicht von mir ab. Ich brauche weiter nicht zu betonen, daß ich meine vaterländischen Pflichten über meine ministeriellen Interessen stelle. Wir zielen auf eine Verständigung zwischen Frankreich und England hin, eine Verständigung, durch die Deutschland gezwungen wird, sein Heil in einer friedlichen Evolution zu suchen. Wenn England und Frankreich sich voneinander trennen, so gewinnen in Deutschland die Anhänger der Gewaltidee die Oberhand. Das bedeutet den Krieg. Die Annäherung zwischen Frankreich und England darf in keiner Weise die legitimen Rechte Frankreichs beeinträchtigen. Mein Gewissen sagt mir, daß ich nichts vernachlässigt habe, um dieses Ergebnis zu erzielen. Ich erwarte daher in größter innerer Gefaßtheit das Urteil des Hauses."

Am Schlusse der Debatte wurde Herriot mit 246 gegen 18 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

## Der Jahrestag der Abstimmung in Ostpreußen.

Berlin, 11. Juli.

Anläßlich der vierten Wiederkehr des Abstimmungstages in Ostpreußen und Westpreußen empfing heute nachmittag der Reichskanzler eine Abordnung aus Vertretern des ost- und westpreußischen Heimatdienstes unter Führung Dr. Marks (Allenstein), Max Worgitzki (Allenstein) und Goetz (Marienburg). Dr. Marks (Allenstein) würdigte in einer Ansprache die politische Bedeutung des Abstimmungsergebnisses und gab in kurzen Umrissen ein Bild der polnischen Propaganda in den Abstimmungsgebieten. Er wies u. a. auch darauf hin, daß in dem Kampf, den seit dem Frieden von Versailles das Deutsche Reich um seinen Bestand, den das deutsche Volkstum um seine Erhaltung zu führen habe, die Entscheidungsschlachten jetzt an Rhein und Ruhr geschlagen würden. Es sei deshalb natürlich und richtig, daß die Blicke des gesamten Deutschland nach Westen gerichtet seien. Aber darüber dürfe nicht vergessen werden, daß auch im Osten für Reich und Volk entscheidende Stellungen zu verteidigen seien. Die wichtigste Kampffront im Osten sei Ostpreußen. Hier sei der Pfeiler des Deutschen Reiches. Hier seien 2½ Millionen Deutsche der Gefahr ausgesetzt, ihrem Volkstum verloren zu gehen.

In seiner Erwiderung drückte der Reichskanzler das Gefühl der Freude und Dankbarkeit aus, das jeden Deutschen bei der Erinnerung an den Abstimmungstag erfüllen müsse. „Wenn nun," so fuhr er fort, „in diese feierliche Erinnerungsstunde ein Schatten fällt, so deshalb, weil viel Tausende Deutsche ohne Abstimmung, viele Tausende Deutsche trotz der Abstimmung, ich denke besonders an Oberschlesien, unter fremde Herrschaft kamen. Wir werden nicht ruhen und rasten, um den deutschen Stammesbrüdern, die heute außerhalb der deutschen Grenzen leben müssen, die Rechte zu sichern, die ihnen das Naturrecht und die geschlossenen Verträge gaben. Um das zu erreichen, bedarf es der Einigkeit und Geschlossenheit aller Deutschen. Einigkeit im Innern ist die Voraussetzung, um die Einheit und den Bestand des Reiches nach außen hin aufrecht zu erhalten. Und wenn wir heute des 11. Juli 1920 gedenken, so ist uns gerade dieser Tag ein Tag deutscher Einigkeit. Darin liegt auch heute noch seine staatspolitische Bedeutung. Wir haben auch heute noch die Lehre des 11. Juli bitter nötig. Wir werden sie für die kommenden Tage ebenso bitternötig haben.

### Houghton dementiert.

Newyork, 11. Juli.

Der Botschafter Houghton, der sich auf dem Dampfer „Columbus" nach Deutschland zurück begibt, erklärte die Nachricht für falsch, daß er seinen Besuch in Amerika wegen der fortschreitenden Verhandlungen in Europa über den Dawesplan abgekürzt habe. Houghton sagte, er sei nach Amerika gekommen, um einige persönliche Angelegenheiten zu erledigen und dann sogleich nach Berlin zurückzukehren. Er hoffe, Mitte August wieder nach Amerika zu kommen und dann zwei Monate dort zu bleiben.

### Der Amerikaner Young als Schiedsrichter.

Washington, 11. Juli.

In hiesigen politischen Kreisen wird erklärt, daß die Frage, ob Coolidge ohne die Zustimmung des Senats den amerikanischen Delegierten Young ermächtigen könnte, in den Fragen, die einen deutschen Verzug betreffen, als Schiedsrichter aufzutreten, zuerst von dem Anwalt des Staatsdepartements oder möglicherweise auch von anderen gesetzlichen Regierungsberatern geprüft werden müsse. Von einer Stelle des Staatsdepartements wird die Lösung vorgeschlagen, daß Young als Schiedsrichter in genau umgrenzter Eigenschaft dienen solle. Es ist jedoch noch kein zuverlässiges Urteil möglich. Obwohl von neuem auf den ernsten Wunsch der gegenwärtigen Regierung der vereinigten Staaten hingewiesen wird, bei jedem Plan für eine rasche Ausführung des Dawesprogramms mitzu wirken, wird dennoch von einigen amtlichen Kreisen nach wie vor bezweifelt, daß der amerikanische Delegierte eine volle Stimme in der Reparationskommission abgeben könnte, ohne die informelle Stellung ernstlich zu gefährden, die er streng inne halten solle. Der zweite Vorschlag in dem Abkommen zwischen den Premierministern Großbritanniens und Frankreichs, daß das entscheidende Urteil in zweifelhaften Fällen, ob ein Verzug Deutschlands vorliegt, vom Generalagenten für die Reparationszahlungen abgegeben werden solle, wird in gewissen Kreisen Washingtons für praktischer gehalten. Die amtlichen Kreise, die diesen Standpunkt einnehmen, sind der Ansicht, daß der Generalagent der Beamte ist, der den Vorsitz des im Dawesplan vorgesehenen Transferkomitee führen soll.

### Sabotage auf Anordnung.

München, 11. Juli.

Die Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands hat an ihre Vertreter in den Gemeinden Instruktionen ergehen lassen, in denen ausführliche Verhaltungsmaßnahmen für die Kommunisten in den Gemeindevertretungen enthalten sind. Die Vorschriften gelten auch für die kommunistischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten. Es heißt in den Direktiven: Jeder kommunistische Parlamentsabgeordnete muß dessen eingedenk sein, daß er kein Gesetzgeber ist, der mit den andern Gesetzgebern eine Verständigung sucht, sondern ein Agitator der Partei, der ins feindliche Lager entsandt ist, um dort Parteibeschlüssen nachzukommen. Der kommunistischen Abgeordnete ist nicht den Wählermassen, sondern der illegalen oder legalen kommunistischen Partei verantwortlich. Die Kommunisten müssen versuchen, die Geschäftsordnung so weit wie möglich für ein wirksames Auftreten auszunützen. Wo das nicht geht, setzen sie der bürgerlichen Geschäftsordnung ihre eigene proletarische Geschäftsordnung entgegen. Wird ein Kommunist mit Gewalt aus dem Sitzungssaal oder der Tribüne entfernt, so haben die verbleibenden Genossen so weit wie möglich die weitere Sitzung unmöglich zu machen. Jede solche Sitzung muß mit dem Gesang der Internationale beendet werden.

## Enttäuschung.
### Die Folgen des Pariser Kompromisses.

Macdonald ist glatt umgefallen und hat vor Herriot kapituliert. Das ist eine Tatsache, an der nicht im mindesten zu zweifeln ist. Gewiß mußte man mit einem Einlenken der englischen Regierung rechnen, als der Premierminister seine Fahrt nach Paris bekannt gab, aber kaum hätte jemand denken können, daß er auf der ganzen Linie den Rückzug antreten würde. Seine Diplomatie hat eine schwere Niederlage erlitten. Alle Verhandlungen sind hinter den Kulissen geführt worden, und nur die offiziellen Communiqués geben einen Anhalt dafür, was nun eigentlich besprochen und vereinbart worden ist. Macdonald hat damit einen bedeutenden Schritt rückwärts getan; denn er, der der Geheimdiplomatie die Fehde angesagt hatte, treibt jetzt eine Politik, die sich noch viel mehr als die jeder früheren englischen Regierung der Oeffentlichkeit entzieht. Nicht mit Unrecht hat ihm Lloyd George vor kurzer Zeit den Vorwurf gemacht, daß er seinem Prinzip der offenen Politik untreu geworden sei. Macdonald hat einmal den Ausspruch getan, daß die Politik in einem Glashause, d. h. vor aller Oeffentlichkeit getrieben werden müsse. Davon ist jetzt keine Rede mehr. Hinter verschlossenen Türen und dichten Vorhängen sitzt der englische Arbeiterführer und arbeitet Pläne aus, die jeder offenen Aussprache den Boden entziehen.

Im Grunde genommen könnte uns ja die Verhandlungsmethode gleichgültig sein, wenn etwas Gescheites dabei herauskäme. Leider ist dem aber nicht so. Im Gegenteil! Wir haben alle Veranlassung, das Ergebnis der Pariser Beratungen mit dem Gefühl herbster Enttäuschung entgegenzunehmen. Der Zwischenfall, der durch die Anmerkungen zu den englischen Einladungen hervorgerufen worden war, ist — wie vorausgesagt — auf dem Rücken Deutschlands beigelegt worden. Herriot hat auf der ganzen Linie gesiegt. Nicht in einem einzigen Punkte ist der englische Ministerpräsident seinem ursprünglichen Programm treu geblieben. Die Ergebnisse von Chequers sind in alle Winde zerstoben, und die Hoffnung, die wir jetzt noch auf London setzen dürfen, ist auf das Mindestmaß zusammengeschmolzen. Es ist überhaupt eine völlige Umkehr des bisherigen Planes eingetreten. Havas betont mit vollem Rechte, daß die englisch-französische Note das Ergebnis der französischen Inspirationen sei. Auch ohne diese Erklärung wäre daran nicht zu zweifeln gewesen. Macdonald hat seinen Freund Herriot auf Kosten Deutschlands gerettet, und Herriot wieder kehrt immer mehr zu der Politik zurück, wie sie am Quai d'Orsay bisher getrieben worden ist.

Das zeigt sich vor allem darin, daß die Feststellung etwaiger Verfehlungen Deutschlands auf jeden Fall der Reparationskommission überlassen bleiben soll. Die englische Regierung hatte bisher den Standpunkt vertreten, daß durch das Sachverständigengutachten dem deutschen Volke Lasten auferlegt würden, die über den Rahmen des Versailler Vertrages hinausgingen. Aus diesem Grunde hatte sie denn auch vorgeschlagen, daß ein neues Organ zur Kontrolle der deutschen Leistungen geschaffen werden solle. Davon ist jetzt mit keiner Silbe mehr die Rede. Warum Frankreich so großes Gewicht auf das Fortbestehen der Reparationskommission legt, ist sehr leicht ersichtlich. Stellt doch Frankreich nicht nur zwei Mitglieder, sondern auch den Vorsitzenden dieser Kommission, so daß es im Verein mit Belgien stets über die absolute Mehrheit verfügt. Diese Macht aus der Hand zu geben, wäre natürlich Frankreich außerordentlich schwer gefallen, wäre aber doch wohl im Hinblick auf die völlig veränderte Sachlage unbedingt nötig gewesen. Macdonald hat jedoch davon abgesehen, auf dieser Veränderung zu bestehen. Er hat sich vielmehr damit begnügt, daß ein Amerikaner in die Kommission eintreten soll, wodurch Stimmengleichheit erzielt werden würde. Abgesehen davon, daß uns damit nicht viel gedient wäre, bleibt vor allem die Frage offen, ob die amerikanische Regierung überhaupt geneigt ist, auf diesen Vorschlag einzugehen. Die Vereinigten Staaten haben sich bisher geweigert, den Versailler Vertrag anzuerkennen. Ja, sie haben sogar alles vermieden, was auch nur den leisesten Anschein erwecken könnte, als ob sie nachträglich ihre Zustimmung geben wollten. Nur der Dawes-Plan hat ihre Zustimmung gefunden. Wenn aber durch das Pariser Kompromiß die Ausführung des Sachverständigengutachtens so erschwert wird, wie es jetzt offenbar der Fall ist, so darf man wohl mit Fug und Recht annehmen, daß sich die Vereinigten Staaten wieder zurückziehen werden. Wenn also jetzt der französische Kommentar feststellt, daß die Schaffung eines neuen Organs für die Kontrolle der deutschen Leistungen völlig aufgegeben worden sei, so bedeutet das unbedingt einen gewaltigen Rückschritt.

Auch in allen übrigen Fragen hat Macdonald seinen Widerstand gegen Herriots Pläne aufgegeben. Während England bisher den Standpunkt vertrat, daß die Frage der Sicherheit und der interalliierten Schulden auf der Londoner Konferenz nicht angeschnitten werden solle, hat sich nunmehr der französische Standpunkt auch in dieser Hinsicht durchgesetzt. Dadurch gewinnt die Londoner Konferenz überhaupt ein ganz anderes Gesicht. Ursprünglich sollte sie sich lediglich mit dem Sachverständigenautachten und der endgültigen Lösung der Reparationsfrage beschäftigen. Macdonald selbst war es, der den Standpunkt vertrat, daß der Kreis der in London zu bewältigenden Aufgaben so eng als möglich gezogen werden müsse, wenn man endlich weiterkommen wolle. Statt dessen willigt er jetzt in eine Erweiterung des Konferenzprogramms ein, die wenig günstige Aussichten eröffnet. Zu diesem Skeptizismus werden wir umsomehr veranlaßt, als ausdrücklich beschlossen worden ist, daß Deutschland keine Einladung erhalten soll. Herriot nähert sich also wieder der Methode seines Vorgängers. Deshalb ist es auch begreiflich, daß sich Poincaré mit sehr anerkennenden Worten über Her-

riots Politik ausgesprochen hat. Er hat ihm mit herzlichen Worten dafür gedankt, daß er die gleiche Stellung, wie er, einnehme; denn nur durch die Fortsetzung der alten Politik könne Nützliches erreicht werden.

Das sind Tatsachen, mit denen wir zu rechnen haben. Tiefsinnige Betrachtungen über die französische Politik anzuknüpfen, wäre überflüssig und verfehlt. Wir müssen uns lediglich vor Augen halten, welche Stellung Deutschland nunmehr dieser von Grund aus veränderten Sachlage gegenüber einzunehmen gedenkt. Dr. Stresemann hat erst am Donnerstag in der Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes in Elberfeld die Richtlinien für seine künftige Politik gezeichnet. Er hat sich, wie wir das von ihm gewöhnt sind, mit großer Vorsicht und Zurückhaltung ausgesprochen, eine Taktik, die in seiner heiklen Lage nur allzu verständlich ist. In der Hauptsache hat er sich darauf beschränkt, die Vorbehalte zu wiederholen, unter denen einzig und allein Deutschland seiner Ansicht nach das Sachverständigengutachten annehmen kann. Die wirtschaftliche Gleichberechtigung, die Wiederherstellung unserer wirtschaftlichen Einheit, die Zurückgabe der Verwaltungshoheit und die Aufgabe der militärischen Besetzung, das sind in großen Zügen die Bedingungen, unter denen allein Deutschland seine Zustimmung geben kann. Er hat erklärt, daß das Sachverständigengutachten über die Verpflichtungen hinausgehe, zu denen wir nach dem Vertrage von Versailles gezwungen seien. Man könne uns deshalb die neuen Bedingungen nicht aufzwingen. Wie man Dr. Stresemann kennt, wird er, um eine endgültige Lösung des Reparationsproblems herbeizuführen, soweit gehen, als nur irgend möglich und tragbar ist. Es ist jedoch kein Zweifel daran erlaubt, daß er über diese Zugeständnisse, die ja auch vom Zentralvorstand seiner Partei ausdrücklich gebilligt worden sind, nicht hinausgehen wird. Da nun andererseits die Befürchtung begründet ist, daß die Londoner Konferenz letzten Endes doch mit einer Art Diktat ausgehen wird, so hat sich durch die Pariser Reise Macdonalds und seinen Umfall die politische Lage aufs bedenklichste verschlimmert. Wieder hängt der Himmel voll schwerer Wolken, und noch immer zeigt sich nicht der Strahl, der unseren Weg erhellen könnte. Die Enttäuschung über das Pariser Kompromiß ist in Deutschland allgemein. Was soll nun werden?

Dr. F. K.

## Gesühnte Verunglimpfung Dr. Radbruchs.

**Leipzig**, 11. Juli.

Der Süddeutsche Senat des Staatsgerichtshofes verhandelte heute gegen den früheren verantwortlichen Schriftleiter Martin Weger vom „Miesbacher Anzeiger" wegen öffentlicher Herabwürdigung der republikanischen Staatsform durch Beschimpfung des früheren Reichsjustizministers Radbruch. Die Straftat wurde begangen in einem von einem gelegentlichen Mitarbeiter verfaßten Artikel vom 3. Juli 1922, in dem behauptet wurde, daß Reichsjustizminister Dr. Radbruch sich während der Kriegszeit an der Matrosenmeuterei als Organisator beteiligt habe, vom Kriegsgericht verurteilt und vom Kaiser begnadigt worden sei. Reichsjustizminister a. D. Radbruch, der als Nebenkläger zugelassen war, sagte aus, er habe den Krieg bei einem badischen Landwehrregiment mitgemacht und sei bei Ausbruch des Revolution an der Front gewesen. Nach Kiel sei er erst im Jahre 1919 gekommen. Lediglich beim Kapputsch sei er fünf Tage in Schutzhaft gewesen. Der Angeklagte nahm daraufhin die Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und erklärte, er habe den Artikel im guten Glauben auf die Zuverlässigkeit des Berichterstatters aufgenommen. Der Vertreter der Reichsanwaltschaft beantragte drei Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, da es sich um eine grobe vorsätzliche Beschimpfung gehandelt habe. Das Gericht ging über den Antrag mit der Begründung hinaus, daß ganz energisch gegen diejenige Presse vorgegangen werden müsse, die in unverantwortlicher Weise mit der Ehre des Nächsten, namentlich mit derjenigen der verantwortlichen Träger der Staatsregierung spiele. Es verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe, sowie zur Tragung der Kosten.

## Weitere Kommunistenverhaftungen in Berlin.

**Berlin**, 11. Juli.

Die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums hat heute vormittag weitere Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen.

## Verurteilte Hochverräter.

**Leipzig**, 11. Juli.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik hatten sich gestern wieder eine Anzahl Anhänger der kommunistischen Partei wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zu verantworten, und zwar der Schreiner Lambart, der Fleischermeister Brecht, Mechaniker Bayer, Revolverdreher Rall, Eisendreher Gläser und Eisendreher Häußler, sämtlich mit Ausnahme des letzteren aus Stuttgart. Sie sollen einer über das ganze südwestdeutsche Gebiet verbreiteten Organisation zur Herstellung von Granaten und sonstigen Sprengstoffen angehören. Die Handgranaten wurden massenweise hergestellt und an verschiedene Untergruppen verteilt oder verschickt. In der Verhandlung, die bis zum späten Abend dauerte, bestritten die Angeklagten, gewußt zu haben, daß es sich um Sprengmittel handele. Der Anklagevertreter beantragte Strafen von 6 bis 8 Jahren Zuchthaus. Nach einer kurzen Beratung wurde folgendes Urteil verkündet:

Die Angeklagten werden wegen Vergehens gegen § 86 des St. G. B. (Vorbereitung zum Hochverrat) in Tateinheit mit Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz und wegen Vergehens gegen die §§ 4 und 6 des Republikschutzgesetzes verurteilt, und zwar: Lambert zu 8 Jahren Zuchthaus, Brecht, Bayer und Rall zu je 6 Jahren Zuchthaus, Gläser zu 3 Jahren Zuchthaus und Häußler zu 1 Jahr Zuchthaus. Außerdem werden alle Angeklagten zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Den Angeklagten werden 3 bis 6 Monate Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, Stuttgart sei ein Herd für die kommunistischen Bestrebungen gewesen, die Republik mit Gewalt zu stürzen. Zur Vorbereitung dieses Hochverrates hätten sich die Angeklagten, wie als erwiesen erachtet worden sei, zusammengetan. Bei allen Angeklagten sei für erwiesen erachtet worden, daß sie sich bewußt gewesen seien, daß diese Sprengstoffe bei einem gewaltsamen Sturz der Republik verwandt werden sollten.

**Leipzig**, 11. Juli.

Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichtes verurteilte gestern den Schlosser Walter Geng aus Elbing und den Maschinenschlosser Otto Knuth aus Schadeck an der Lahn wegen Beihilfe zum Hochverrat zu je drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus. Außerdem wurden den Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Die Angeklagten, die im Alter von 19 beziehungsweise 23 Jahren stehen, ließen sich in Bad Ems für die Schutztruppe der Rheinlandrepublik anwerben. Geng hatte u. a. vor dem Residenzgebäude Dortens Posten gestanden. Knuth hatte an einem Streifzuge der Separatisten nach Montabur teilgenommen.

## Kommunistenprozeß in München.

**München**, 11. Juli.

Vor dem Schwurgericht beim Landgericht I München begann heute vormittag die Verhandlung gegen 57 Angehörige der kommunistischen Partei in Bayern wegen Vergehens gegen die Paragraphen 1 und 3 der Verordnung des Generalstaatskommissars vom 11. November 1923, wonach die Fortführung der kommunistischen Partei in Bayern verboten wurde. Die Anklageschrift legt sämtlichen Angeklagten zur Last, daß sie am 25. Mai in der Germaniabrauerei München einen Bezirksparteitag für Südbayern abhalten wollten, und daß schon am Vortage in der Wirtschaft Parzival eine Besprechung abgehalten wurde, um den Ausbau der Organisation der verbotenen kommunistischen Partei zu fördern. Gegen die Reichstagsabgeordneten Schlecht (Berlin), Buchmann (München) und Florian (Köln) muß das Verfahren während der Dauer der Reichstagssession ruhen. Gegen den Landtagsabgeordneten Schlaffer (München), der ohne polizeiliche Genehmigung eine Studienreise nach Moskau angetreten hatte wurde vom Staatsanwalt ein Haftbefehl beantragt. Die Entscheidung darüber wurde vom Gericht zurückgestellt. Sämtliche Angeklagten, von denen Schriftsteller Dr. Frank (Berlin) als erster vernommen wurde, machten geltend, daß es sich bei der Besprechung nur um eine erlaubte Erörterung von Wohlfahrtsfragen gehandelt habe. Die Verhandlung wird zwei Tage in Anspruch nehmen.

## Schutzzoll und Achtstundentag.

A **Berlin**, 11. Juli.

**Der sozialdemokratische Parteivorstand beschäftigte sich heute mit der politischen Lage, die durch die Einbringung der Schutzzollvorlagen und die ablehnende Stellungnahme der Regierung gegen die Ratifizierung des Abkommens von Washington über den Achtstundentag entstanden ist. Das Verhalten der Regierung in diesen beiden Fragen fand dem „Vorwärts" zufolge schärfste Verurteilung. Zur Einleitung eines Feldzuges gegen die Schutzzollvorlage und die Haltung aller bürgerlichen Parteien in dieser Frage seien bereits Vorbereitungen getroffen. Die Absicht der Gewerkschaften, die Ratifizierung des Abkommens von Washington zum Gegenstand eines Volksentscheids zu machen, werde die lebhafteste Unterstützung der sozialdemokratischen Partei finden.**

## Skandalszenen im thüringischen Landtag.

**Weimar**, 11. Juli.

In der heutigen Landtagssitzung kam es nach einer äußerst heftigen Geschäftsordnungsdebatte, die die Absetzung des Punktes 2 der Tagesordnung (Stellungnahme der Regierung zum Sachverständigengutachten) betraf, zu Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und Linken. Der Präsident setzte nach der Abstimmung unter Protest der Linken den Punkt von der Tagesordnung ab. Die Linke (Kommunisten und Sozialdemokraten) mit Ausnahme von Froelich und Leber, verließen unter Rufen wie: „Saubande, furchtbarer Skandal, große Gemeinheit" den Sitzungssaal mit dem Hinweis, die Anwesenden mögen nur allein verhandeln. In der Nachmittagssitzung erhob der Abgeordnete Froehlich (Soz.) schärfsten Protest gegen die angebliche Vergewaltigung der Minderheiten durch die Rechte. Der zweite Vizepräsident Leber (Soz.) wurde von seinem Amte als Vizepräsident abberufen.

## Botschafter a. D. Mumm v. Schwarzenstein †

**Berlin**, 11. Juli.

Der Botschafter a. D. Alfons Freiherr Mumm von Schwarzenstein ist gestern morgen nach schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren in Portofino in Italien gestorben.

# Politische Uebersicht.

+ **Verschiebung der Nachwahlen im Kreise Oppeln.** Der Reichsminister des Innern verlegte auf Wunsch der preußischen Verwaltung und größerer Teile der oberschlesischen Bevölkerung den Termin für die Nachwahl im Wahlkreise 9 (Oppeln) vom 14. auf de 21. September. Die in der Verordnung vom 3. Juli 1924 auf die Zeit vom 17. bis 24. August festgesetzte Auslegungsfrist für die Stimmlisie und Stimmparteien bleibt unverändert.

+ **Der Staatsrat** tritt am 15. Juli zu einem Tagungsabschnitt zusammen. Zur Verhandlung stehen drei kleinere Vorlagen: 1. der Gesetzentwurf über die Vereinigung der Stadtgemeinden Leehe und Geestemünde, 2. der Gesetzentwurf zu einem Lippe-Gesetz, 3. der Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 137 Absatz 5 Satz 2 und 3 der Reichsverfassung.

+ **Die Sachverständigen-Gutachten.** Ein Sonderheft der „Deutschen Wirtschafts-Zeitung", herausgegeben vom Deutschen Industrie- und Handelstag, enthält außer den beiden Berichten von Dawes und Mac Kenna nebst Anlagen eine von berufener Seite geschriebene orientierende Einleitung über den Stand der Reparationsfragen, mit denen die Sachverständigenvorschläge zusammenhängen, ferner eine ausführliche Inhaltsübersicht über die beiden Sachverständigenberichte, sowie ein Sachregister. Die Sachverständigen-Gutachten werden eine neue und entscheidende Epoche in der Entwicklung der Reparationsfrage einleiten. Sie bilden gegenwärtig nicht nur den Kernpunkt für alle Verhandlungen der Regierungen untereinander, sondern auch für die Verhandlungen der Parlamente. Für jeden Deutschen ist das, was sich auf Grund dieser Sachverständigenvorschläge entwickeln wird, eine Lebensfrag. Eine möglichst weite Verbreitung genauester Kenntnis über den Inhalt dieses Gutachtens ist im vaterländischen Interesse dringend zu wünschen. Das genannte Heft kann im Buchhandel zum Preise von Mk. 3,— oder vom Verlag Reimar Hobbing, Berlin SW 61, bezogen werden.

# Neues aus aller Welt.

### Der Lustmörder Haarmann und die hannoversche Polizei.

Das grausige Verbrechen eines vertierten Menschen in Hannover steht in Jahrhunderten wohl in der Kriminalgeschichte einzig da. Bisher kannte man wohl Sexualmörder gegenüber Frauen. Der Fall Haarmann deckt aber eine entsetzliche Verirrung der Natur auf, weil es sich um homosexuelle Dinge handelte, wie man sie bisher in solcher Bestialität und Häufung noch nicht kannte. Dinge, die in der ganzen Welt Abscheu und Grauen erregen. Wie erst ist in Hannover selbst die Erregung groß. Gegen die Polizei, der Haarmann als Spitzel gedient hat, ist der Vorwurf in aller Oeffentlichkeit erhoben worden, sie habe ihre Pflicht gegen dieses Scheusal in Menschengestalt nicht so getan, wie sie es jedem andern Verbrecher gegenüber getan haben würde, und sie habe sich sozusagen erst durch bestimmte Anzeigen und schrittweise Aufdeckung durch das Publikum selbst förmlich zum Einschreiten gegen Haarmann zwingen lassen. Die hannoversche Presse ist voll von diesen Dingen und eine gründliche Nachuntersuchung wird noch folgen, denn Publikum wie Polizei drücken jetzt nur noch ein gemeinsames Ziel haben, nämlich restlose Aufklärung ohne Rücksicht auf irgend welche Personen. Zur Beruhigung der stark erregten Gemüter hatte am Donnerstag der hannoversche Polizeipräsident die Presse zu einer Besprechung geladen, in der er etwa folgendes zusammenfassend über den Fall Haarmann mitteilte: Haarmann gibt bisher vierzehn Morde zu. Wie die Taten verübt wurden, weiß noch niemand, auch nicht, wie er es stets vermochte, die Leichenteile unbemerkt zu beseitigen. Eine Anzahl Anwürfe gegen die Polizei erscheinen nachträglich konstruiert. Das Vorgehen gegen die Homosexuellen ist gesetzlich beschränkt. Auch spielen sich derartige Dinge ohne Zeugen ab und die Angehörigen halten sich zurück. In Hannover werden jährlich etwa 500 bis 600 Vermißte angezeigt. Die wichtigsten Anhalte für die Ermittelung der Vermißten werden von den Angehörigen meist verschwiegen. Gerade im Falle Haarmann ist die Aufdeckung der Mordtaten erst spät möglich gewesen, weil die Angehörigen die Polizei nicht ausreichend unterrichtet haben. Was die Spitzeltätigkeit Haarmanns angeht, so ist Haarmann mit einer andern Persönlichkeit zusammen Inhaber eines Detektivbüros gewesen. Haarmann hat als Spitzel sehr gut gearbeitet. Es trifft aber nicht zu, daß Haarmann Beauftragter der Polizei gewesen ist. Der Kriminalbeamte muß die Verbrecher kennen lernen, das bringt mit sich, daß er sich in Spelunken aufhält und auch sich an den Spitzeldiensten beteiligt. Gegen Haarmann war schon im Jahre 1918 im Zusammenhang mit Vermißtenanzeigen eine Untersuchung eingeleitet, die aber wegen Mangels an Beweisen eingestellt werden mußte. Im Jahre 1923 von zwei Mädchen der Polizei übermitteltes Fleisch ist vom Gerichtsarzt als einwandfreies Schweinefleisch festgestellt worden. Die Ueberführung Haarmanns ermöglichte schließlich der Fall Witzel. Bei der Vermißtenmeldung des jungen Witzel wurde von den Angehörigen nichts weiter angegeben, als daß Witzel mit seinem Freunde Kahlmeyer zusammen gewesen sei. Nachträglich ist festgestellt worden, daß der junge Witzel schon lange Beziehungen zu Haarmann hatte, daß aber auch sein Bruder davon wußte und daran teilnahm. Davon ist bei der Vermißtenmeldung nichts erwähnt worden. Die Aufdeckung wäre sonst vielleicht schon früher möglich gewesen.

*

**# Große Unterschlagung.** Nach Unterschlagung von 100 000 Rentenmark zum Nachteil der Reichsbank flüchtete der Reichsbankangestellte Fritz Kelle aus Hannover. Er ist wahrscheinlich nach der Schweiz entkommen.

**# Wieder ein Automobilunglück.** Ein schweres Automobilunglück ereignete sich bei St. Wendel. Von einem Verkehrs-Auto das Bergleute zur Bahn bringen wollte, riß die Kette. Der Wagen fuhr gegen zwei am Wege stehende Bäume. Ein junger Mann wurde getötet, sieben Bergleute wurden schwer einer leicht verletzt.

**# Das vielseitige Medium.** Das berühmte Medium Wladislaus Laßlo, mit dessen angeblicher anormalen Eigenschaften sich seinerzeit Professor Baron Schrenk-Notzing beschäftigt hatte und das vor einigen Monaten bei einer Sitzung entlarvt wurde, ist in Wien wegen Raubes, Diebstahls und anderer Verbrechen zu sechs Jahren Kerker verurteilt worden.

**# Schweres Brandunglück in Messina.** Am frühen Nachmittag brach in der Normalschule aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit auf die Karmeliterkirche und das Gymnasium ausbreitete, die zerstört wurden. Die Flammen griffen darauf auf Holzhäuser über, von denen trotz der Arbeit der Feuerwehrtruppen achtzig Stück zerstört wurden. Dreißig Feuerwehrleute und Zivilisten wurden verwundet. Ungefähr 1500 Personen sind obdachlos geworden.

# Stadttheater Bochum.

## „Kolportage".

Komödie von Georg Kaiser.

Courts-Mahler contra Courts-Mahler. Oder: auf einen Schelm anderthalben! Der dramatische Courts-Mahler gegen die „meistgelesenste" Romanschriftstellerin Courts-Mahler. Der Kaiser hat einen Feldzug gegen die Kolportageromane eröffnet. Gegen die Hintertreppenromantik. Gegen das falsche Gefühl, gegen die falsche Romantik. Sein Spott und seine Satire sind scharfe Waffen. Mit beißender Schärfe geißelt er seine Kollegin von der anderen Fakultät. Der Zweck ist gut, Unwahrheit muß immer und überall bekämpft werden. Die „Kolportage" ist eine famose Parodie auf unsere moderne Birch-Pfeifferin. Aber — Hand aufs Herz! Hat Kaiser sein Drama nur gedichtet, um gegen den Romanschund zu kämpfen. Sein Stil läßt es wahrscheinlich erscheinen, aber: Georg Kaiser ist keine ganz gerade Natur. Dazu ein raffinierter Techniker, dem die Wirkung über alles geht. Könnte es nicht auch so sein, daß ihm die Geschichte von dem vertauschten Grafensohn in neuer Gewandung als dramatischer Stoff behagte, daß er sich aber des kitschigen Beigeschmacks bewußt wurde und daß er deshalb absichtlich die Form der Satire hinterher wählte, um sich gegen jeden Vorwurf zu sichern? Behaupten oder gar beweisen läßt sich's natürlich nicht, aber möglich wäre es schon; denn Kaiser ist mit allen Hunden gehetzt. Wollte er nur die Courts-Mahler literarisch totschlagen, hätte schon das Vorspiel genügt. So sicher sitzen seine Spitzen! Wozu also noch ein ganzes ausgewachsenes Drama? Das heißt denn doch mit Kanonen nach Spatzen schießen. Aber: Sei dem wie ihm wolle, sein Vorhaben ist Kaiser auf jeden Fall gelungen. Man amüsiert sich bei diesem Kaiser königlich ....

Die Aufführung war eines Kaiser-lichen Hoftheaters würdig. Sie war von A bis Z eine kaum zu überbietende Leistung. Alles war auf den richtigen Ton gestimmt. Schon das erste Licht bild war ein Lichtblick, der die günstigsten Aussichten eröffnete. Hanns König trat als Spielleiter Georg Kaiser mit Würde zur Seite. Wir leben zwar in einer Republik, aber trotzdem: Zugleich einen Kaiser und einen König auf der Bühne zu sehen, das will auch heute immerhin noch etwas heißen. Die Ausstattung war der beiden „Majestäten" würdig. König hatte Hand in Hand mit Ernst Presber zwei sehr reizvolle Bühnenbilder geschaffen, die schon in sich den Charakter der Groteske trugen ....

Und dann die Schauspieler. Köstlich war es, wie sie sich ihrer Aufgabe widmeten. Fast war es, als ob sie eine Parodie auf sich selbst spielten. Das falsche Pathos trafen die meisten Darsteller vorzüglich, am sichersten Catharina Reichert, die als geschiedene Gräfin Stjernenhö schier unübertrefflich war. Einem alten Kritikus geziemt es nicht, den Mund zu voll zu nehmen, aber hier darf, nein: muß man rückhaltlos anerkennen. Auch Heinz Voß als Graf war gut, nur wirkte er, wie Hanns König und Viktor Ahlers, in dieser Travestie manchmal zu „echt", wodurch man eben in den eingangs geäußerten Ansichten über Kaisers Absichten bestärkt wurde. Dagegen betonten wieder Else v. Seemen als Erbgräfin und Adolf Schneider durchaus das parodistische Element, wodurch sie ihren Rollen zu größter Wirkung verhalfen. Magda Reichardt und Ernst Walter-Kottenkamp fanden sich mit ihren weniger hervortretenden Rollen selbstverständlich standesgemäß ab. ...

So kam ein Abend ungetrübtester Heiterkeit zustande. Und doch fehlte dem fröhlichen Spiele nicht der tiefere Sinn. Vor allem freute man sich, daß sich unsere Schauspieler in der letzten Novität noch einmal so recht nach Herzenslust ausleben konnten. Ende gut, alles gut! ....

Dr. F. K.

# Akademien und Kunstgewerbeschulen

Der Bund preußischer Kunstgewerbeschuldirektoren nahm auf seiner Tagung in Wolfenbüttel folgende Entschließung an:

„Die lang erwartete Reform der Akademie hat begonnen. Es kann nicht überraschen, daß man sich im Kultusministerium dafür derjenigen Erfahrungen und Unterrichtsformen bedient, die von den Kunstgewerbeschulen, den vorgeschrittensten Unterrichtsanstalten, in rund 25jähriger Zusammenarbeit zwischen Landesgewerbeamt (Handelsministerium) und den Leitern und Lehrern dieser Schulen ausgebildet worden sind. In Düsseldorf wurden vor einigen Jahren die kunstgewerblichen Klassen und Werkstätten der Kunstgewerbeschule mit der Akademie vereinigt; in Berlin ist die Unterrichtsanstalt am Kunstgewerbemuseum, eine Kunstgewerbeschule, in die Akademie übergeführt und mit ihr verschmolzen worden, unter Leitung des Direktors der Kunstgewerbeschule, und in Kassel hat die Akademie Klassen und Werkstätten neu errichtet, die an der dortigen Kunstgewerbeschule schon bestehen. Damit ist in Wirklichkeit — unbeschadet einiger Klassen für „hohe Kunst" — die Umwandlung der Akademien in Kunstgewerbeschulen vollzogen worden.

Diese Reform in keiner Weise beanstandend, hat sich der Bund der Direktoren preußischer Kunstgewerbeschulen in einer gleichlautenden Eingabe an das Handels- und Kultusministerium gewandt, in der eine gleiche Benennung der nunmehr gleichgearteten Anstalten gefordert wird. Die Weiterführung der Bezeichnung „Akademie" bedeutet Kunstgewerbeschulen erster und zweiter Klasse, eine unberechtigte Rangunterscheidung; bedeutet, daß dadurch Schüler der Kunstgewerbeschulen auf die Akademien gelockt werden, um den Rang eines Akademiekers zu erwerben (der „akademische" Tischler und Schlosser!); bedeutet eine vielleicht unnötige Verlängerung des Schulbesuches; denn die gleiche Klasse und Werkstatt an der Akademie ist keine „höhere" Unterrichtsform. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus ist geboten, eine Ausbildung mit den knappsten Mitteln in der kürzesten Zeit zu erreichen, ohne die Erweckung falschen Ehrgeizes und des Hanges zum Künstlertum. Dem aber sind durch die Schaffung gleichartiger Schulen mit äußerer Rangverschiedenheit in ungebührlicher und schädlicher Weise Vorschub geleistet."

= **Der Opernspielplan des Dortmunder Stadttheaters** sieht für die Anfang September beginnende Spielzeit 1924/25 an Uraufführungen Lessings „Tempel" und „Das Ziel" von Keubel (nach einer Dichtung von Gerdt von Bassewitz), an Erstaufführungen „Boris Goounoff" von Mussorgsky, „Intermezo" von Strauß, „Der Fremde" von Kaun, „Der türkisenblaue Garten" von Szendrei, „Alkestis" von Nessels, sowie die Puccini-Einakter „Mantel" und „Schwester Angelica" vor. Für die städtische Operette, die am 10. Juli im Burgwalltheater ihre erste Spielzeit mit „Marietta" eröffnet hat, ist ebenfalls ein reiches Programm vorgesehen. Es ist beabsichtigt, außer klassischen und modernen Operetten Volksstücke, Lustspiele und Schwänke zur Aufführung zu bringen.

= **Vom Städtebundtheater Hamborn-Oberhausen-Gladbeck.** Die drei Städte Hamborn, Oberhausen und Gladbeck hatten ursprünglich vereinbart, daß Gladbeck Sitz der Operette, Oberhausen Sitz der Oper und Hamborn Sitz des Schauspiels werden sollten. Nach eingehenden Erwägungen ist man jetzt zu dem Entschluß gekommen, diese Verteilung in anderer Weise vorzunehmen. Hamborn wird der Sitz der Operette werden und Gladbeck der Sitz des Schauspiels. Hamborn wird gleichzeitig Sitz eines hervorragenden Orchesters werden.

= **Eine Gedenktafel für Carl Hauptmann.** Carl Hauptmann, der vor wenigen Jahren verstorbene ältere Bruder Gerhart Hauptmanns, hat beim großen Publikum noch lange nicht die Anerkennung gefunden, die ihm gebührt. In literarischen Kreisen versucht man jetzt, die Werke des Dichters dem Publikum näher zu bringen. Schon in nächster Zeit wird eine Gesamtausgabe der Werke Carl Hauptmanns erscheinen; ferner werden verschiedene Bühnen im nächsten Jahre Dramen des Dichters zur Aufführung bringen. In Mittel-Schreiberhau in Schlesien wird an Carl Hauptmanns Haus nächsten Monat eine künstlerische Gedenktafel angebracht werden. In diesem Hause, im Volksmund allgemein „Hauptmannshaus" gnannt, hat auch Gerhart Hauptmann viele Jahre gewohnt.

= **Ein neuer Kapellmeister in Plauen.** Zum ersten Kapellmeister des Stadttheaters in Plauen wurde Dr. Cremer aus Rostock gewählt. Dr. Cremer ist Mediziner. Erst nach dem Kriege gab er den ärztlichen Beruf auf und studierte am Kölner Konservatorium Musik. Seit 1922 wirkt er als Kapellmeister am Stadttheater in Rostock.

= **Frank Wedekinds Witwe tritt wieder auf.** Der Dichter Frank Wedekind hätte am 24. Juli d. J. seinen 60. Geburtstag gefeiert. Aus Anlaß dieses Gedenktages wird Frau Tilly Wedekind, die Witwe des Dichters, nach langer Pause wieder auftreten. Das Moderne Theater in Wien veranstaltet am 24. Juli eine Wedekind-Gedenkfeier, bei der Tilly Wedekind mitwirken wird.

= **Chemiker Professor Herzig †.** Im Alter von 70 Jahren ist in Wien Universitätsprofessor Dr. Josef Herzig, einer der hervorragendsten Chemiker Oesterreichs, gestorben. Er wirkte seit 32 Jahren an der Universität Wien. Sein Arbeitsgebiet umfaßte den gesamten Stoff der Chemie. Hervorragendes hat er namentlich in der medizinischen Chemie, vor allem hinsichtlich der Eiweißkörper, geschaffen. Er war einer der maßgeblichsten Mitarbeiter des von Abderhalden herausgegebenen Handbuchs der Arbeitsmethoden. Für seine Forschungen hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

= **Lessing und der junge Dichterling.** Ein junger Dichter hat Lessing, ein Heft mit seinen Gedichten durchzusehen und Fehler mit einem Kreuz zu bezeichnen. Als er nach einiger Zeit das Heft abholte und es durchblätterte, rief er erfreut aus: „Wie, nirgends ein Kreuz!" — „Hätte ich aus Ihrem Manuskript einen Kirchhof machen sollen?" meinte Lessing.

# Turnen und Sport.

## Sport-Vorschau.

Während in allen Länderverbänden der

**Fußball**

schon seit geraumer Zeit ruht, verzeichnet allein Nordeutschland noch einigen, wenn auch nur geringen, Spielbetrieb. Am meisten interessiert die Begegnung des Hamburger Sportvereins mit der schwedischen Elf Landskrona und das Spiel des F.-C. Altona 93 gegen Viktoria Hamburg auf Helgoland gelegentlich der Veranstaltung der „Hapag". Werder-Bremen gastiert bei dem Meuling Holsatia-Elmshorn. Ansonsten nimmt im Programm des Samstags und Sonntags die

**Leichtathletik**

das größte Interesse für sich in Anspruch. Der 12. und 13. Juli sind in allen Landesverbänden der Deutschen Sportbehörde die Tage der Verbandsmeisterschaften. Während der Süden Nürnberg, Brandenburg das Deutsche Stadion in Berlin und Mitteldeutschland Magdeburg als Austragungsort erwählte, gibt sich Westdeutschlands Elite in Krefeld ihr Stelldichein. Die

**Deutsche Turnerschaft**

bietet im engeren Bezirk ein reichhaltiges Programm, das bereits am Samstag abend 8 Uhr mit dem nach zweijähriger Pause wieder stattfindenden Terrassenabend der Turngemeinde Bochum im Parkhaus einen verheißungsvollen Auftakt nimmt. Bei der Leistungsfähigkeit der Turngemeinde, vornehmlich auf dem Gebiete des Geräteturnens — wir erinnern an den Wettkampf des Vereins gegen die Essener Städteelf im Kunstturnen — erübrigt sich eine eingehende Erwähnung der Darbietungen. Jedenfalls verspricht der Ruf der Turngemeinde Spitzenleistungen. Mit Rücksicht auf den Werbezweck der Veranstaltung sind die Eintrittspreise in gemessenen Grenzen gehalten. Die größere Veranstaltung des Stadtverbandes Bochumer Turnvereine am Sonntag haben wir schon in der Donnerstag-Ausgabe hinreichend erwähnt. Im

**Radsport**

interessiert uns zumeist der auf der Dortmunder Bahn zum Austrag kommende „Große Preis von Dortmund" über 100 Kilometer, der von Saldow, Krupkat, Brummert und F. Hofmann bestritten wird. An den Fliegerrennen beteiligen sich 25 Berufsfahrer. Zu erwähnen wären noch die Essener und Magdeburger Bahnrennen, sowie der in Düsseldorf steigende erste Vorlauf zur deutschen Stehermeisterschaft mit den Fahrern Wittig, Sawall, Lewanow, Bauer und Junghanns am Start.

**Wassersport.**

Das Hauptereignis des 13. Juli im deutschen Schwimmsport ist die Veranstaltung des S.-C. „Jung-Deutschland" in Darmstadt. Wieder dürfte wie an den letzten Kampftagen in Leipzig, Köln und Magdeburg das Zusammentreffen der deutschen Schwimmsport-Elite spannende Kämpfe und hochwertige Ergebnisse bringen. Die Veranstaltung erstreckt sich wieder über den Samstag und Sonntag.

## Pferdesport.

**Trabrennen zu Gelsenkirchen.** Nach fünfwöchiger Pause wird es auf der Gelsenkirchener Traberbahn wieder lebendig. Am Sonntag beginnen die Sommerveranstaltungen, die für vier hintereinander gelegene Sonntage vorgesehen sind. Im Durchschnitt liegen für jeden Start zwanzig Eintragungen vor. Außer den bei den früheren Rennen vertretenen Pferden treffen Traber aus Regensburg sowie aus Hamburg ein, ferner zwei Amerikaner aus dem bekannten Stall Elten. So ist für ein interessantes Meeting in jeder Weise Vorsorge getroffen.

## Wassersport.

**Klubzweikampf „Blau-Weiß" Bochum 96 — Dortmund 96.** Am verflossenen Donnerstag fand in Dortmund der Klubzweikampf zwischen dem S.-V. Dortmund 96 und dem Bochumer S.-V. Blau-Weiß 96 statt. Leider konnte Bochum nicht in voller Stärke antreten. Der Kampf gestaltete sich folgendermaßen: Eröffnungslagenstaffel 4mal 50 Meter: 1. Dortmund 96 2,17,3 Min., 2. Bochum 2,22 Min. Der spannendste Kampf des Tages war die Bruststaffel 4mal 50 Meter, welche Blau-Weiß Bochum 96 in der Zeit von 2,30,2 Min. an sich brachte. Die Schwellstaffel, 2—4—6—4—2 Bahnen, als auch die Sprintstaffel, 3mal 50 Meter beliebig, konnte Dortmund 96 mit seinen favorisierten Schwimmern in guter Manier nach Hause bringen. Im Wasserballspiel, nach internationalen Regeln ausgeführt, holte Bochum einen hohen 6:0-Sieg heraus. Ein eingelegtes Schauspringen fand unter Mitwirkung der Springer mit Springerinnen Bochums bei guten Leistungen weichen Beifall. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 8:7 für Dortmund 96.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

ä **Harpen,** 11. Juli. Im ersten Halbjahr wurden im Amtsbezirk Harpen an ansteckenden Krankheiten gemeldet: Diphtherie 8, Scharlach 1, Ruhr 3, Kindbettfieber 3 Fälle und 16 Sterbefälle an Tuberkulose.

ä **Bergen,** 11. Juli. Die rückständige Kirchensteuer der Gemeinde Bergen ist mit dreitägiger Zahlungsfrist durch die Kasse des Amtes Harpen als zuständige Zahlstelle angemahnt. Die nach dem 16. Juli verbleibenden Rückstände werden ohne weitere Aufforderung im Verwaltungszwangsverfahren kostenpflichtig eingezogen.

ä **Gerthe,** 11. Juli. Ein auf dem Nordenberg wohnendes schwach entwickeltes zwölfjähriges Mädchen wurde auf dem Wege von der Schule nach Hause hinter dem Gehöfte Oberhöffken zwischen Kornfeldern von einem arbeitsscheuen sechszehn (!) Jahre alten Burschen überfallen und schwer mißhandelt. Beim Hinzukommen anderer Kinder wurde der Bengel gestört und ergriff, von Erwachsenen verfolgt, die Flucht. Er versteckte sich in einem Schulabort im Gebälk, wo man ihn festnahm. Die Eltern sollten ihre Töchter immer wieder warnen, allein, hauptsächlich zu Zeiten des hohen Kornstandes, einsame Feldwege zu wandern.

* **Langendreer,** 11. Juli. Nachmittags wurde auf der Wittener Chaussee das Kind der Eheleute Gutberlet, Kaltehardt, von einem vorüberfausenden Auto so schwer angefahren, daß es lebensgefährlich verletzt wurde. — Innerhalb 10 Tagen ist es nun zum drittenmal, daß Personen auf der Wittener Chaussee überfahren wurden. Es ist wirklich Zeit, daß der wilden Autoraserei Einhalt getan wird. — Die Eheleute Wilhelm Krämer feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier, an der sämtliche Nachbarn und über 350 Personen teilnahmen, fand im Hellmannschen Saale statt.

## Aus dem Kreise Hattingen.

**Kommunaler Konflikt im Amte Blankenstein.**

te. **Blankenstein,** 11. Juli. Die neugewählte Amtsversammlung des Amtes Blankenstein war am Mittwoch, den 10. Juli, zu ihrer ersten Sitzung im Gemeindegasthaus Hüttenau eingeladen worden. Die Sitzung nahm einen unerwarteten Ausgang. Die Wahl der Ausschüsse stand auf der Tagesordnung. Von den zu wählenden Kommissionen war zunächst der Verwaltungsausschuß zu bilden. Dieser Verwaltungsausschuß, der an Stelle des früher vorhandenen Finanzausschusses getreten ist, war der Gegenstand erregter Debatten. Die bürgerliche Blockpartei hatte einen achtköpfigen Ausschuß vorgeschlagen, in dem der Amtmann als neunte Stimme den Ausschlag geben würde. Und zwar sollte der Bürgerblock mit 4 Stimmen, die S. P. D. mit 2, die K. P. D. mit 1 und die Zentrumspartei mit 1 Stimme darin vertreten sein. Die Linke schlug einen Finanzausschuß von 9 Mitgliedern vor, der durch die Verhältniswahl zu bilden sei. Nach langen Verhandlungen, aus denen hervorging, daß S. P. D., K. P. D. und Zentrum zusammengehen wollen, zogen sich die Parteien zu einer Beratung zurück. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wurde zur Abstimmung geschritten. Die vereinigten 10 Stimmen dieser 3 Parteien stimmten für ihren Antrag, während die 9 Stimmen des Bürgerblocks und die ausschlaggebende 10. Stimme des Amtmanns den Ausschuß von 8 Mitgliedern vertraten. Da somit durch die Wahlbeteiligung des Amtmanns der Antrag der Linken (10 gegen 9 unter den Tisch gefallen war, verließen diese Parteien gemeinsam den Sitzungssaal, und die Sitzung mußte aufgehoben werden.

*

**H. Welper,** 11. Juli. Die an dieser Stelle öfters erwähnten Arbeiten an der Koster-Brücke nehmen langsamen Fortgang. Die Ursache dieser kostspieligen Reparatur liegt weit zurück. Kurz nach Fertigstellung der Brücke zeigten sich in den Bürgersteigen und im Geländer große Risse. Sie sind auf das Fehlen von Dehnungsfugen in den Brückenteilen zurückzuführen. Nach Ansicht von Sachverständigen sollte hierin eine Gefahr für die Brücke selbst nicht bestehen. Man verglich sich mit der Firma, die den Bau der Brücke ausführt und verschmierte die Risse. Aber das Uebel stellte sich von neuem ein und wurde immer größer, so daß man beabsichtigte, auch in den Bürgersteigen und im Geländer Dehnungsfugen einzubauen; aber Krieg und Preissteigerung kamen dazwischen. In den letzten Jahren haben die Risse sich nun auch auf den Fahrdamm erstreckt und eine Senkung ganzer Brückenteile verursacht. Jetzt ist man damit beschäftigt, die einzelnen Brückenteile in den Dehnungsfugen zu trennen und zu heben. In jedes Joch soll eine weitere Dehnungsfuge eingebaut und die Teiljoche sollen durch besondere Pfeiler gestützt werden. Man hofft, daß nach Beendigung dieser Arbeiten die Brücke den Anforderungen des Verkehrs genügt, auch wenn die geplante Straßenbahn Hattingen-Stiepel doch noch einmal Wirklichkeit werden sollte.

te. **Welper,** 11. Juli. Die Sängervereinigung der Henschelwerke gibt heute Samstag ein großes Waldfest in dem Walde des Landwirtes Niedereichholz im Ludwigstal. Bei schlechtem Wetter findet das Fest bei Diergardt statt. — Die Baufirma Timm u. Reuber führt zurzeit im Auftrage der evangelischen Gemeinde Welper die Arbeiten zur Herstellung eines Gemeindehauses aus. Die hohen, in romanischer Bogenführung gewölbten Fenster betonen schon äußerlich den Unterschied dieses kirchlichen Gebäudes von Profanbauten.

## Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Röhlinghausen,** 12. Juli. Die Lehrerin Uri an der Barbaraschule begeht heute ihr 25jähriges Ortsjubiläum.

* **Wanne,** 12. Juli. Zwischen Anwohnern des Hauses Hofsteder Straße 4 kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf eine der beteiligten Frauen einen Hammer nahm und ein etwa 3jähriges Kind damit vor den Kopf schlug, so daß es erhebliche Verletzungen davontrug.

* **Eickel,** 12. Juli. Seit Sonntag wird der 16 Jahre alte Anstreicherlehrling Paul Richter aus Eickel vermißt. Er ist nachmittags noch zu einer Festlichkeit gewesen und abends gegen 8 Uhr mit einem etwa gleichaltrigen Mädchen gesehen worden.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz

## Rheinisch-westfälischer Sparkassentag.

**Elberfeld,** 10. Juli.

Der Rheinisch-Westfälische Sparkassenverband hat in Elberfeld seine 31. Mitgliederversammlung abgehalten. In der Hauptversammlung waren nahezu sämtliche 462 Sparkassen des weiten Verbandsgebietes vertreten. Universitätsprofessor Dr. v. Beckerath, Köln, sprach über „Kapital, Kredit und Währung". Der Vortrag brachte manche Aufklärung über die Gründe der Inflation und ihre fürchterliche Verwüstung der Währung. Generaldirektor Vel von der rheinischen Landesbank sprach über die Zinsfußfrage. Er empfahl den Sparkassen dringend, die Reichsbankpolitik zum Währungsschutz durch angemessene Gestaltung der Zinsfüße zu unterstützen. Der Verbandsgeschäftsführer kam in seinem Vortrage über die „Umstellung der Sparkassen in die neuen Verhältnisse" auch auf die Aufwertung zu sprechen und stellte mit Zustimmung der Versammlung fest, daß die Sparkassen den dringendsten Wunsch haben, ihren Sparern die in Gold eingelegten Spareinlagen in größtmöglichster Höhe aufzuwerten. Die Sparkassen fordern im Interesse ihrer Sparer eine Aufwertung ihrer Aktiven, in einer Höhe, wie sie nach Lage der Sache eben möglich ist. Sparkassendirektor Dr. Vogt, Düsseldorf, gab in seinem Bericht über „die Neubelebung der Spartätigkeit" eine Fülle von Vorschlägen, die sich bei der Städtischen Sparkasse in Düsseldorf sehr bewährten. Besonders empfahl der Redner die Einrichtung und Förderung von Spareinrichtungen für Schüler und Jugendliche. Einstimmig nahm die Tagung folgende Entschließung an:

„Die für die deutsche Wirtschaft heute mehr als je notwendige Kapitalansammlung im deutschen Vaterlande ist ohne die Mitwirkung der deutschen Sparkassen nicht möglich. Diese volkswirtschaftlich außerordentlich bedeutungsvolle Aufgabe können die Sparkassen nur erfüllen, wenn ihnen die in den letzten Jahren endlich gewährte Freiheit in der Führung ihrer Geschäfte in vollem Umfange erhalten bleibt und noch weiter ausgebaut wird.

Die Sparkassen und ihre Beamtenschaft nehmen für sich in Anspruch, ihre staats- und volkswirtschaftlichen Aufgaben auch in der Kriegs- und Nachkriegszeit, selbstlos und gewissenhaft erfüllt zu haben. Einige wenige Verfehlungen dürfen nicht verallgemeinert zum Anlaß von Ausnahmegesetzen gegen die Sparkassen genommen werden.

Die Verbandsversammlung legt im Interesse des Ansehens der deutschen Sparkassen selbst das größte Gewicht darauf, bankmäßige Ausschreitungen ausgeschaltet zu sehen, und empfiehlt als wirksamstes Mittel dagegen die Selbsthülfe durch geeignete Revisionen. Darunter versteht die Verbandsversammlung fachmännische Prüfungen durch Verbandsorgane in Verbindung mit den Landesbanken, die im Notfall unter Anrufung der Aufsichtsbehörde erzwungen werden müssen. Die Verbandsversammlung erwartet von der Regierung, daß eine entsprechende Regelung nunmehr unverzüglich durchgeführt werde."

* **Paderborn,** 11. Juli. Ein Oberleutnant des Infanterie-Regiments 18 hatte nach Rückkehr von einer Felddienstübung seinen Revolver auf den Nachttisch gelegt. Als er morgens beim Frühstück saß, wurde er durch einen Knall aufgeschreckt. Er eilte ins Schlafzimmer und fand seine Gattin tot vor dem Bette liegen. Anscheinend hatte sie beim Ordnen des Nachttisches den Revolver zur Hand genommen, wobei dieser sich entlud.

* **Essen,** 11. Juli. Die für den Ideenwettbewerb zur „Ausgestaltung des Burgplatzes und seiner Umgebung in Essen" eingegangenen Entwürfe werden vom 12. bis 17. Juli in der Friedrechshalle der Wirtschaft Kaupenhöhe öffentlich ausgestellt. (Siehe Anzeige.)

* **Duisburg,** 11. Juli. Am Dienstag abend wurde der Arbeiter Walter Schwulera festgenommen. Die Vermutung, daß Sch. einer der Täter war, die vor einiger Zeit in den „Fürstenhof" eindrangen und die Gäste ausraubten, hat ihre Bestätigung gefunden.

* **Elberfeld,** 11. Juli. Die Stadtverwaltung verpachtete das von ihr vor kurzem gekaufte Thalia-Theater für die kommende Operetten-Spielzeit an den Intendanten Eckert aus Plauen.

* **Düsseldorf,** 11. Juli. Der Korbflechter Peter Prisor geriet in seinem Wohnwagen am Heerder Loch mit seiner Frau in Streit. Prisor, der betrunken war, ergriff schließlich ein Messer und erstach seine Frau. Dann ging er zur Polizei, der er erklärte, seine Frau sei im Wohnwagen von unbekannten Personen überfallen und durch Messerstiche verletzt worden. Später stellte sich der wirkliche Sachverhalt heraus, und Prisor wurde verhaftet. Er hat die Tat in Gegenwart seiner zwei Kinder begangen.

* **Düsseldorf,** 11. Juli. Hier erschoß sich der Geschäftsführer des größten Bier-Restaurants am Platze, des „Salvator". Geschäftliche Differenzen, aber auch ehelicher Zwist sollen den nervösen Mann in den Tod getrieben haben.

# Letzte Telegramme

## Geringe Erhöhung der Reichsindexziffer.

TU. **Berlin,** 11. Juli.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Beleuchtung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 9. Juli, auf das 1,19 Billionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung von 1 Prozent gegenüber der Vorwoche (das 1,17 Billionenfache) ist in der Hauptsache auf die stärkere Berücksichtigung der Preise für Kartoffeln neuer Ernte zurückzuführen. Bei einem Teil der übrigen in die Berechnung einbezogenen Lebensbedürfnisse sind weitere Prisrückgänge zu verzeichnen.

## Kurzarbeit bei Krupp.

**Essen,** 12. Juli.

**Infolge mangelnden Auftragseinganges und Rückziehung laufender Aufträge sieht sich die Firma Krupp gezwungen, in einer Anzahl von Betrieben Kurzarbeit einzuführen und etwa 5 Prozent der Gesamtbelegschaft zu kündigen.**

= **Bochum,** 12. Juli. Die städtische Feuerwehr wurde gestern abend gegen 11 Uhr nach dem Hause Dorstenerstraße 87 gerufen, wo ein Giebelbrand ausgebrochen war. Nach halbstündiger Arbeit war der Brand gelöscht.

y. **Essen,** 12. Juli. Eine in Essen stattgefundene Vertrauensmännersitzung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hat den Schiedsspruch für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie unter dem Zwang der Verhältnisse angenommen.

## Letzte Handelsnachrichten.

* **Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahn A.-G.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und wählte anstelle des verstorbenen Hugo Stinnes Amtsrichter a. D. Thomas von der Firma Stinnes, der bisher dem Vorstande der Gesellschaft angehörte, neu in den Aufsichtsrat. Der stellvertretende Vorsitzende, Oberbürgermeister v. Wedelstaedt, der dem verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden Hugo Stinnes einen herzlichen Nachruf widmete, führte über die Geschäftslage aus, das neue Jahr habe sich bisher wesentlich besser angelassen als das verflossene. Man habe bessere Ergebnisse erzielt, was allerdings auch dringend notwendig gewesen sei, denn man müsse berücksichtigen, daß das Unternehmen in der ganzen Kriegs- und Nachkriegszeit nicht in der Lage gewesen sei, die Anlagen auf der Höhe zu halten, wie es erforderlich gewesen wäre. Infolgedessen seien jetzt gewaltige Erneuerungsarbeiten und dergleichen notwendig, sodaß die Möglichkeit einer Dividendenverteilung, selbst wenn im zweiten Halbjahre die Lage ebenso befriedigend bleibe, wie im ersten Halbjahre, durchaus zweifelhaft sei.


# Gute, formenschöne Möbel weit unter Preis!

Unsere augenblicklichen Angebote müssen jeden Interessenten überraschen.
Wir übertreffen damit die kühnsten Hoffnungen des Publikums!

## Wir verkaufen unter Friedenspreisen!

Die uns durch die Sonderangebote kapitalschwacher Fabrikanten gewordenen Vorteile lassen wir den Käufern restlos zukommen.

## Wer jetzt Möbel kauft, legt sein Geld wirklich nutzbringend an!

Ein Besuch unserer Ausstellung und die Besichtigung der Schaufenster in unseren Verkaufshäusern Limbeckerstraße 97—103 und am Saalbau überzeugen Sie.

# Möbelhaus J. Kramm / Essen

Lieferung und Aufbewahrung kostenlos.

# Inventur-Ausverkauf

**Das Urteil des Publikums:**

„Was wir durch Inserate und Schaufenster versprochen, haben wir gehalten"

**„Unerreichte Billigkeit"**

„Nur Qualitätswaren selbst bei niedrigsten Preislagen."

**An diesen Grundsätzen halten wir fest!**

Parole:

## Fort mit Schaden!



**Bei der jetzt vorgenommenen Inventur**

haben wir an unseren gewaltigen Warenvorräten eine nochmalige Preisherabsetzung vorgenommen. Die Preise haben damit einen Tiefstand erreicht, wie er für die meisten Artikel im Frieden nicht war

**Unser Verlust ist Ihr Nutzen!**

**Einige Beispiele unserer unerreichten Leistungsfähigkeit!**

## Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, prima Ware, grob und feinfädig . . . . . Meter 0.52

Rohnessel 80 cm breit, sehr gute Qualität, sehr preiswert . . . . . Meter 0.48

Rohnessel 150 cm breit, solide Bettuch-Qualität . . . . . Meter 1.45

ca. 4000 Meter
**Woll-Mousseline**
in den modernsten Dessins und Farbenstellungen, enorm billig Meter 3.25 2.90 **2.40**

## Baumwollwaren

Mousseline imit. ca. 80 cm breit, entzückende Muster . . . . . Meter 0.88, **0.52**

Schürzensiamosen 115 cm breit, vorzügliche Qualität . . . . . Meter **1.45**

Weiß Voll-Voile 110 cm breit, gute Schweizer Qualität . . . . . Meter **1.95**

## Festons — Spitzen

Festons mittelbreit, teils mit passenden Einsätzen, schöne Muster, Meter 0.58, 0.38, **0.20**

Hemdenpassen aus Feston oder Klöppelspitze, enorm billig . . . . 1.10, **0.85**

EinPostenKlöppelspitzen mittelbreit, in vielen aparten Mustern, Mtr. **0.22**

## Damen-Wäsche

Ein Posten Damenhemden prima Stoff, mit Träger, eigene Anfertigung . . . **1.20**

Ein Posten Beinkleider aus prima Hemdentuch, mit Stoffvolant . . . . . **1.75**

Ein Posten Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt und Bogen . . . . . **3.75**

## Damen-Konfektion

Ein Posten Zephyr-Blusen Ia. Wäsche-Verarbeitung, mit Herren-Manschetten **3.50**

Mousselin imit. Kleider hübsche moderne Muster, selten günstig . . . . **5.90**

Ein Posten Mäntel marine und schwarz Alpakka, enorm billig . . . . . **15.75**

ca.
**3000 Wäscheteile**
wie Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken, Untertaillen u. s. w.
zum Teil leicht angestaubt
bedeutend unter Preis!

## Mädchen-Konfektion

Mädchen-Waschkleider in hübschen Formen, schöne Bauern-Muster, 2.10, **1.45**

Mädchen-Wollkleider in guten Stoffen und hübschen Macharten . . 14.50, 8.75, **4.50**

Weiße Voile-Kleider Ia. Voll-Voile, mit Stickerei und Handhohlsaum, 16.50, **13.50**

## Damen-Hüte

zu Serien-Preisen!

Einige Beispiele:

Serie I: Kleine Glockenhüte und Bretons mit aparter Band-Garnitur . . **1.75**

Serie II: Zweifarbige Tagal und Litzen-Hüte . . . . . **2.75**

## Herren-Konfektion

Ein Posten Herren-Anzüge neueste Formen und Farben . . . . 32.00 **25.00**

Ein Posten Herren-Mäntel moderne Formen, beste Qualitäten . 66.00 **45.00**

Knaben-Waschanzüge nur gute, waschechte Qualitäten . . . . . 10.50, 9.75, **7.50**

## Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, verstärkte Ferse u. Spitze, 0.50, **0.35**

Makko-Damenstrümpfe mit Hochferse und Doppelsohle . . . . Paar **1.25**

Ein Posten Einsatzhemden mit hübschem Perkal-Einsatz . . . . . 2.25 **1.95**

Ein Posten
**Damen-Halbschuhe**
Braun echt Boxcalf, runde bequeme Form, halbhoher Absatz, Goodjear gedoppelt, erstklass. Fabrikat **8.90**

## Handarbeiten

Ein Posten Schoner mit Einsatz und Spitze, beste Qualität . . . . . **0.40**

Handgeklöppelte Eisdecken allerfeinste Arbeit, enorm billig . . . . . **0.95**

Ein Posten Leinen-Decken grau, gezeichnet, 60×60 cm . . . . . **0.95**

## Teppiche

Bouclé-Teppiche Ia. Qualität 300/400 cm: 175.00, 250/350 cm: 95.00, 200/300 cm: **55.00**

Wollperser-Teppiche 300/400 cm: 245.00, 250/350 cm: 165.00, 200/300 cm: **75.00**

Verbindungsstücke . . 90/180 cm: 24.50

## Haushaltwaren

Belgische Kasserollen prima Emaille, seltene Kaufgelegenheit . . . . **1.30**

Ein Posten Löffelbleche Aluminium, poliert, enorm billig . . . . . **2.95**

Ein Posten Tafelservice echt Porzellan, moderne Dekore, 23 teilig **28.50**

Preise in Billionen-Mark.

Ein Posten
**Strickwolle**
in nur sehr guten Qualitäten, enorm billig, 10 Lot 1.20, 0.95 **0.80**

Gebrüder
# ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum

Perkal-Oberhemden Ia. Qualität, gestreift, mit 1 Kragen **4.90**

Zephyr-Oberhemden Ia. Qualität, moderne Streifen . . **7.25**

# Bochumer Nachrichten.

## Zick-Zack.

**Stadtgarten und Vogelhecke. — Familie Nachtigall auf dem alten Friedhof. — Gestrandete Badepläne. — Frau Raffke und ihr Hund. — Großhandelsmarkt und Blumenparade. — Eulenspiegel als Vorarbeiter.**

Im Juli werden schon die Vögel stiller. Zwar zwitschert und pfeift es noch im Stadtpark, aber dem Naturschwärmer bleibt es doch nicht verborgen, daß die Sänger längst nicht mehr in alter Zahl den Park bevölkern. Das liegt nicht an den Vogelstellern, weder an den zweibeinigen (denen der Parkwächter auf die Pelle rückt) noch an den vierbeinigen (den wildernden Katzen, die ja schnell abgeschossen sein würden), oder etwa an anderem Wildzeug, das den Park unsicher macht; sondern es ist die Kunst des Gärtners, die alles üppige Gesträuch und wuchernde Unterholz beseitigt, damit sich das Auge des kritischen Beschauers erfreue an einem Bilde, das „wie geleckt" aussieht. Auch die Nistkästen sehen sehr „verlassen" aus. Man möchte nach dem Tierschutzverein rufen: Laßt uns eine besondere Vogel-Hecke schaffen, auch im Stadtpark.

Die tiefnistenden Vögel wandern also aus dem Stadtpark ab und statt der früher gern belauschten Nachtigall hört man abends aus einsamen Ecken nur noch das sehnsüchtige Schluchzen anderer Vögel, denen man weniger gern begegnet. Die Nachtigall hatte sich dafür auf dem alten Friedhof an der Wittener Straße eingefunden, wo sie morgens und abends ihr süßes Lied erschallen ließ, sehr zur Freude und zum Ergötzen der Anlieger. Es macht große Schwierigkeiten, die Nachtigallen einzubürgern. Was ist unter Vermittlung des Tierschutzvereins früher in dieser Richtung schon alles versucht worden und wie gern hat Freiherr von Berlepsch, der Generalissimus der Tierschutz- und Tierpflegebewegung, dabei geholfen; aber es war alles vergeblich. Die verscheuchten Tierchen wurden hier nicht wieder heimisch. Und nun hatte sich die Nachtigall im Frühjahr selbst wieder eingefunden! Familie Nachtigall hat ihr Brutgeschäft getreulich besorgt, die Kleinen sind schon groß geworden und werden hoffentlich im nächsten Jahre ihr neues Heimatrecht hier genügend geltend machen. Im August ziehen sie leider schon wieder von dannen. Groß wird die Freude des Wiedersehens sein!

*

Der Gedankensprung vom Stadtparkteich zur Ruhrbadeanstalt ist nicht weit. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist von ihr gesprochen worden. Das ganze Ruhrufer ist von Sportfreunden abgesucht und abgeschwommen worden. Gern hätte man endlich Greifbares geboten, aber an der Stiepeler Seite ist das Ufer derart steil, daß man gleich anderthalb Meter tief im Wasser steht. Solche Verhältnisse sind für die Herrichtung eines Strandbades selbstverständlich unbrauchbar; denn es ist eben kein „Strand" vorhanden. Und wenige Meter vom Ufer entfernt beginnt bereits die scharfe Strömung, so daß selbst tüchtige Schwimmer beginnen müssen, zu „arbeiten". Ein Strandbad wäre an einer solchen Stelle natürlich die reine Mordanstalt, es würden jeden Sonntag wahrscheinlich ein paar Menschen ertrinken. Man muß also den Gedanken an ein Strandbad an der Ruhr, das den Bochumer Massenansprüchen genügen könnte, einstweilen aufgeben. In diesem Sommer erscheint eine Verwirklichung der Idee völlig ausgeschlossen. Ob nun aber ein so abgelegenes Strandbad, selbst wenn es zu schaffen möglich wäre, die Städtische Badeanstalt entlasten könnte? Man darf ganz allgemein sagen: Nein. Wenn es sich also darum handelt, der auch beim weiblichen Geschlecht auffällig (aber sehr zur Förderung der allgemeinen Volksgesundheit) gewachsenen Freude am Bade- und Schwimmsport entgegenzukommen, so sollte man am besten auf den bereits auf dem Papier fertigen schönen Plan einer zweiten Badeanstalt an der Herner Straße zurückgreifen, der freilich mindestens eine halbe Million kosten würde. Vielleicht bilden sich eine Anzahl Stadtväter unterdeß als Rutengänger aus und gehen auf die Goldsuche; denn es pfeifen die Spatzen alleweil das Geheimnis von den Dächern, daß uns niemand nichts mehr pumpt. Wie man nun in der alten Badeanstalt an der Marienstraße die Zeiten verlegen und verlängern kann, um aus dem 8stündigen einen 16stündigen Arbeitstag zu machen, ist eine Frage, die nach der Probe vom letzten Freitag auch nicht ganz einfach zu lösen ist, die aber doch gelöst werden muß, wenn man die Gunst der badefrohen Sommerszeit auskosten und ausnutzen will. Wahrscheinlich wird man die Preise dann etwas erhöhen müssen.

*

Eine Freude ists jetzt, den Wochenmarkt zu besuchen; aber diese Freude wird manchmal arg getrübt, wenn man sich über rücksichtslose Ungeb—undenheit der Frau Raffke ärgern muß, die sich selbst auf den Wochenmarkt von ihrem Hunde begleiten lassen muß. Dieser Fixköter hat nämlich ebenfalls keine gute Kinderstube genossen, und während Frau Raffke mit ihrer fettigen ringebesäten Hand alles anfaßt und betastet, macht der überfressene Köter unterdeß was Anderes, was bei den Marktkörben noch viel unappetitlicher ist. Die Verkäufer können ihre Augen nicht überall haben. Es kann auch nicht an jedem Korb ein Schutzmann Wache halten. Darum sollte sich das Publikum hübsch selber helfen. Es sollte agressiv gegen den Hund vorgehen und ihn einfach an die Marktpolizei abliefern. Mitsamt der Frau Raffke meinetwegen! Weg mit solchen Marktbesuchern! Und gepfefferte Strafmandate hinterher! Frau Raffke wird dann ihr Mädchen auf den Markt schicken, das bescheidener aufzutreten gewohnt ist.

*

Auf den Märkten erscheinen jetzt die Gaben des Gartens und des Feldes in reicher Auswahl, und auch wohl die Landwirte selbst werden wieder auf dem Plane erscheinen. Früher wurde hier einmal der Anfang mit einem Bochumer Großmarkt gemacht. Der Krieg verschlang alles wieder. Wäre es nicht angebracht, Aehnliches wieder aufzubauen, damit nicht die billigen Früchte anderswohin abwandern? Natürlich müßten dann auch manche polizeilichen Schranken gelockert werden, über die vom Großhandel Klage geführt wird. Kleinstadtgeist und Großhandel vertragen sich eben nicht recht miteinander, und ich halte es mit dem Letzteren.

Daß allzu enge, polizeiliche Gesichtspunkte manchmal gute Pläne zerstören, das zeigte mir dieser Tage mein Freund Theobald, der ein großer Blumenfreund ist und die Stadt Bochum gerne wieder einmal im bunten Schmuck der Blüten sehen möchte. Mit oder ohne Wettbewerb, in dem uns Wattenscheid schon voriges Jahr den Rang abgelaufen hat. Es hätten mit einem Male gewisse Arbeiterstraßen, in denen kein Baum und kein Grün das Auge erfreut, ein anderes Gesicht bekommen können. Auch unsere Arbeiter stellen gerne Fuchsien, Bethunien, Goldlack, Levkoien, Geranien, Stiefmütterchen, Nelken und andere hübsche Blumen ans Fenster. Eben gerade sie, da sie meist keinen Garten haben. Das Blumenbrett ist ja das Gartenbeet des kleinen Mannes. Die hiesigen Gärtner wollten nun für diesen Fall ein übriges tun und einen eigenen Blumenmarkt bei ganz billiger Abgabe (zu Einkaufspreisen sozusagen) veranstalten. Das wäre vielleicht dem allgemeinen Aussehen der Stadt zugute gekommen. Aber nein, sie sollten diese „Extrawurst" nicht gebraten haben. „Wer Blumen kaufen will, der kann es jeden Tag auf dem Markte tun." Und so unterblieb der Verkauf der billigeren Blumen. Und doch wäre der Plan einer Prüfung wert gewesen. Nun, hoffentlich im nächsten Lenze. Will man Bochum zur Blumenstadt machen, so muß man schon einmal den ausgetretenen Alltagspfad verlassen. Da heißt es Anregung geben und Vorbilder schaffen. Aus nichts wird nichts!

*

Ach ja, vorbildlich in großstädtischer Beziehung ist Bochum nicht. Ueberall stößt man auf Kleinstadtgewohnheiten in der Großstadt und auch die Behörden machen dabei mit. Hier ein Bild von der Kehrergarde unserer Stadt. Was soll man dazu sagen, wenn man in einer Straße wie der Rottstraße oder am Bahnhof an einem staubigen Sommertage die Straßenfegerkolonne im Schweiße ihres Angesichts wirken sieht, als ob Till Eulenspiegel ihr Instruktionsstunde gegeben hätte? Die Besen wirbelten nur den Staub auf; denn ein Haufen bildete sich nicht, weil alles trocken war. Warum wird nicht vorher gesprengt oder gegossen? Ohne Gießen hat das Kehren überhaupt keinen Zweck. Der Staub fliegt nur umher, in die Läden, in die Stuben, in die Lungen. Solch eine Straße, in der die Kolonne tätig ist, sieht aus, als sei sie von Pulverdampf erfüllt. Wehe aber, macht ein Vorübergehender die Leute auf den Unfug aufmerksam! Der kann sich was anhören! Oder er kommt in Gefahr, im Krankenhause wieder aufzuwachen; denn solch ein handfester Besen — na, ich danke! Harmlos dagegen, wenn auch nicht schön, ist das Bettenauslegen zur Straße hinaus. Meist sind sie rot. Eine derart gepolsterte Fensterfront ist zum Malen! Für die ganz „Modernen" natürlich, die die abscheulichen Bilder machen. Als streckten die Bewohner dem verehrlichen Publikum draußen ihre Zunge hinaus. Sehr anständig, was? Stellt man sich den Moltkemarkt also dekoriert vor, so könnte man entzückt ausrufen: „O, daß ich tausend Zungen hätte!" M. F.

*

## Bautätigkeit und Hauszinssteuerhypotheken.

Zur Belebung des Baumarktes und zur Beseitigung der Wohnungsnot werden von der Stadt Bochum aus dem Aufkommen der Hauszinssteuer sogenannte Hauszinssteuerhypotheken, deren Höhe sich je nach der Größe der herzustellenden Wohnungen richtet, gewährt. Die Hypotheken werden nach Prüfung der Anträge nach den vom Wohlfahrtsministerium aufgestellten „Richtlinien für die Verwendung des für die Neubautätigkeit bestimmten Anteils am Hauszinssteueraufkommen" durch das Stadtbauamt bewilligt. Die Hypotheken sind mit 3 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent jährlich — unter Zuwachs der ersparten Zinsen — zu tilgen. Für die ersten 2 Jahre wird der Zinssatz auf 1 Prozent ermäßigt, dafür beträgt der Tilgungssatz 3 Prozent. Im Falle der Gewährung einer Hypothek behält sich die Stadt das Ankaufsrecht an dem belasteten Hausgrundstück vor; durch Eintragung einer Vormerkung ist dieses Recht grundbuchlich zu sichern. Die Eintragung der Hypotheken in das Grundbuch erfolgt auf Goldbasis.

Aus dem für Neubauzwecke bestimmten Teil des Aufkommens des Sonderzuschlages erwächst der Stadt Bochum unter Berücksichtigung von Ausfällen eine Einnahme von rund 1 012 000 Goldmark. Zu rechnen ist damit, daß der Stadt aus dem staatlichen Ausgleichsfonds ein für den gleichen Zweck bestimmter Betrag von rund 340 000 Goldmark zufließt, so daß für das Rechnungsjahr 1924 der Gesamtbetrag von 1 340 000 Mark zur Verfügung stehen dürfte. Beide Beträge gehen jedoch erst im Laufe des Rechnungsjahres ein. Es kann über die vorgenannte Summe mithin zurzeit noch nicht voll verfügt werden.

Bei Zugrundelegung einer Durchschnittssumme von 5 500 Goldmark als Hypothek für die Wohnungseinheit kann im Rechnungsjahre 1924 die Herstellung von rund 240 Wohnungen aus diesen Mitteln unterstützt werden.

Sowohl von Baugenossenschaften als auch von Privaten liegen bereits zahlreiche Anträge auf Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken vor. Etwa 80 Wohnungen befinden sich bereits im Bau.

---

* **Vom Bochumer Verein.** Die Gerüchte, daß der Bochumer Verein Feierschichten einlegen werde, sind unzutreffend. Obwohl kaum Aufträge eingehen, die Beschäftigung außerordentlich ungünstig ist und der Verkauf im wesentlichen nur zu Verlustpreisen stattfinden kann, wird im Interesse der Arbeiterschaft von einer Einschränkung des Betriebes bis auf weiteres abgesehen.

* **Mandatsniederlegung.** Der kommunistische Stadtverordnete Hans Pfordt hat sein Mandat niedergelegt und ist aus der Partei ausgetreten.

Ь **Zusatzrentenzahlung an die Kriegsopfer.** Die Zahlung der Zusatzrenten für Juli findet am Montag, 14. Juli, im Evangelischen Vereinshause an der Mühlenstraße statt. Es erscheinen um 9 Uhr die Familien mit den Buchstaben A bis H, 11 Uhr I bis Q, 3 Uhr R bis S, 4 Uhr T bis Z.

a. **Kurze Schwurgerichtsperioden.** Die am Montag begonnene Schwurgerichtsperiode ist nach nur drei Verhandlungen wieder beendigt worden. Das ist nicht auf Mangel an Strafsachen zurückzuführen oder als ein Zeichen einsetzender Besserung anzusehen. Durch die Neuregelung ist ein großer Teil der bisher vor dem Schwurgericht zuständigen Strafsachen den großen Schöffengerichten zur Aburteilung übergeben worden, so die Strafsachen wegen Landfriedensbruchs, die jetzt noch zahlreich anstehen, und Straßenraubes, die oft die Gerichte beschäftigen.

⊡ **Blindenhunde.** Seit einigen Wochen sind für eine Anzahl hiesiger Blinder Führerhunde beschafft worden. Mit Hilfe dieser klugen, wohl abgerichteten Tiere können die Blinden nun auch ohne andere Begleitung einen Spaziergang in die Stadt wagen. Sollte man es aber glauben, daß es Leute gibt, die (aus Dummheit oder Gemeinheit) diese Hunde reizen und somit von ihrer Aufmerksamkeit für den Blinden ablenken? Leider hat man derartiges mehrfach beobachten müssen. Welch ein Unglück über den betreffenden Blinden gebracht werden kann, braucht nur angedeutet zu werden, sind diese Armen doch der Gefahr des Ueberfahrenwerdens tausendmal mehr ausgesetzt, als jeder andere. Haus und Schule müssen hier noch viel Erziehungsarbeit tun und werden dieser Neuerscheinung auf unsern Straßen Rücksicht und Beachtung schaffen helfen. Die Blinden werden es herzlich danken!

○ **Im Zeichen der Sonderverkäufe.** Der Preisabbau besonders in Textilwaren und Schuhen hat das Geschäft wieder etwas belebt. Jeder sucht sich jetzt soweit als möglich einzudecken und die häuslichen Vorräte zu ergänzen, denn niemand weiß, was die Zukunft noch bringen wird. Wenn nur die Kaufkraft der Menge größer wäre.

ꝺꝺ **Die Sparer wehren sich.** Sonntag abend sprechen Rechtsanwalt Dr. Roß, Dortmund, und Rektor Möllmann, Dortmund, in einer öffentlichen Versammlung bei Fritz Velten über die Aufwertung und die Schäden der dritten Steuernotverordnung. Es soll eine Ortsgruppe des Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverbandes gegründet werden. (Siehe Anzeige.)

\+ **Intimes Theater.** Der Donnerstagabend brachte ein volles Haus. Viele fanden keinen Platz mehr. Einmal war es das große Programm, das so zog, dann aber waren es die beiden dänischen Komiker der Leinwand, Pat und Patachon, deren persönliche Bekanntschaft gemacht zu haben für alle Erschienenen eine Freude war. Da reckten sich die Hälse und die Hälschen, und die beiden urdrolligen Leute wußten durch ihr Wanderlied (mit stummer Begleitung) selbst den ärgsten Griesgram zum Lachen zu zwingen. Für Montag zeigt die Direktion ein letztes Gastspiel von Pat und Patachon an.

* **Außerordentliche Steigerung der niederländischen Gemüsezufuhr nach Deutschland.** Die niederländischen Gemüsezufuhren nach Deutschland haben in den ersten 5 Monaten dieses Jahres einen Wert von 13¼ Millionen Gulden erreicht. In den ersten fünf Monaten des vorigen Jahres betrug der Wert dieser niederländischen Ausfuhr nach Deutschland nur 1 947 000 Gulden. Es liegt also eie Steigerung um das Sechsfache vor.

* **Bochumer Geschäfts-Adreßbuch.** In dem demnächst erscheinenden Nachtrag zum Bochumer Geschäfts-Adreßbuch können die Fernsprechteilnehmer aufgeführt werden, deren Nummern in der Hauptausgabe unrichtig oder unvollständig angegeben worden sind. Ferner werden in diesen Nachtrag Neuanschlüsse und auch solche Teilnehmer aufgenommen, die den Anschluß eines anderen in letzter Zeit übernommen haben. Die entsprechenden Angaben müssen dem Verlag: Schürmann & Klagges, Mühlenstraße 12, umgehend gemacht werden.

= **Für Jäger.** Der Bezirksausschuß Arnsberg hat den Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner für die Kreise Arnsberg, Brilon, Meschede, Olpe, Siegen, Wittgenstein, Altena, Iserlohn Stadt und Land auf den 7. September 1924 (Eröffnung der Jagd 8. September), für die übrigen Kreise auf den 24. August (Eröffnung der Jagd am 25. August) festgesetzt. — Für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen und -hähne ist als Schluß der Schonzeit der 15. September 1924 (Eröffnung der Jagd 16. September) festgesetzt.

□ **Kurse für junge Mädchen.** An der städtischen Haushaltungs- und Gewerbeschule

## Schiedsspruch für die rheinisch-westfälischen Straßenbahnen.

**Aus Dortmund wird uns gemeldet:**

**Bei den Schlichtungsverhandlungen über die Lohnregelung in den rheinisch-westfälischen Straßenbahnbetrieben wurde von dem Vertreter des Schlichters von Westfalen, Schöbel, folgender Schiedsspruch gefällt:**

1. **Der Handwerkerspitzenlohn beträgt ab 15. Juli 1924 64 Pfennig.**
2. **Die übrigen Lohnsätze verändern sich dementsprechend. Hierbei sind die früher festgesetzten Richtlinien einzuhalten.**
3. **Diese Regelung gilt bis auf weiteres und kann mit einhalbmonatlicher Frist gekündigt werden, erstmalig zum 1. Oktober 1924.**
4. **Die Erklärungsfrist läuft bis zum 17. Juli 1924.**

**Durch diese neue schiedsgerichtliche Regelung wird eine Erhöhung der Handwerkerlöhne um 2 Pfennig pro Stunde bewirkt.**

**Abendblatt**
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

# Das Alte stürzt.

27)

Roman von

**Hanns Heibsieck.**

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

„Sie haben die Pläne," sagte er, „die Regierung dankt. Zahlungsanweisungen liegen für Sie bereit. Aber erst will ich noch die Patentschrift sehen."

Der Führer der Kommission überreichte die Ledermappe. „Hier ist alles," sagte er mit etwas unsicherer Stimme. Der Gewaltige durchsuchte den Inhalt.

„Es sind nur Skizzen," sagte er, „wo ist die Patentschrift?"

„Sie muß dabei sein," erwiderte der Führer der Kommission.

Aber Turkineff fand sie nicht. Er blätterte und die Anderen standen wie Götzen daneben. Es war keine Patentschrift zu finden.

Plötzlich zog Turkineff einen Revolver. Seine leidenden Züge verwandelten sich unvermittelt, er sah wie ein blutdürstiges Tier aus, auf seiner Stirn schwollen zwei dicke Adern.

„Betrüger!" zischte er, „Ihr wollt unterschlagen, geht vor die Hunde!"

Und er feuerte blindlings los.

Fünf Minuten später wurden ein Schwerverwundeter und zwei Leichen aus der Halle getragen.

Turkineff wurde von einer erbitterten Menge gelyncht . . .

---

Der „Aeronauth" segelte mit östlichem Kurs in beträchtlicher Höhe über dem Ozean. Es ging in den Abend — die sinkende Sonne hatte eine blutrote Farbe. Man fuhr auf ein aus unabsehbarer Tiefe aufquirlendes Wolkenmeer zu. Es war, als zupften geheime Kräfte an den Drähten der Verspannungen des „Aeroplanes", der sich, wie es den Insassen vorkam, nur stoßweise fortbewegen konnte.

Der Ingenieur am Steuer blickte mit finsterer Miene. Er telephonierte an Willert.

Inzwischen ballten sich die Wolken immer unheimlicher zu einer schwarzen Masse zusammen. Blos an den Rändern erschien sie schwefelgelb.

„Das wird gefährlich!" sagte Ingenieur Taillard, als Willert kam, „ein Taifun!"

Einige Wolkenfetzen wurden bereits von der Masse gerissen und in wildem Wirbel herumgejagt. Die ganze Wand schien zu brodeln und sich wie rasend im Kreise zu drehen.

„Kommen wir drüber hinweg?" fragte Willert, indem er das Höhensteuer erfaßte.

„Wenn wir nicht in ein Luftloch versacken," erwiderte Taillard bedenklich, „alles ist hier unberechenbar."

Die Finsternis fiel wie ein Vorhang. Ganz unvermittelt war es dunkel geworden.

Willert blieb in der Führerkabine, sein Blick war fest in die Nacht gebohrt, wo das Unheimlich-Drohende auf ihn zukam. Den Taifun zu umgehen, hatte man für zwecklos erachtet. Man würde nur vor ihm hergetrieben und schließlich doch noch erfaßt werden.

Die elektrischen Scheinwerfer flammten auf, sie prallten mit ihrem Licht gegen groteske Wolkenfetzen.

In den Kabinen trieb man Unterhaltungsspiele, man hatte sich in einzelnen Gruppen gefunden.

Plötzlich wurde das ganze Flugboot mit einem gewaltigen Ruck in die Höhe gehoben. Ein kurzes Schwanken, und dann war es wieder wie zuvor.

Man wurde aufmerksam, die Maschinen stampften, wie in einem Dampfer bei Seegang. Auch begann das Boot jetzt wieder etwas zu schaukeln.

„Goddamm," zischte der amerikanische Pressevertreter und holte sein Absynthglas über den Tisch zurück, das bei der letzten Schwankung davongerutscht war, „hier ist etwas nicht in Ordnung."

Man zog den Vorhang zur Seite und starrte zum Fenster hinaus: Nichts als wallende Wolkenschwaden, die in Fetzen vorüberjagten.

Eben trat Willert ein. „Meine Herrschaften," sagte er mit einem etwas herben Zug um die Lippen, „wir sind in eine unangenehme Lage geraten. Aber regen Sie sich deshalb nicht auf. Sie kennen ja Taillard, er sitzt am Steuer und ich assistiere."

Migotti trat auf ihn zu. „Was gibt es denn?" fragte er, „ein Taifun?"

Man hatte an diesem Tage bereits bei Tische über Wirbelstürme und ihre Gefahren gesprochen. Ein kalter Schauer packte jetzt selbst die Kühnsten.

„Ich empfehle Ihnen," bemerkte Willert „sich einen festen Halt zu verschaffen. Wir wissen nicht, ob wir nicht plötzlich etwas unsanft geschüttelt werden."

Die Schwankungen nahmen in der Tat zu. Die Schwester von Mister Knowls war auf dem besten Wege, seekrank zu werden. Sie schimpfte jämmerlich, nicht aus Angst, sondern aus Aerger über die unbequeme Lage, die sie nur ihrem spleenigen Bruder zu verdanken habe; denn der habe sie zu dieser Fahrt überredet.

Plötzlich gab es draußen erhebliche Seitenstöße. Vergeblich suchte Taillard den unberechenbaren Luftströmungen zu entgehen.

Auf einmal stand allen das Herz still. Lähmendes Entsetzen hatte die zu Tode erschrockenen Menschen erfaßt. Es war, als sei unter ihnen plötzlich der Boden verschwunden. Man fiel, raste mit unglaublicher Geschwindigkeit abwärts — das Flugzeug schien jeden Halt in der Luft verloren zu haben.

Taillard am Steuer hielt die Hebel nur instinktiv. Ihm war die Situation sofort klar geworden. Das Flugzeug hatte sich in einen durch die Wirbelstürme bedingten luftleeren Raum gestürzt und war nach unten weggesackt. Hier konnte niemand mehr etwas retten, wenn es seinen Halt nicht wieder von selbst fand, sofern es nicht auf den wütenden Wogen der nächtlichen See zerschellte. —

Da fühlte man, wie wieder Luft unter die Tragflächen kam. Durch einen Blick auf den Höhenmesser stellte Taillard fest, daß man in dieser Sekunde über 1250 Meter gestürzt und nur noch 700 Meter über dem Meere war.

Er gab sämtlichen Motoren Vollgas und versuchte, das Flugzeug wieder hoch zu reißen.

Das war aber bereits in einen wilden Strudel hineingeraten, drehte sich wie toll im Kreise herum, überschlug sich und wurde dann wie ein Blatt im Winde davongewirbelt.

Man suchte sich zu halten, so gut es ging. Alle Gegenstände, die nicht niet- und nagelfest waren, flogen krachend in den Kabinen umher, zersprangen, sofern sie zerbrechlich waren, und schlugen auch noch andere Teile in Scherben.

Die elektrische Lichtanlage erlosch. Draußen hörte man ein Krachen, als wenn irgend etwas zerbrochen war.

Man taumelte, jeder wußte, daß man rettungslos einer Naturgewalt überliefert war, aus der es kaum ein Entrinnen gab. Der Mensch auf der Höhe der Technik fühlte hier seine völlige Ohnmacht gegenüber der unerbittlichen Natur.

Es gab Verletzte, man vernahm lautes Stöhnen, Rufen, Fluchen wirr durcheinander. Der junge Migotti war mit seinem Kopf so unglücklich angestoßen, daß er zeitweise völlig das Bewußtsein verlor.

Ingenieur Taillard torkelte wie ein Betrunkener in der Führerkabine umher. Von den acht Motoren arbeiteten nur noch drei. Die Messinginstrumente waren zerstört. Als Willert mit einer elektrischen Taschenlampe leuchtete, sah man ein Bild größter Verwüstung.

Auch die Apparate für drahtlose Telegraphie waren vernichtet. Das Seitensteuer schien gebrochen zu sein, man war hilflos.

Ein Zufall hatte den „Aeronauth" wieder emporgeschleudert, aber es war nicht mehr festzustellen, in welcher Höhe man sich befand.

Die blinde Wut des Taifun schien sich auszurasen. Das Riesenflugzeug kam wieder einigermaßen ins Gleichgewicht.

In den Gesellschaftskabinen zog es gewaltig. Drei Fensterscheiben waren zertrümmert. Der Boden lag voller Scherben, dem französischen Pressevertreter hatte eine Scherbe die Hand aufgeschnitten, Blutflecke bedeckten den Boden.

Jetzt entzündete man eine Notlaterne. Das Bild grauenhafter Zerstörung bot sich den verängstigten Menschen.

(Fortsetzung folgt.)

beginnen nach den großen Ferien Tages- und Abendkurse für Kochen, Backen, Einmachen, Schneidern, Weißnähen, Bügeln, kunstgewerbliche Handarbeiten, Kunst- und Plakatschrift, Buchbinden. (Siehe Bekanntmachung.)

)!( **Wenn die Spurlatten zersplittern.** Auf der Zeche „Hannibal" wurden die Spurlatten im Schachte beschädigt, sodaß der Korb ungefähr 70 Meter in die Tiefe stürzte. Zum Glück wurde niemand beschädigt. Jedoch mußten drei Schichten gefeiert werden.

* **Kurze Tagesneuigkeiten.** Am Donnerstag nachmittag wurden wieder jugendliche Baumfrevler an der Dorstener Straße beobachtet. Die Kinder pflückten Zweige aus den Bäumen, in denen sie herumturnten. Ein Bahnbeamter verabfolgte dem einen Burschen gehörige Prügel. Kaum aber hatte er den Rücken gewendet, saßen die Bengel schon wieder in den Bäumen. — Auch an der Klosterschule sieht man täglich Kinder an den Mauern und Eisengittern hochklettern. Es ist ein Wunder, daß nicht noch viel mehr Unglück geschieht. — Auf dem Moltkemarkt entstand Freitag morgen ein Auflauf. Dort erhielt ein junger Bursche eine handgreifliche Lektion, weil er sich an einer Frau vergriffen hatte. — Am Donnerstag blieb der Bergmann Gunia, Richardstraße wohnhaft, auf der Zeche Constantin II mit dem Fuße im Wechsel stecken, wurde hinterrücks von einem Kohlenwagen erfaßt und am Beine schwer verletzt.

Ħ **Polizeibericht.** Festgenommen wurden zwei Personen, die im Besitze von Uhren aus einem kürzlichen Einbruch in ein Uhrmachergeschäft waren. Einer ist verdächtig, an dem Einbruch beteiligt zu sein, der andere als Hehler. Im Verwahr der Kriminalpolizei befinden sich drei Fahrräder, welche wahrscheinlich aus Diebstählen herstammen (Silvana, Gritzner und unbekannte Marke). Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei Kaiserstraße 30, Hinterhaus, melden.

* **Weseler Herbstmesse.** Der Westdeutschen Treuhandgesellschaft, Bochum, Bongardstraße 15, ist die Vertretung der Weseler Messen für das rheinisch-westfälische Industriegebiet übertragen worden. Die Gesellschaft erteilt alle Auskünfte. Anmeldungen zur Beschickung werden von der Treuhandgesellschaft bis zum 2. August entgegengenommen.

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Liederabend des Volkschors.** Für Sonntag lädt der Volkschor Bochum zu einem Liederabend nach dem Stadtpark. (Siehe Anzeige.)

⊙ **Tonhalle.** Hier finden wir das Drama von Mayerling verfilmt. Kaiser Franz Josef, Kronprinz Rudolf, Baronesse Vetsera sind unter den Hauptfiguren. Dieser neue Ufafilm will versuchen, Dinge und Gestalten aus jener Zeit kennen und verstehen zu lernen. Es handelt sich um eine große Schöpfung, die hier zum ersten Male über die Leinwand zieht und nichts gemein haben will mit ähnlichen Werken, die früher hier oder dort mögen gezeigt worden sein. (Siehe Anzeige.)

○ **Weltlichtspiele.** In den Weltlichtspielen wird man nach fremden Welten entführt, nämlich auf „die geheimnisvolle Goldinsel", wo die Helden Reichtum und Liebesglück finden. Ferner wird ein Stück aus der modernsten und mondänen Welt gegeben, „Quarantäne", und eine Leinwandgroteske für die Lachlustigen. (Siehe Anzeige.)

* **Kammerlichtspiele.** Mit einer Geschichte aus dem schönen Wien warten die Kammerlichtspiele auf: „Das alte Gesetz" mit Henny Porten als Erzherzogin Elisabeth Theresia. Ein Blick ins frühere Ghetto bringt sicher vielen eigenartige Empfindungen über die frühere gute alte Zeit. Dann geht's an den Hof und man sieht den Walzerkönig Strauß auf den Bällen in der Wiener Hofburg. Daneben läuft noch ein schöner Tierfilm und ein amerikanisches Lustspiel. (Siehe Anzeige.)

* **Bilderschau.** „Pat und Patachon als Liebesboten" werden sicherlich ziehen. Außerdem geht der bayrische Schwank „In der Sommerfrische" mit seiner herzerquickenden Lustigkeit über die Leinwand. (Siehe Anzeige.)

⊡ **Apollolichtspiele.** Ein Film von außerordentlicher Wirkung wird jetzt in den Apollolichtspielen gezeigt, „Die Seeschlacht von Santiago". Mit wachsender Spannung verfolgt das Haus die Schicksale eines von der Schulbank zur See gehenden Jungen und wie er sich als Matrose heldenhaft auszeichnet. Die Gefechtsbilder sind von großer Wirkung. Auch eine hübsche Liebeshandlung geht durch das Werk. Dick Halpin, der schlagfertige Bube, wird besonders die Jugend anziehen. (Siehe Anzeige.)

## Aus dem Vereinsleben.

× **Friseur-Innung.** Als Vertreter für den Bundestag in Hannover wurden die Obermeister Hochstetter und Schäfer gewählt. Noch im Juli wird eine gesundheitliche Revision der Betriebe vorgenommen werden. Peinlichste Sauberkeit wurde zur Pflicht gemacht. Auch müssen die Arbeitsordnungen aushängen. Ende Juli soll ein Innungsausflug nach Haus Brenschede gemacht werden. Auf einen pünktlichen Ladenschluß müsse Wert gelegt werden, um Strafen zu vermeiden. Neue Beschlüsse zum Bedienungstarif wurden nicht gefaßt.


**Deutsche Teppiche**
Teppich-Rollenware
Läuferstoffe
Cocos-Teppiche und Läufer
kaufen Sie zu unstreitig billigsten Preisen bei
**Gebr. Schürmann, Essen**
Teppiche — Möbel — Dekorationen

**Sind Sie krank?**
Ein Universalmittel gegen fast alle Krankheiten ist Original-„Claes Koning Tilly", echtes Haarlemer Oel mit der roten Unterschrift. Preis pro Flasche 800 Milliarden Mark. Zu haben in allen Apotheken. Literatur und Anweisung durch die Claes Koning Tilly G.m.b.H., Elberfeld. Bestandteile: Ol. therebinth. sulfurat. Extrakt Hamamelin. 167


## ✱ Vereins-Kalender ✱

**Hessen-Vereinigung Bochum und Umgegend.** Sonntag, den 13. Juli, vorm. 11 Uhr, Versammlung auf dem Schützenhof. D. V.


**Die gute 15-Pf.-Zigarre**

Eine besondere Leistung stellt diese 15-Pfg.-Zigarre dar. Diese wieder neu eingetroffene alte Spezialmarke ist wie früher aus feinem hellem Sumatra-Deckblatt mit vorzüglicher Brasil-Einlage hergestellt und befriedigt selbst den verwöhnten Raucher.

Original-Größe



„Im siebenten Himmel" Stück 0.15 Bill.-Mk. Kistchen 50 Stück 7.50 Bill.-Mk.

**Wilhelm Wittner / Bochum** Hattingerstraße 5. Fernsprecher No. 504.

**Ein Sprung nach Mariensir. 31**
**Dort staunen Sie heute,**
wenn Sie die Preise **sehen und hören,** die ich Ihnen heute biete
Preise in Billionen-Mark. **Einige Beispiele.** Preise in Billionen-Mark.

**Schuhwaren**
Herren-Sonntagsstiefel Ia. Rindbox 6,50, 4.95
Herren-Tourenstiefel Ia. Kernbox 11.50, Fahlleder 10.50
Unterwegs-Stiefel Fahlleder 6.50
Damen-Lackhalbschuhe 7.90
Damen-Halbschuh-Leinen 2.20
Grubenschuhe Ia. Rindleder, genagelt 6.50

**Konfektion**
Anzüge für Herren und Burschen 17.00
Gabardine-Mantel 59.50
Hosen, gestreift 4.50
Loden-Anzüge 8.50
Gummimäntel 17.50
Wäsche in großer Auswahl
Sommerjoppen Ia. Qualität 6.90

**Stopper, Marienstraße 31.**

**Wieder billiger!** Billionen Mark
Ia. Mastochsenfleisch gefr. 0.45
Gehacktes von Gefrierfleisch 0.60
Frisches Rindfleisch, eig. Schlacht., 0.60, 0.50
Frisches Gehacktes 0.70
Kalbfleisch 0.80, 0.70
Schweinefleisch 1.10–0.80
Ia. ger. fetten und durchwachsenen Speck, aus eigener Schlachtung, 1.00
Sämtl. Wurst- und Fettwaren zu bekannt bill. Preisen
**A. Cletsoway** Bochum, Kleine Beckstr. 1

Masch., Elektr., Hoch-, Tief-, Eisen- und Betonbau.
**Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz** MECKLB.
100stes Semester
Programm 38 umsonst 1270

Tüchtiger Geschäftsmann beteiligt sich mit Lagerräumen, Büro, Telephon. Ladenlokal und
**2000 Bill. Mk.**
an gutem Unternehmen. Angebote unter G. H. 71975 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wer erteilt grdl. Unterricht im Lautenspiel? Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 71923.

Gut erh. Bett, 2½schl., mit Matr., v. Eini., bill. zu vk. Kronenstr. 16, 2. E.

Wer leiht Beamten 500 Bill. Mark bis zu 1 Jahr auf sein schuldenfreies Eigentum zw. Anschaffung v. Pferd u. Wagen. Zahle monatlich 30 Bill. Mark Zinsen. Ang. u. W S 71924 an die Gesch. d. Z.

Welches Werk od. Privatmann würde sich f. ein. i. Herbst beziehbar. modern. je 5-Zimmer-Neubau mit zirka **13000 Mk.** an 1. St. eintragb. beteiligen? Baubl. liegt Nähe Wittener und Wrangelstraße. Ang. u. B 71999 an die Gesch. dies. Z. in Bochum.

**200 – 250 Bill.-Mk.** auf 4 Monate zu leihen gesucht ca. monatl. Rückzahl., hohe Zinsen u. gute Sicherheiten. Ang. u. H E 71937 an die Gesch. d. Z.

**Sächsische Bettfedern-** und Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch Provinz Sachsen — Angerstr. 4 sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig LD20
**Federn und Inlets.**
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei. Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

*Nur 8 Tage!*
**Wir verschenken**
um unserer Kundschaft etwas **ganz Besonderes in der schweren Zeit zu bieten,** unbeschadet der bei uns bekannt billigen Preise, beim Einkauf von 10.00 Bill. Mk. **ein Paar gute Socken oder Pantoffeln** und beim Einkauf von 25.00 Bill. Mk. **ein gutes Einsatzhemd** oder **1 Paar weiße Schuhe**
**Die Ware**
die wir zum Verkauf bringen, ist gut, in Qualität unerreicht billig.
Beispiele beweisen:
Herren- und Burschen-Anzüge schon von Mk. 22.00 an
Hosen . . von Mk. 2.95 an
Herren-Gummi-Mäntel . . von Mk. 16.50 an
Kinder-Anzüge Mk. 6.95 an
Sommer-Lodenjoppen . . von Mk. 7.95 an
Waschjoppen „ Mk. 4.95 an
Lüsterjoppen „ Mk. 7.95 an
Gute Einsatzhemden . von Mk. 1.95 an
**An jedermann**
ist es, in seinem Interesse, zu raten, sich jetzt bei uns in **Schuhwaren** einzudecken. Wir verkaufen:
Herren- u. Burschen-Schuhe rindbox, schon von Mk. 6.50 an
Damen-Halbschuhe schwarz, braun u. weiß, von Mk. 2.95 an
Kinder-Schuhe boxkalf, Gr. 23—26, von Mk. 4.75 an
Gr. 27–30, rindbox „ Mk. 5.20 an
Gr. 31—35 . . von Mk. 6.15 an
Herren-Grubenschuhe . von Mk. 5.95 an
**Sandalen, Pantoffeln, Turnschuhe, Schlappen billigst.**
Wir empfehlen ferner unsere **Berufskleider-Abteilung,** in der finden Sie unerreicht billig: **Drell, blau, Engl. Leder, Manchester-Anzüge,** sowie einzelne **Joppen u. Hosen, Hüte, Mützen, Arbeits-Hemden,** sowie **Sport-Hemden, Kragen und Krawatten** in haltbaren Qualitäten und großer Auswahl.
**Beachten Sie bitte unsere 4 Fenster.**
**Volksbekleidung Klausner** Bochum, Brückstr. 54

**Kohlen, Koks, Briketts**
**20 Prozent** billiger
Alle Sorten von jeder Zeche sofort lieferbar. 72012
**Karl Höltring,** Hernerstr. 30. Telephon 2742
Auch Kleinverkauf ab Lager.


## Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, 13. Juli 1924.

Sammlung für das Rettungshaus Overdyck und für die Blöden-anstalt Wittekindshof

**Christuskirche.** 8: Reineke. 9.45 Bockamp. 11.15: Kindergottesdienst. Ehrenberg 3: Taufstunde. Ehrenberg

**Lutherkirche.** 9.45: Ehrenberg. 11: Kindergottesdienst. Schmidt 2.

**Pauluskirche.** 9: Reineke. 5.15: Ehrenberg

**Friedenskirche.** 9.30: Klose. 11.15: Kindergottesdienst. Schirmacher.

**Johanniskirche.** 9: masur. Gottesdienst. Schneider, mit Feier des heil. Abendmahls. 11.15: Kindergottesdienst. Bockamp.

**Krankenhauskapelle.** 9.30. Schmidt 1.

**6 Pfarrbezirk** (Diberastr. 46): 11.30: Kindergottesdienst. Klose.

**7. Pfarrbezirk.** Mittwoch 8: Bibelstunde. Castroper Straße 282.

**Bibelstunden.** Mittwoch 8: Rottstraße 85. Donnertag 8: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus. Donnerstag 8.15: Fahrendeller Klentkinderschule. Freitag 8: Diberastraße 46.

**Kirchl.-Ev. Gemeinschaftsverein E. V. zu Bochum, Adolfstr. 20.** 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Bochum-Hamme, Kirche.** 8: Rausch. 9.45: Heyder. 11: Kindergottesdienst, Rausch. 2: Taufstunde, Eberth. — Wegscheid: 9.45: Rausch. 11: Kindergottesdienst, Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck).** Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

**E. V. i. M.** Freitag 7.30: Bibelst.

**Hofstede Riemke.** 10: anschl. Pfarrerwahl, Deppe-Witten. 11 Kindergottesdienst fällt aus. 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

**Jungmännerverein.** Donnerstag 8: Bibelbesprechung Jugendabt. Dienst. 7.30: Bibelstunde.

**Melanchthon.** 9: P. Reckert. Mittw. 8: Bibelstunde.

**Wiemelhausen.** 10: Reckert. 11.15: Kindergottesdienst. 12: Taufen.

**Gerthe.** 9.30 Gottesdienst, P. Paulmann. Jahresfest des Jungfrauenvereins unter Mitwirkung des Jungfrauenchors. 10.30: Kindergottesdienst. 11.30: Taufen. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstd. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

## Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, 13. Juli 1924.

**Propsteikirche.** 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Stiepel.** 7 Frühmesse. 9.30 Hochamt. 2.30 Andacht.

**Marienkirche.** 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht

**St Josefskirche** 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

**Kreuzkirche.** 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht

**St. Meinolphuskirche.** 6, 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe 2.30 Andacht

**Klosterkirche.** 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt.

**St. Antoniuskirche.** 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht.

**Herz-Jesukirche.** 6.30 Uhr stille bl. Messe. 8 Uhr bl Messe mit Predigt 9 Uhr bl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr bl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

**St. Johanneskirche.** 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

**St. Liboriuskirche.** 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andach.

**Bochum-Riemke.** 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht

**Altenbochum.** 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht. Christenlehre. Andacht.

**Laer.** 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

**Wattmar.** 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe 3.30 Andacht

**Stiepel.** 7 Uhr: Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Hiltrop-Bergen.** 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

**Harpen.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt 3 Andacht.

**Gerthe.** 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

## Sonstige Gemeinden.

**Baptisten-Gemeinden.**

**Immanuelskirche, Hermannshöhe 21.** Vorm. 9.30 u. nachm. 4: Predigt, Pred. Fleischer. 11: Sonntagsschule Nachm. 6: Gemeindeversammlung. Mittwoch abend 8: Andacht.

**Roberstraße 93.** 10: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht.

**Laer, Hellweg 10.** 102 Sonntagssch. Donnerstag abend 82 Andacht.

**Wattmar - Bärendorf. Hammerstraße 8 a.** 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.

**Wattmar-Mark, Bergstr. 56.** Vorm. 9.30 und nachm. 3: Predigt, Prediger Possekel. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7: Bibelstunde.

**Evgl. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48.** 9.30: Prediger Richter. 11: Sonntagsschule. 6: Prediger Richter. Mittwoch abend 8: Gebetsst.

**Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Diberastraße 52.** 7.45: Predigtgottesdienst, P. Heinzelmann aus Köln.

**Gemeinde Gottes, Robertstraße 93.** 7.30: Bibelstunde. 6: Predigt. Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

**Altkathol. Gemeinde Bochum.** 8: Gottesdienst in der Johanneskirche.


**Mechaniker Drehbank**
gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben.
**W. Taddigs,**
Bochum, Friedrichstraße 34.



**Auf Kredit**
Großer Posten
**Auflagematratzen**
von Mark **15.–** Bill. an
Selten günstige Kaufgelegenheit!
**Möbel-Kredithaus Zum Bergmann**
Bochum, Bahnhofstr. 37/39

**Viktoria-Bad**
Bochum, Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art. Geöffnet von 9—8 Uhr.

**Jedes graue Haar!!**
färbt waschecht und naturgetreu
**Haarfarbe „Julco"**
Bequem im Gebrauch! Unschädlich!
Zu haben: (2016
Fr. Mersch, Hochstraße.

Ia Weißwein, Ia Rotwein p Lit. 0,80 Bill. M. u. 20 Proz. Steuer ab hier a Nachn. in m Leihfaß v. 30 b. 300 Lit. ges. Faßpf. empfiehlt (I 258
A. Bauersdörfer, Bellheim 43, Pfalz.

Gebr. rd. Schwa.- u. Langschiff-Nähmaschinen mit Garantie in allen Preislagen zu verk. Heinr. Stippel, Ottostraße 30, II.

STATT KARTEN

Anita-Agnes

Die glückliche Geburt unseres zweiten

**Töchterchens**

zeigen wir hocherfreut an

Betriebsdirektor A. Hoevelhaus u. Frau
Grete geb. Hünnebeck

BOCHUM, den 10. Juli 1924.

---

Statt Karten!

Als VERLOBTE grüßen

Friedchen Beutler
Albert Kwaschmoritz

Bochum, Gneisenaustr. 8 — 13. Juli 1924 — Bochum V, Poststr. 110

---

Die Verlobung unserer Tochter HERTA mit Herrn KURT KLEFFMANN beehren wir uns anzuzeigen

**Ernst Hüning u. Frau**
Emilie geb. Nieding

Harpen, 13. Juli 1924.

Meine Verlobung mit Frl HERTA HÜNING beehre ich mich anzuzeigen

**Kurt Kleffmann**

Gerthe, 13. Juli 1924.

---

Statt Karten!

Otto Kassler
Johanna Kassler
geb. Görlitz

geben ihre Vermählung bekannt.

Bochum, 12. Juli 1924 — Cassel, Ziegelstr. 21/2

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, unsern lieben, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, den wohlachtbaren 72021

Herrn

**Anton Altmicks**

am Donnerstag nachmittag 12¾ Uhr, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im blühenden Alter von 23½ Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Anton Altmicks.**
**Mathilde Teutenberg**
als Braut.

Bochum, den 10. Juli 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Juli, nachm. 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Bochum, Wörthstr. 20, aus statt. — Das Seelenamt ist Dienstag morgen um 7¼ Uhr in der St. Antonius-Pfarrkirche hierselbst.

---

**Danksagung.**

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

**Frau Ww. Friedrich Jeckel**
und Kinder.

Bochum, den 11. Juli 1924.

---

# S. Lindenbaum Söhne

**Viktoriastraße 9 * Wiemelhauserstraße 17**

empfehlen

Preise in Billionen Mark

**Margarine** stets frisch, von **0.50** Mk. an

| | | |
|---|---|---|
| **Ia. Schweineschmalz** | Pfd. | **0.68** |
| **Ia. Kokosfett** . . . . . | Pfd. | **0.45** |
| **Ia. helles Backöl** . . . | Liter | **0.90** |
| **Ia. hochfeines Salatöl** | Liter | **1.05** |
| **Ia. dicker fetter Speck** | gesal. Pfd. | **0.60** |

**Cornedbeef** erste Marken, 1 engl. Pfund-Dose **0.50**

| | | |
|---|---|---|
| **Weizenmehl** . . . . . | Pfund | **0.14** |
| **Auszugmehl** . . . . . | Pfund | **0.18** |
| **Stampfzucker** . . . . | Pfund | **0.38** |
| **Vollreis** . . . . . | Pfund | **0.17** |
| **Gemüsenudeln** . . . . | Pfund | **0.18** |

Allerfeinstes amerikanisches **Auszugmehl,** das Beste vom Besten . . . nur **1.00** Mk. — 5 Pfund-Beutel

Unsere sorgfältig ausgewählten

**Kaffees**

in stets frischer Röstung zeichnen sich durch Reinheit, Wohlgeschmack und Ergiebigkeit aus.

**Machen Sie einen Versuch**

mit unseren Spezial-Mischungen in den Preislagen

von Mk. **2.60—3.60.**

---

**Zwangs-Versteigerung**

Am Montag, den 14. d. M., vormitt. 10.30 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**1 Wohnzimmereinrichtung und einen Posten Strickwaren.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Westfalenplatz.

Bochum, 11. Juli 1924.

Bannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.

---

**Verloren**

**Br. Dackel**

entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Bismarckstr. 20.

---

Sonntag abd. zw. 8 u. 9 Uhr Fürstenstraße (72084

**Gold-Armb.-Uhr**

in Lederfassung (Andenken) verloren. Wiederbring. erb hohe Belohn. Sträter, Hattinger Str. 28, 1. Etg.

---

**Nachtrag zum Bochumer Geschäfts-Adreßbuch**

Wir erbitten von allen den Fernsprechteilnehmern, die in dem kürzlich hei ausgegebenen Register-Telephonbuch nicht aufgeführt, deren Anschlußnummern unrichtig oder unvollständig angegeben worden sind, und auch von allen denen, die in jüngster Zeit den Anschluß eines anderen übernommen oder einen neuen Anschluß erhalten haben, schnellstens die entsprechenden Angaben, damit sie noch in dem schon in Arbeit befindlichen Nachtrag berücksichtigt werden können.

**Verlag Schürmann & Klagges**
**Bochum, Mühlenstr. 12**

---

**10—20 000 Bill. Mk.**

auf zwei schuldenfreie Häuser im Werte von 150 000 Bill. Mark zu leihen gesucht. Offerten unter T. T. 71948 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**350 Bill.-Mk.**

von Beamten geg. hohe Zinsen u. monatl. Rückzahl. für ein halbes Jahr zu leihen gesucht. (Sicherh. vorhand.) Ang. u. B S 72022 an die Gesch. d. Z.

---

**Sonder-Angebot**
in
**Damen-Hutformen!**

| | | |
|---|---|---|
| **Echte Liseretformen** zum Aussuchen | Stück | **3.90** |
| **Liseret imit.** zum Aussuchen . . . . . | Stück | **2.50** |
| **Ein Posten Hutblumen** . . . . . | Stück | **0.50** |

Preise in Billionen Mark.

**Etagengeschäft Jacob Speier,**
**Kortumstraße 21, I. Etage.**
Ausstellung: Kortumstraße 14.

---

**Die Beleidigung**

die ich geg. die Familie Karl Gaelinger, Hofsteder St. Nr. 224, ausgesbr. habe, nehme ich als unwahr zurück. (71932
Frau Protz,
Hofsteder Str. 224.

---

**Damen**

finden freundliche Aufnahme
**Dora Witte,**
**Hebamme,**
**Dortmund,**
Hohestraße 231.
Tel 3800.

---

**Heirats-Gesuche**

Sol. kath. Handw., 35 J. alt, vermög., w. mit anst. kathol. Dame zw. bald.

**Heirat**

In Verkehr zu tret. Damen mit Eigent. od. Geschäft erhalt. den Vorzug. Wwe. mit Kind n. ausg. Ang. u. L F 72038 an die Gesch. d. Z.

---

**Ehevermittlung**
**„Fortuna"**
**Frau B. Wysocki**
**Bochum,**
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913. älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

---

**Reiche Heiraten**

sowie Einheirat in Landwirtschaft, Geschäft, Wohnung vermittelt streng reell und diskret

**Fortuna,**
Essen, Wiesenstr. 10, Nähe Hauptbahnh. Bei Anfragen Rückporto. (LF20

---

**Sie heiraten**

schnell und gut nur durch
**Frau E. Karva.**
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98, I. Täglich zu sprechen.

---

Witwe, 41 J., ev., ohne Kinder, sucht

**Heirat**

mit ebens. Herrn in gesichert. Stellung. Witwer mit Kind Kind angen. Zuschr. erb. u. E Sch 72007 an die Gesch.

---

Sol., anst. Handw., 32 J., ev., 1,56 gr., sucht die Bek. ein. häusl. erz. Dame v. ges. Statur zw. sp.

**Heirat**

Näherin bevorzugt. Gefl. Ang. u. G H 1982 an die Gesch.

---

Die für den von der Stadt Essen ausgeschriebenen,

**Ideenwettbewerb zur „Ausgestaltung des Burgplatzes u. seiner Umg. in Essen"**

eingegangenen Entwürfe sind in der Zeit vom 12. Juli bis 17. Juli 1924 einschließlich von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr in der

**Friedrichshalle des Restaur. Kaupenhöhe**

Eingang Tor Kaupenstr., öffentlich ausgestellt. AR1

Essen, den 9. Juli 1924.

**Der Oberbürgermeister der Stadt Essen.**

---

**Zwangsversteigerung**

Am **14. Juli 1924**, vormittags 10 Uhr, werde ich in Harpen b. Bochum folgende Gegenstände:

**1500 Büchsen Oelsardinen, 500 Dosen Obstkonserven, 1 Pferd, 1 Flachwagen, 1 Schreibtisch (Diplomat), 2 Ladenreale, 2 Theken, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Stehlampe, 2 Tafelwagen, 1 Balkenwage und Kolonialwaren**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer, Harpen b. Bochum, Dorfstr. Nr. 70.

Bochum, den 11. Juli 1924.

**Leuchtenberg,**
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Blücherstraße 10.

---

**Englisch-Französ. Sprachinstitut**
**Prosper Kirch,** Bochum, Mühlenstr. 17

Gründl. Ausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene / Klare, zielbewußte Methode / Leichtfassl. grammatische Erklärungen / Für alle Berufe geeignet Spezialunterricht für Auswanderer / Konversation / Uebersetzungen aller Art!

---

**Unterricht**

**Technikum Lemgo**
(Lippe), Höhere technische Lehranstalt. Staatskommissar.

**Musik- u. Orchester Schule Merkert**
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Privatunterricht u. Nachh. w. Gymnasiasten u. Oberrealsch. vorm. haw. nachm. d. mäß. Ber. d. jüng., erf. Lehrkraft gewiss. erteilt. Ang. u. E W 71875 an die Gesch. d. Z.

Ert. Anf. gründl. Einzel - Unterr. in Stenogr. (Stolze-Schrey), kaufmänn. Rechnen, Buchführ. u. Handelsl. verb. mit kaufm. Korrespondenz. Meldest.: Wochent. abends v. 7—8 U. Gneisenaustr. 7, v. (am Friedrichspl.).

Grdl. Ausbild. in **Stenographie** (Syst. Stolze Schrey u. Gabelsberger) u. Maschinenschreiben erhalten Sie im Bochumer Abschriften- u. Vervielfältigungs-Kontor, Rottstraße 40. Fernruf 4005.

**Englisch!**
Zur Weiterbildung **Unterricht und Konversation** durch nur perfekt sprech. Herrn oder Dame gesucht. Ang. u. N O 1995 an die Gesch. d. Z.

**Gründl. Unterricht**
in Buchführung v. zur Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatlich 5 Bill. Mark. Nach Beendig. des Kursus kostenloser Stellennachweis. Ang. unt. A F 2 an die Gesch. d. Z.

---

# Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Bochum.

Nach den Herbstferien beginnen folgende Lehrgänge

A. Tageskurse:

| | Wochenstunden | Dauer | Das Schulgeld beträgt |
|---|---|---|---|
| a) für Kochen vorm. | 10 | ½ Jahr | 50 Mk. |
| b) „ „ nachm. | 5 | ⅓ „ | 25 „ |
| c) „ Backen nachm. | 5 | ⅓ „ | 20 „ |
| d) „ Einmachen vorm. | 5 | ⅙ „ | 20 „ |
| e) „ Schneidern vorm. und nachm. | 24 | ⅓ „ | 60 „ |
| f) „ Schneidern nachm. | 8 | ⅙ „ | 36 „ |
| g) „ Weißnähen vorm. | 8 | ⅙ „ | 35 „ |
| h) „ kunstgewerbl. vorm. u. Handarbeiten nachm. | 6 | ⅓ „ | 24 „ |
| i) „ Bügeln nachm. | 4 | ⅙ „ | 20 „ |

B. Abendkurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Kochen . . . . . | 3 | ⅓ „ | 15 „ |
| b) Weißnähen . . . . . | 3 | ⅓ „ | unbest. |
| c) Kunst und Plakatschrift | 2 | ⅓ „ | „ |
| d) Buchbinden . . . . . | 3 | ⅙ „ | „ |

Die Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden im Geschäftszimmer der städtischen Berufsschulen, Wittenerstraße 7, entgegengenommen und zwar bis spätestens 25. ds. Mts. Auswärtige Schülerinnen haben einen Zuschlag von 50% zu zahlen. 2W26

---

**HOOCO**




Es wird von Hooco blitzblank. Ein guter Tropfen - Ozon für Dank!

**HOOCO - SCHUHPUTZ**
**HOOCO - METALLPUTZ**

ALLEINIGER HERSTELLER: „HOOCO A-G" DÜSSELDORF u. KÖLN

**Generalvertreter:**
**Cöppicus & Kaschten, Bochum, Marktplatz 4.**

---

# Das große Kukirol-Preisausschreiben!

**Kostenfreie Sommerreise in die schönsten Gegenden Deutschlands für eine tolle, aber durchführbare Idee.**

## Frau Schnatterich spricht:



Wer sich an diesem Preisausschreiben beteiligen will, muß zunächst wissen, was über Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad zu sagen ist.

Kukirol ist das bekannteste, großartig bewährte Hühneraugen-Pflaster. Es entfernt in einigen Tagen das hartnäckigste Hühnerauge ohne Schneiden, mithin auch ohne Gefahr der Blutvergiftung, ohne Entzündung, mithin auch ohne Schmerzen. Es ist den sogenannten Hühneraugenringen bei weitem vorzuziehen, weil es sich glatt anschmiegt, beim Anziehen der Schuhe nicht abgerissen wird, und weil die wirksame Substanz nicht in der Wärme zerfließt, wie bei den Ringbinden. Kukirol ist deutsches Fabrikat, aber in der ganzen Welt vielmillionenfach bewährt und ärztlich empfohlen.

Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad verhütet Brennen, Wundlaufen und übermäßiges Schwitzen der Füße und beseitigt den üblen Schweißgeruch. Es kräftigt Nerven und Sehnen und ist die größte Wohltat für alle, die viel gehen und stehen müssen. Der beste Beweis für seine unerreichte Güte ist, daß es nachgeahmt wird. Das ist beim Einkauf sehr zu beachten.

Lassen Sie sich niemals statt Kukirol oder Kukirol-Fußbad etwas anderes als „ebenfalls sehr gut" aufreden. Weisen Sie mit scharfen Worten alles zurück, was nicht die bekannte Kukirol-Schutzmarke „Hahn mit Fuß" trägt. Nehmen Sie keine Ware in Blechschachteln an, denn Kukirol und Kukirol-Fußbad werden nur in Kartons mit der genannten Schutzmarke verkauft. Sie erhalten beide Kukirol-Präparate in jeder Apotheke und in jeder wirklichen Fachdrogerie. (Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel, Kukirol-Fußbad 50 Pfennig pro Packung). Wenn Sie die lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege" interessiert, so lassen Sie sich diese kostenlos senden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

**Unsere Preisaufgabe lautet:** Wie ist es mit dem geringsten Aufwande, ohne gegen die Gesetze zu verstoßen und ohne daß irgend eine behördliche Genehmigung nötig ist, zu erreichen, daß in einer beliebigen deutschen Stadt von mindestens 50000 Einwohnern Kukirol oder Kukirol-Fußbad mindestens einen Tag lang das allgemeine Gespräch bildet? Bei der Bewertung der Vorschläge wird Gewicht darauf gelegt, daß die Durchführung der Idee überhaupt möglich ist, keine übermäßigen Kosten verursacht und kein Aergernis, sondern Heiterkeit erregt und die Schaulust befriedigt wird. Für die launigste, originellste, wirkamste, am billigsten durchzuführende Idee setzen wir **als ersten Preis aus:**

Eine 14tägige Erholungsreise (Fahrt und Hotelaufenthalt) für zwei Personen in eine der schönsten Gegenden Deutschlands und zwar nach eigener Wahl an die Ostsee, in den Harz, nach Thüringen oder ins bayerische Hochgebirge.

Die Reise kann zu beliebiger Zeit innerhalb dieses Jahres erfolgen. Die Fahrkarten 2. Klasse werden von uns besorgt, der Hotelaufenthalt mit voller, erstklassiger Verpflegung samt Trinkgeld für die Bedienung wird von uns bezahlt. Das Hotel bestimmen wir, und wir werden die Auswahl so treffen, wie es der Bedeutung unserer Welt-Firma entspricht.

**Unsere Bedingungen: Die Reise kann nur von einer dem Wohnorte des Preisträgers benachbarten deutschen Station aus angetreten werden und geht zu derselben Station zurück.**

**Ferner 49 weitere wertvolle Preise, nämlich:**

**Als zweiten Preis:**
1 Odeon-Musikapparat mit 12 Platten (Fabrikat Odeon-Werke Berlin S.-O.)

**Als dritten Preis:**
Ein erstklassiges Damen- oder Herren-Fahrrad, Marke Weltrad, mit allem Zubehör. (Fabrikat der 1897 gegründeten Metall-Industrie, Schönebeck-Elbe.)

**Als vierten, fünften und sechsten Preis:**
Je ein vollständiges Exemplar (5 starke Bände) des berühmten Werkes von Gustav Freytag „Bilder aus der deutschen Vergangenheit". Illustrierte Ausgabe (2000 Bilder). Zwei Jahrtausende deutschen Lebens! Ein vaterländisches Hausbuch, wie es kein anderes Volk besitzt. (Verlag: Paul List, Leipzig.)

**Drei weitere Preise:**
Felix Dahns „Kampf um Rom", 3 Bände, eines der herrlichsten Werke der deutschen Sprache.

**Fünf weitere Preise:**
Goethes ausgewählte Werke, 5 Bände in sehr guter Ausstattung.

**Zehn weitere Preise:**
Tirpitz, „Gedanken und Erinnerungen". Dieses Werk des 1916 in „Ungnade gefallenen" Schöpfers der deutschen Marine zeigt klar die Fehler, die vor dem Kriege und im Kriege begangen wurden.

**Fünf weitere Preise:**
Brockhaus neuestes Lexikon, 4 Bände.

**Fünf weitere Preise:**
„Der Vormarsch" von Walter Bloem.

**Sechzehn weitere Preise:**
„Seeteufel". Schilderungen der abenteuerlichen Kaperfahrten des Grafen Luckner.

Sämtliche Preise werden den Gewinnern fracht- oder portofrei zugesandt.

Die Preisbewerber müssen ihre Vorschläge bis zum 5. August 1924 schriftlich in gut leserlicher Handschrift und in genügend ausführlicher Darstellung an die unterzeichnete Firma eingesandt haben.

Alle Einsendungen sind mit Schreibmaschine oder Tinte zu schreiben!

Auf Wunsch haben die Einsender die Ausführbarkeit ihres Vorschlags nachzuweisen und diesbezügliche Fragen zu beantworten.

Wir behalten uns vor, die preisgekrönten Vorschläge auszuführen oder zu veröffentlichen.

Die Namen der Haupt-Preisträger werden in jedem Falle in dieser Zeitung veröffentlicht.

Dem Preisträger-Kollegium gehören an: Der Inhaber der Kukirol-Fabrik, 2 Prokuristen derselben und 2 unparteiische Herren.

Die Preisrichter treffen ihre Entscheidung endgültig.

Wir empfehlen die Teilnahme an diesem Preisausschreiben besonders

Brautpaaren, die dadurch zu einer kostenlosen Hochzeitsreise kommen;

Ehefrauen, damit sie zukünftig jede Opposition gegen einen neuen Hut oder gegen sonstige Ausgaben mit der Erwiderung niederschmettern können: Dafür hat Dich die Erholungsreise nichts gekostet;

Ehemännern, die etwas gutzumachen haben oder bis zur Entscheidung voraussichtlich etwas gutzumachen haben werden;

Allen, die einmal 14 Tage lang die Alltagssorgen abschütteln und ein Stück schönen, deutschen Landes sehen und genießen wollen.

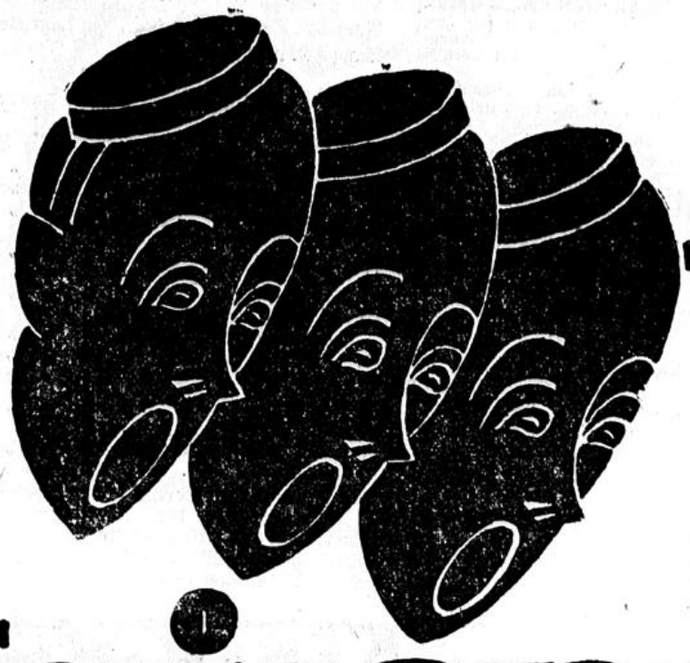
Und nun frisch ans Werk! Hier ist ein Feld, auf dem sich die Findigkeit und der Witz jedes Preisbewerbers betätigen kann. Hier gilt es, einen Plan auszuhecken, wie man mit Humor eine ganze Stadt auf den Kopf stellen und sie zwingen kann, sich einen Tag lang eifrig mit den bekannten Kukirol-Fußpflege-Präparaten zu beschäftigen.

Einerlei, ob der Gewinner des ersten Preises daraus eine Hochzeits- oder eine Erholungs- oder eine Vergnügungsreise machen will, es ist der Mühe wert, über das Problem nachzudenken.

**Das Meer, Thüringen, der Harz, die Alpen!**

Nicht einsam, sondern zweisam. Das muß doch den Scharfsinn und die Phantasie beflügeln! Das muß eine Stunde intensivsten Nachdenkens wert sein. Dafür lohnt es sich, einen Studentenulk riesigen Umfanges auszudenken. Geben Sie sich Mühe! Ganz Deutschland ist Zuschauer bei diesem Wettkampfe der Geister!

**Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**



# Noch nie so billig!

**Unsere Fensterfront zeigt qualitätvolle**

## Damen- und Kinder-Konfektion.

**Dieses Inserat ist ein kleiner Auszug unserer Preiswürdigkeit. Beachten Sie unsere weiteren Spezial-Angebote zum**

# Saison-Ausverkauf

## Damen- und Kinder-Konfektion

### Mäntel

Donegal-Mäntel — solide Ware ..... 19.–, 17.–, **75⁵⁰**

Covercoat-Mäntel — deutsche Wolle ..... 13.–, 11.50, **75⁵⁰**

Tuch-Mäntel — prima Qualität ..... 45.–, 38.–, **29⁰⁰**

Imprägnierte Mäntel — Schlupferform ..... 27.–, 19.–, **11⁵⁰**

### Kostüme

Cheviot-Kostüme — reine Wolle ..... 27.–, 19.–, **15⁰⁰**

Gabardine-Kostüme — moderne Bindeform ..... 49.–, 38.–, **27⁰⁰**

Donegal-Kostüme — Sportform ..... 38.–, 27.–, **15⁰⁰**

Burbury-Kostüme — impr., mit aufgef. Taschen . 98.–, 85.–, **54⁰⁰**

### Kleider

Mousseline-Kleid — imit., flotte Machart ..... **55⁵⁰**

Doll-Doile-Kleid — weiß, mit Hohlsaum und Knopfgarn. ..... **59⁰**

Doll-Doile-Kleid — gemustert m. wß. Glasbatist, Schalkrag. ..... **85⁵⁰**

Wollkleid — mit Tressengarnierung ..... **95⁵⁰**

### Röcke

Hausrock — in prakt. Farben ..... **25⁵⁰**

Donegalrock — Sportform ..... **45⁵⁰**

Cheviotrock — in Plisseeform oder Tressenverz. ..... **75⁵⁰**

Streifenrock — aparte Machart ..... **15⁰⁰**

### Blusen

Doll-Doile-Bluse — mit halblangen Ärmeln weiß ..... **35⁵⁰**

Doll-Doile-Bluse — farbig ..... **45⁵⁰**

Doll-Doile-Bluse — mit langen Ärmeln, weiß ..... **69⁰**

Seidentrikot-Bluse — in allen modernen feschen Farben ..... **69⁰**

### Kinder-Kleider u. Mäntel

Mousseline-Kleid — imit., Größe 55 ..... **25⁵⁰**

Woll-Kleid — Größe 55, reine Wolle ..... **35⁵⁰**

Doll-Doile-Kleid — weiß, Größe 70 ..... **55⁵⁰**

Doll-Doile-Kleid — bunt gem., Größe 55 ..... **75⁵⁰**

Flausch-Mantel — Größe 85, in vielen Farben ..... **35⁵⁰**

Donegal-Mantel — Größe 60, mit farbiger Garnitur ..... **95⁵⁰**

Covercoat-Mantel — Größe 70, Schlupferform ..... **105⁵⁰**

Tuch-Mantel — Größe 60, mit Biesenverz. ..... **150⁰**

### Unterröcke

Waschstoff-Unterrock — modefarbig, mit Litzenbesatz ..... **45⁵⁰**

Satin-Unterrock — in allen modernen Farben ..... **75⁵⁰**

Moiré-Unterrock — mit reicher Volantgarnierung ..... **95⁵⁰**

Trikot-Unterrock — in allen feschen Farbstellungen ..... **115⁰**

### Kleiderstoffe

Blusenstreifen — 70 cm br., gute Köperbindung ..... Meter **0⁹⁵**

Schotten u. Streifen — 90 cm br., Meter ..... **1³⁵**
beste Halbwoll-Ware, 105 cm br. **1.95**

Ia. schw. Gabardine — reine Wolle, 130 cm breit ..... **4⁹⁰**

### Waschstoffe

Wasch-Mousseline — gute Qual. enorm billig ..... **0.65**, **0⁵²**

Woll-Mousseline — besonders preiswert ..... **2.90**, **2⁶⁰**

Frotté — mod. Streifen u. Karos, extra billig, 100 cm br. **1⁹⁰**

### Baumwollwaren

Rohnessel — griffige Ware, ca. 80 cm br. ..... **0.58**, **0⁴⁸**

Hemdentuch — starkfäd. Ware ca. 80 cm br. ..... **0.58**, **0⁵²**

Hemdentuch — 150 u. 160 cm br. Ia fädd. Ware .... **1.95**, **1⁸⁰**

### Damen-Wäsche

Damen-Hemd — mit Hohlsaum garn., schmale Träger ..... **1²⁰**

Damen-Beinkleid — mit Barmer Bogen garniert ..... **1³⁰**

Untertaille — mit schm. Trägern ..... **0⁸⁵**

### Strümpfe

Damenstrumpf — engl. lang, vorst. Ferse u. Spitze ..... Paar **0³⁵**

Damenstrumpf — gute Qual., engl. lg., vorst. Ferse u. Spitzen . Paar **0⁷⁵**

Damenstrumpf — prima Seidenflor, farbig ..... Paar **1⁵⁰**

### Herren-Artikel

Oberhemd — weiß, mit Rips-Eins. ..... **6⁰⁰**

Oberhemd — uni Zephir mit 1 Kragen ..... **6²⁰**

Knaben-Sporthemd — Zephir. uni und gestreift ..... **2⁷⁵**

### Spitzen

Zwirnspitzen — schmal ..... Meter **0⁰³**

Zwirnspitzen — mittelbreit ..... **0⁰⁵**

Klöppelspitzen — breit, in Resten ..... von **0⁴⁰** an

### Festons

Barmer Bogen — Ia Qualität ..... Meter **0⁰²**

Barmer Bogen — mit Hohlsaum ..... Meter **0⁰⁵**

Feston — schmal ..... Meter **0¹²**

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark

# FERD. KOPPEL GMBH

## BOCHUM · HELLWEG 2



Fritz Reuter
Zu Reute

Prof
Fritz Reuter
Humors, des H
ausgezeichnet zu
Galle auf sie sp
sie mildert und
der von Herzen
großen Ausländ
oder Dickens höh
Teil läuft ihr H
hat mit dem He
zu tun.

Es ist sonde
bigen Humor in
Leben und seine
als dazu angeta
boren 1810 in
Jenenser Stude
„Konat zum Hoc
Jahre, sieben su
Glogau, Magdeb
Hausvogtei durch
des Darbens un
Privatlehrer, S
ihn nicht nur ni
den Grund zu je
manie, gelegt.
digerstochter Lui
und ließ ihn seine
Dichter.

Aus Reuters
das Lustige, das
dahinter, sie find
Stück Geschichte,
Zeit geben. Ma
geschicht" von Me
dies und Adam u
heute (1924) der G
langen Schrift in
burg verlegt, so
williger, jedoch R
z. B. aus seiner
1860) bekommen
Jahren 1812 und
ja noch selber er
und Bekannten g

Ein ebenso p
andere Erzählun
(1863), ein Bild
30er und 40er Ja
allein, daß in der
schaft schon ein „K
und daß hierauf h
tonen zum Tode
Festungshaft „beg
mer war die Beh
keit, die diese jung
amten bis zum
dreißig Jahren fi
der Amnestieerklä
Friedrich Wilhelm
waren sieben Jah
zur Gründung ei
schlaggebend ist.

Ein anderer
schaft wird grell
(1858) beleuchtet
denen der Arbeite
burgischen Güter
nicht mehr, wie
verkauft werden,
ihm nach Beliebe
die Gründung ein
Hüfung" untersagt
Arbeiter Johann
dessen Braut ihm
sind nicht Uebertre
so hat es auf ande
gesehen.

Unter Reuter
besonders „Ut m
1861), eine Art

# Unterhaltung / Wissen / Leben

## Fritz Reuters kulturhistorische Bedeutung.

**Zu Reuters 50. Todestag: 12. Juli 1874.**

Von
Professor Dr. Ernst Friedrichs.

Fritz Reuter ist der größte Meister des deutschen Humors, des Humors, der die menschlichen Schwächen ausgezeichnet zu treffen weiß, der aber nicht Gift und Galle auf sie spritzt, sondern der, wehmütig lächelnd, sie mildert und uns mit ihnen aussöhnt, des Humors, der von Herzen kommt und zu Herzen geht. Ob die großen Ausländer Rabelais, Cervantes, Swift, Sterne oder Dickens höher einzuschätzen sind? Kaum — zum Teil läuft ihr Humor auch nur auf Spott hinaus und hat mit dem Herzen, mit dem Reuter schreibt, nichts zu tun.

Es ist sonderbar, daß gerade Reuter diesen goldigen Humor in so hohem Maße besessen hat; sein Leben und seine Lebenserfahrungen waren alles eher als dazu angetan. Der junge Mecklenburger — geboren 1810 in Stavenshagen — wurde aus seiner Jenenser Studentenzeit jäh herausgerissen wegen „Konat zum Hochverrat" (1834) und mußte sieben Jahre, sieben furchtbare Jahre, auf den Festungen Glogau, Magdeburg, Graudenz und auf der Berliner Hausvogtei durchleben, und dann frei, andere Jahre des Darbens und des Verzweifelns als Landmann, Privatlehrer, Schriftsteller; die sieben Jahre hatten ihn nicht nur nichts lernen lassen, sondern auch noch den Grund zu jener schlimmen Krankheit, der Dipsomanie, gelegt. Erst die Heirat mit der tapferen Predigerstochter Luise Kunze rettete ihn vor sich selbst und ließ ihn seine wirkliche Befähigung entdecken als — Dichter.

Aus Reuters Werken strahlt nicht nur der Humor, das Lustige, das Lächeln so oft mit dem tiefsten Ernst dahinter, sie sind auch sehr wichtig, weil sie uns ein Stück Geschichte, ein Stück Kulturgeschichte von seiner Zeit geben. Man darf dabei nicht etwa an seine „Urgeschicht" von Mecklenburg denken, nach der das Paradies und Adam und Eva in Mecklenburg waren. Wenn heute (1924) der Geograph Franz von Wendrin in einer langen Schrift im Ernst das Paradies nach Mecklenburg verlegt, so ist das auch Humor, freilich unfreiwilliger, jedoch Reuter hat damit nichts zu tun. Aber z. B. aus seiner „Franzosentid" (veröffentlicht 1860) bekommen wir ein prägnantes Bild von den Jahren 1812 und 1813, der Zeit, die Reuter als Kind ja noch selber erlebt oder die ihm seine Verwandten und Bekannten genau schildern konnten.

Ein ebenso prägnantes Zeitbild gibt uns eine andere Erzählung „Ut mine Festungstid" (1863), ein Bild von der traurigen Justizpflege der 30er und 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Nicht allein, daß in der bloßen Zugehörigkeit zur Burschenschaft schon ein „Konat zum Hochverrat" gesehen wurde und daß hierauf hin Reuter und viele seiner Kommilitonen zum Tode verurteilt und dann zu 30 Jahren Festungshaft „begnadigt" wurden, sondern noch schlimmer war die Behandlung, die Willkür, die Grausamkeit, die diese jungen Leute von seiten der höchsten Beamten bis zum Schließer herab erfuhren. Aus den dreißig Jahren sind glücklicherweise nur sieben infolge der Amnestieerklärung des neuen preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. geworden, aber immerhin waren sieben Jahre verloren, noch dazu die Zeit, die zur Gründung eines Berufs für jeden Menschen ausschlaggebend ist.

Ein anderer Krebsschaden der damaligen Gesellschaft wird grell in der Dichtung „Kein Hüsung" (1858) beleuchtet — die rechtlosen Verhältnisse, in denen der Arbeiter auf dem Lande, auf den mecklenburgischen Gütern lebte. Der Arbeiter konnte zwar nicht mehr, wie zu Schillers Zeiten, nach Amerika verkauft werden, aber der Gutsherr war imstande, ihm nach Belieben eine eigene Wohnung und damit die Gründung einer Familie zu versagen. In „Kein Hüsung" untersagt der Gutsherr dem besten seiner Arbeiter Johann Schütt die Heirat. Warum? Weil dessen Braut ihm nicht zu Willen gewesen ist. Das sind nicht Uebertreibungen: So hat es in Mecklenburg, so hat es auf andern Gütern anderer Länder auch ausgesehen.

Unter Reuters sonstigen Dichtungen ragt ganz besonders „Ut mine Stromtid" hervor (1862 bis 1864), eine Art Selbstbiographie, wie eigentlich alle Werke Reuters Selbstbiographien sind; hier ist es die Zeit, wo er selber „Stromer" war, plattdeutsch für „angehender Landwirt". Und in dieser Erzählung bringt er neben prächtigen Naturzeichnungen wundervolle Bilder vom Leben auf dem Lande und in der Kleinstadt. Ganz Mecklenburg rückt uns vor Augen: der Adel, die Landwirte, die bürgerlichen Pavenus — wir sagen heute Schieber — die städtischen Honoratioren, die Geistlichkeit, die einen selbstzufrieden und hochfahrend, die andern bescheiden und zurückhaltend, man geht langsam, man redet langsam, man denkt langsam, dabei aber oft sehr klar und scharf, und keine Person ist einseitig gestaltet, der eine nur gut, der andere nur böse, sondern es sind vollsaftige, reale Gestalten des realen Lebens. Sie alle sind genau die Typen, wie sie vereinzelt in seinem ersten, seinen Ruhm begründenden Werk, seinen „Läuschen und Rimels" (1853) auftraten, wohl seiner bekanntesten Dichtung, weil sie sich so gut zum Vortrag eignet.

Denn durch diese Vorträge, die sehr geschickte Interpreten (Kräpelin, Junkermann) übernahmen, wurde Reuter trotz der eigentlich nur dem Niederdeutschen liegenden und jeden andern fremd anmutenden Sprache bald Gemeingut ganz Deutschlands, und, als er am 12. Juli 1874 in Eisenach, wohin er von Mecklenburg übergesiedelt war, starb, empfand diesen Verlust das gesamte Vaterland auf das schmerzlichste.

*

## Wie man Fritz Reuter sterben ließ.

Von
**Else Arnhem.**

„Ne, — dit's denn doch tau dull! Sellst't blot mal seihen, Wising! Nu hewwen mi die Brauders all dodseggt!" rief Vater Reuter seiner rasch herbeieilenden Frau entgegen und schlug mit der platten Rechten auf das vor ihm liegende Blatt der Stralsunder Zeitung, und mit dem Zeigefinger die Zeilen verfolgend, las er ihr die Todesnachricht vor, die ihn bei voller Gesundheit und frischem Humor erreichte.

„De Sak is gaud — was? — Lustig funkelten seine Augen hinter der Brille die Gattin an, die nun selbst nach der Zeitung griff und kopfschüttelnd das eben Gehörte noch einmal las und schließlich herzlich lachend ihrem Mann durch die Haare streichend, sagte: „Nun, da freu' ich mich aber, daß der olle Fritz Reuter noch lebendig ist."

„Wat hei ok stantepeh kort und bünnig de Minschheit seggen will," vollendete er, stand auf, holte sich Feder, Tinte und Papier und begann unter vergnügtem Schmunzeln an die Stralsunder Zeitung zu schreiben: „Da ich einen nicht schwer zu begreifenden Widerwillen gegen das Lebendigbegrabenwerden habe, sind Sie wohl so freundlich, mich aus Nr. 268 Ihrer geehrten Zeitung wieder auszugraben, zumal mich besondere Gründe veranlassen, wenn's Gott gefällt, noch länger unter den Lebenden zu weilen."

„Paß auf, Wising, ich will Dir's vorlesen," sagte er, die Feder beiseite legend, zu der im Lehnstuhl sitzenden Gattin, die darauf schon gewartet hatte und nun zustimmend lächelte, als er endete.

„Könntest nicht noch ein Verschen machen, Vader, ich mein', es wär' gerade so eine spaßige Gelegenheit," fügte sie hinzu und sah aufmunternd zu ihrem Mann herüber, der seine Brille abgenommen hatte und sie putzte. Er lachte behaglich auf, und seine kurzsichtigen Augen zwinkerten lustig: „Du bist ein klauken Fru, Wising. Hast wohl schon meine Gedanken gelesen? Wie gefällt Dir das?

I, woans — dod? — Ich denk nich dran,
dat föllt mi gor nich in;
Ne, ne! So lang ick leben kann,
will'ck nich begraben sin.

„Fein, Alterchen, so ist's recht," rief sie erfreut und legte ihm beide Arme um den Hals, „zeig' ihnen, daß Du Dich nicht so leicht umbringen läßt." Und damit gab sie ihm einen herzhaften Kuß.

Aber das war nicht so einfach, wie man es sich gedacht hatte. Vater Fritz machte schon bei lebendigem Leib die Erfahrung, daß man rascher tot als wieder auferstanden geglaubt wurde. Die nächsten Tage brachten neue Zeitungen und teilnehmende Briefe. Sein vermeintlicher Tod hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet, und es gab hellsichen zu tun, um überall zu dementieren.

„Hewwen sei di dodslahn, Reuter," riefen ihm seine Neubrandenburger Freunde zu, die sofort in corpora bei ihm anrückten, und er reckte lachend seine breiten Schultern und schüttelte ihnen kräftig die Hände: „Ne — Kinnings, hei lewt noch. Aber nun kommt rein in die gute Stube, das muß gefeiert werden! Lowising, bring' uns einen guten Tropfen!"

Und als sie dann bei fröhlichem Trunk zusammensaßen, holte er die Zeitungen und Briefe, die ihm zugegangen waren, und las sie zum allgemeinen Vergnügen vor.

„So ist das nun," sagte er dann, als er sie sorgsam nach beendigter Lektüre wieder aufeinander schichtete, „man springt mit mir um, wie es nicht recht ist. Der eine gibt mir in seinem plattdeutschen Kalender Maulschellen, der andere schlägt mich literarisch tot, und die Zeitungen gar lassen mich physisch sterben. Ich komme mit einer Gegenerklärung . . . was hilft mir das? Wer glaubt's? . . . Die Leute sagen: „er spaßt nur, er sitzt schon in der Uebergangsstation der Seherin von Prevorst, dem Monde, und korrespondiert nur noch kümmerlich mit einigen Sternwarten. Die Nachricht von seinem Tode ist echt, die Nachricht von seinem Leben aber ist ein „Läuschen", eine Ente. Ich habe an alle Freunde, Bekannte und Verwandte geschrieben und Postgeld bezahlt, daß man mich dafür dreimal mit vollem Geläute hätte begraben können. — Ist dann ein solcher Stapel Briefe weg, denke ich, nun ist wieder alles in der Reihe, und ich habe das unbestrittene Recht, diese schönen Erdennebel einzuatmen, kann mit gutem Gewissen aufs Glatteis fallen, und keiner macht es mir streitig, zu Neujahr meine Rechnungen zu bezahlen, dann kommt wieder irgendeiner und bittet um ein Lebenszeichen. Gott im Himmel, wo sollen denn diese Lebenszeichen alle herkommen? Ich schieße mich ja tot, wenn ich die galvanische Batterie, die wir Lebenskraft nennen, so oft entlade.

Aber nun sage ich es Euch hier löblich Versammelten, als der Fritz Reuter, der leibhaftig und lebendig vor Euch steht und dieses Glas auf seine eigene Gesundheit leert, zur allgemeinen Verbreitung:

Mein Ende ist die Ente — aber daß ich noch schaue der Sonne Glanz, ist der Wirklichkeit süße, gebratene Gans! Prosit!"

*

## Der Student Fritz Reuter.

**(Aus dem Dornburger Maskenzug.)**

Zum 12. Juli, seinem 50. Todestag.

Die Jenenser Germanen tagen mal wieder im „Blauen Schild".
Lichtenhainer her! Daß in unserm Magen die Forelle quillt!
„Auf den Bergen die Burgen und im Tale die Saale,"
Die mehrsten Forellen waren heut' Aale.
Hauptsache, daß sie schwimmen in lieblichen Bogen!
Das ist die erste Politik der sogenannten Demagogen.
Burschen, raus aus dem Schilb! Wahrt den Schild!
Es gilt die Freiheit! Es gilt! Es gilt!

**Alfred Richard Meyer.**

## Heitere Ecke.

**Die Schraube ohne Ende.** „Gratuliere, Herr Nieselpriem, daß Sie nun endlich Ihre Aelteste unter die Haube gebracht haben." — „Ach Gott, was nützt das; inzwischen hat ja meine Frau schon wieder Zwillinge gekriegt!"

**Zugeständnis.** Fräulein: „Jetzt zähle ich schon zwanzig Sommer." — Herr: „Sie haben recht; in den letzten zehn Jahren haben wir fast keinen einzigen Sommer gehabt."

**Ein Gemütsmensch.** Gattin: „Gehst du schon wieder fort? Ach, wenn du wüßtest, wie langweilig es hier abends ist!" — Gatte: „Weiß ich; darum gehe ich ja eben weg!"

**Die leichte Last.** Geck: „Bei mir geht das Herz oft mit dem Verstand durch." — Her: „Nun ja, mit einer so leichten Last."

**Die krummen Wege.** Kleiner: „Onkel, ist der Stadtteil, in dem du wohnst, denn so unregelmäßig gebaut?" — Erbonkel: „Wieso denn?" — Kleiner: „Na, Papa sagte doch, du gingest oft krumme Wege."

## Buntes Allerlei.

# **Die kampftüchtige Jungfrau.** Eine Lübecker Chronik berichtet, daß sich um das Jahr 1600 eine Dienstmagd an einem Turnier beteiligt habe. Sie hatte mit einem Zeugschmiedegesellen um eine Tonne Lübecker Weißbier gewettet, ihn innerhalb weniger Minuten vom Pferde stoßen zu können. Die kühne Jungfrau, die über eine junonische Gestalt und dementsprechend gut entwickelte Körperkräfte verfügt haben soll, wurde in eine Rüstung gezwängt, mit einem Speer versehen und auf ein Streitroß gesetzt. Das gleiche geschah mit ihrem Widersacher, dem Zeugschmiedegesellen. Alsbald begann ein wütender Kampf, der zahlreiche Zuschauer herbeilockte. Schon nach kurzer Frist wälzte sich der Gegner der Amazone auf dem Erdboden. Sie hatte ihn durch einen wohlgeführten, mächtigen Stoß aus dem Sattel gehoben. Die schneidige Jungfrau hatte nun ihre Tonne Bier gewonnen; doch verschmähte sie den kühlen Trank, den sie ihren Freunden, Anhängern und Bewunderern überantwortete. „Und es hub ein großes Gesäufe an," berichtet der Chronist.

# **Ein Heuschreckenzug von 250 Kilometer Länge.** Tausende von Heuschreckenschwärmen sind in der Kalahari, der südafrikanischen Sandwüste zwischen dem Orange- und Zambesifluß, versammelt und bereit, in das südafrikanische Ackergebiet einzudringen. Ein einziger dieser Schwärme mißt rund 250 Kilometer in der Länge und ist in raschem Vorschreiten in Richtung Johannesburg begriffen. Ein dort angekommener Reisender erzählte: „Ich bin zwei Tage und zwei Nächte gereist und habe während dieser Zeit nichts weiter als Heuschrecken gesehen." Die Ernteaussichten in Südafrika sind ohnehin schlechter als je zuvor. Die 300 000 Pfund Sterling, die die Regierung zur Bekämpfung der Heuschreckenplage ausgegeben hat, sind völlig nutzlos vertan. Gelegentlich der Maßnahmen der Polizei kam es zu einem ungewöhnlichen Zwischenfall. Die Polizisten, die den Auftrag hatten, in der Nähe von Krügersdorp die im Vormarsch befindlichen Heuschreckenschwärme zu vernichten, hatten bei der Jagd eine Heuschrecke gefangen, an deren Körper ein kleines Stückchen Papier befestigt war, und auf dem die Worte verzeichnet waren: „Kolonisten, tut Euer Bestes." Erkundigungen, die in dem Ort eingezogen wurden, bildeten die Grundlage für die Berechnung, daß das die befremdliche Mitteilung überbringende Insekt einschließlich der Ruhepausen nur 24 Stunden gebraucht hatte, um den Flug über eine 350 Kilometer lange Strecke auszuführen.







2.90 u. 3.90 Leinenartikel jeder Art
1.60 Kinderstiefel Gr. 18-21
Sandalen v. 2.60 an
Turn-Schuhe

# Saison-Ausverkauf

Ihr guter Conrad Tack Schuh bezieht nun

**„Sie werfen das Geld zum Fenster hinaus!"**

Solche Vorwürfe müssen wir immer wieder hören, natürlich von Leuten, die unsern großzügigen Weltbetrieb nicht kennen. Wir fabrizieren selbst und beliefern nur unsere

**113 eigenen Verkaufsstellen,**

da müssen wir doch auch Besonderes leisten. Ein neuer Akt im Preisabbau begann am 10. Juli mit unserem Saison-Ausverkauf. Man kann mit gutem Gewissen die Ware als

**halb verschenkt**

bezeichnen. In den ersten Tagen des Ausverkaufes ist natürlich die Auswahl am größten.

**Beispiele unserer Billigkeit:**

| | |
|---|---|
| **Mädchen-Schnürschuh,** R.-Chevreaux mit echter Lackkappe von Gr. 27 bis 39 . . von 8.50 bis | 5.90 |
| **Vornehm, Damen-Halbschuh,** echt Chevreaux, Gelegenheitskauf | 5.90 |
| **Damen-Halbschuh,** beliebte Form Lady . . . . . | 6.90 |
| **Brauner Damen-Halbschuh,** modern in Farbe und Form . . . . | 8.90 |
| **Herren-Halbschuh,** echt R.-Chevreaux . . . . . | 8.90 |
| **Herren-Stiefel,** echt R.-Chevreaux . . . . . | 9.80 |

Preise in Billionen-Mark.



Schuhfabrik Conrad Tack & Cie A.G. Burg b. Magdbg.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Bochum Hochstr. 18

# Stadtpark-Liederabend

Sonntag, den 13. Juli cr., abends 8 Uhr, unter Mitwirkung der Merkertschen Kapelle. Eintritt 600 Mills. Männer-, Frauen- und gemischte Chöre.

**VOLKSCHOR BOCHUM**

## Trab-Rennen

**Gelsenkirchen**

**den 13., 20., 27./7. u. 3./8. - 2.30 Uhr**

**7 Rennen 7**

**Musik!**

## Bad Driburg am Teutoburger Wald.

Bestbekannt durch seine Eisen-, Stahl- und Moorbäder.

Groß. Kurpark, Konzerte, schönste Waldspaziergänge. Prosp. d. d. Kurverein.

Hotel **Bornemann,** Pension **Bunne,**
Hotel **Brokmann,** Pension **Freitag,**
Hotel **Schaper,** Pension **Ostermann,**
Hotel **Stadt Driburg,** Pension **Rehrmann,**
Hotel **Teutoburger Hof,** Pension **Josephinum,**
Hotel **Wiener Hof,** Pension **Schiff,**
Hotel **Westfälischer Hof,**
Hotel **Zur Post.**

## Bad Pyrmont

**Kurhaus Parkschlößchen**

Beste Lage im Kurpark. Vornehme Einrichtung. Erstklassige Verpflegung.

## Parkhaus Hohenstein.

**Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.**

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag LP26

**große Konzerte**

des städtischen Orchesters.

## Ausflugs-Restaurant Am schwarzen Horn

Tel. 2821. **Essen-Rellinghausen** Tel. 2821.

Straßenbahn-Verbindungen nach all. Richtungen Groß. Garten - Saal. - Gesellschaftsz.. - Guter Kaffee. — Dortmunder Union-Bier. — Ia. Weine.

**Kein Konzert.**

## Für Erholungsbedürftige

und Nervös-Erschöpfte: **Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyess.

## Ausflugsort „Unter den Linden"

Linie 3, Wiemelhausen, Markstr. 71

Morgen Sonntag, d. 13. Juli, ab 4 Uhr:

## Großer öffentl. BALL

Streichorchester 6 Mann. Eisglatter Tanzboden. Damen und Herren sind freundl. eingeladen.

**Wirt Bergmunn.**

## Auf zur Waldesruh

Wwe. Weltkämper.

**Heute, den 12. Juli 1924,** feiert der

**M.-G.-V. „Edelweiß"**

**Bochum-Ehrenfeld**

ein

## Sommer-Fest

durch **Konzert, Gesang und Tanz.** Passive Mitglieder werden herzlich eingeladen und können die noch nicht erhaltenen Jahreskarten an der Kasse in Empfang nehmen. 71963

**Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.**

## Reichshallen.

**Jeden Sonntag neue Kräfte.**

**2 Damen 2 Herren**

**Apollo-Sänger**

in ihren 71961

**unübertroffenen Leistungen**

mit besonderen

**Einlagen.**

**Anfang 4 Uhr. Volkstümliche Preise.**

## Restaurant Viktoria-Saal

**Karl Krumme, Bochum 5**

**Hiltroperstraße 13**

**Sonntag, nachm. ab 4 Uhr**

## Tanz

**Eintritt frei**

Am **Samstag, d. 12. d. M.,** veranstaltet der Männer-Gesang-Verein „Lottental" in den Lokalitäten und Gartenanlagen des Wirts **Wengeler, Stiepel** (Lottenthal), eine

## italienische Nacht

unter der gesamten Mitwirkung der Heidenschen Kapelle, Heven

— Anfang 7 Uhr. — a1984

## Merkert-Konzert

**morgen, Sonntag,** von 4—7 Uhr,

in der

**Kaiser-Aue**

LK3

Bochum.

## Restaurant „Zum Jägerhof"

**Wiemelhauserstraße 102**

Inh.: H. Grewel.

**Sonntag ab 5 Uhr:**

## Künstler-Konzert.

a2083

**Wirt Wolf, Linden**

**Ausflugslokal.**

**JEDEN SONNTAG**

## Tanz-Gelegenheit.

## Münchener Bierfeste

im **Bunten Theater der Tonhalle.**

Täglich

der große Erfolg

## Der fidele Bauer

Und die anderen großen Einlagen

**Oberlandler Blas-Orchester**

Täglich 7 Uhr.
Sonntag 5 Uhr.

**Ausschank:**

**Original Pschorr-Bräu**

in 1/2 und 1/1 Litern.

Angenehmer kühler Aufenthalt.

## Auf zum Grunewald!

**Bochum - Stiepel, Markstrasse 104.**

Besitzer: **Wilh. Hasselberg,** früh. Köllermann

Beliebtes Ausflugslokal für Familien, Vereine, Gesellschaften u. Schulen. Zirka 1000 Sitzplätze **ff. Bohnenkaffee, Bier, Wein u. Liköre. Bauernstuten, Torten und Gebäck.**

**Am Sonntag, von 4 Uhr ab**

## Tanz-Kränzchen mit Unterhaltungsabend.

## Bad Salzdetfurth b. Hildesheim.

**Heilkräftige Soolquellen, Körtingsinhalatoren** inmitten herrl. Waldungen. Große Gradierwerke. LW50

**Kurhaus Kronprinz.** Erstes Haus am Platze. Volle Pension v. M. 6.— an

**Pension Gildehaus,** direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. **F. Lichte.**

## Wiesbaden

**Taunus-Hotel**

Bestrenommiertes Familien-Haus mit modernem Komfort.

**Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Hauskapelle.**

**Pension von Mk. 7.50 an.**

**Autogarage.** **Telephon 60 u. 896.**

**Besitzer Gg. Pätzold,** früher Dortmund und Köln.

**Fürs unbesetzte Gebiet:**

Eine Reise genehmigung durch die Kurverwaltung.

## Bad Homburg vor der Höhe

heilt: **Katarrhe, Asthma, Herz**

26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel, Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die **Kurverwaltung.**

## Europäischer Hof

I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park

Große Gesellschafts-Räume :—: Pension von Mk. 7.— an.

## BOCHUMER HOF

**Sonntag ab 5 Uhr**

## Familien-Konzert

**Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.**

SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Wohin geh'n wir Sonntag **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke

## Großer Ball

schöner schattiger Garten :: ff. Bohnenkaffee, Stauder Export u. Pils :: Streichmusik :: Eintritt 500 Milla. Es ladet ein der Wirt **Fritz Telkemeier.**

## IM PARKETTSAAL

**von Leo Schneider, Bochum V, Poststr. 12**

Sonntag, den 13. Juli, 1 9 2 4 **TANZ** Vollbesetztes Orchester 18 Mann.

Lokal für Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen.

## Restaurant „Zur Vidume"

Inh.: **B. Mensing,** Dorstenerstraße 14. 71906

**Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Juli:**

## Erstklassiges Konzert.

**Eintritt frei. Kein Getränke-Aufschlag.**

**Schöne schattige Garten-Anlagen.**

## Restauration Aug. Kepper Bochum V

Verkehrstraße 89 (Straßenbahnlinie 2).

**Sonntag, den 13. Juli 1924:**

## Großer Ball.

**Anfang 4 Uhr.** 72000

**Ia. Musik. 25 Mann Besetzung.**

Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Die Renovierungsarbeiten in der alten

## Tauffenbach'schen Wirtschaft

Große Beckstraße 29

sind beendet. Die Wände sind mit künstlerischen Bildern aus Dr. Kortums

## Jobsiade

geschmückt. Dadurch ist ein Stück Alt-Bochum wiedererstanden. 72019

Ich labe ergebenst zum Besuch ein.

**Gasthaus „Zum Deutschen Haus"**

**Gustav Lembeck.**

## Intimes Theater

Bochum, Kortumstraße 10.

## Große Beifallsstürme

erzielt allabendlich

**das große neue Programm**

welches **nur bis zum 15. Juli** gastiert.

Niemand versäume sich dasselbe anzusehen.

**Sonnabend nachm. 4 Uhr TANZ-TEE.**

**Sonntag 2 Vorstellungen 4 Uhr nachm. 8 Uhr abends.**

## Ausflugslokal in Harpen

Inh: **Alb. Wieschemann.** Telefon 786

Westfälische Straßenbahnwagen B., Haltestelle Wischemann.

**Sonntag, den 13. Juli:**

## Großes Gartenkonzert

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Kaffeestube statt. LW51

Musik wird von einer erstkl. Kapelle ausgeführt.

## Milch und Molkereiprodukte!

Durch unsere **Milchhändler** werden außer Kannen- und Flaschenmilch folgende **Molkereiprodukte** täglich frisch und zu billigsten Preisen abgegeben:

**Molkereibutter**
**Holländer Käse in 20 Proz., 30 Proz. und vollfett**
**Edamer Käse in 30 Proz. und vollfett**
**Romadour-Käse in 10 Proz., 20 Proz. und vollfett**
**Speisequark**
**Kochkäse**
**Schlagsahne**
**Kaffee-Sahne**
**Saure Sahne**
**Trockenvollmilch**
**trinkfrische Oldenburger Eier**
**trinkfrische Holländer Eier**
**kondensierte Milch in Dosen.**

**Bochum,** den 11. Juli 1924.

**Milchvertrieb Stadt Bochum g. G. m. b. H.**

## Ortssatzung

**über die Einrichtung einer Kreishebammenstelle in der Stadt Bochum.**

I. Auf Grund der §§ 29, 30 und 31 des Gesetzes vom 20. Juli 1922, der ergangenen Nachtragsgesetze und der Ausführungsbestimmungen dazu vom 22. Januar 1923 wird in der Stadt Bochum durch Beschluß der städtischen Körperschaften eine Hebammenstelle errichtet, welche den Stadtkreis Bochum umfaßt.

II. Der Kreishebammenstelle gehören an:
1. der Oberbürgermeister bezw. dessen Stellvertreter, als Vorsitzender,
2. der Kreisarzt bezw. dessen Stellvertreter,
3. Drei Vertreter der Träger der öffentlichen Krankenversicherung,
4. drei Hebammen,
5. drei Mütter,
6. sonstige, im Bedarfsfalle durch die Stadtverordnetenversammlung zu wählende Mitglieder.

III. Die Wahl der Mitglieder zu 3 erfolgt durch Benennung seitens der Träger der öffentlichen Krankenversicherung, zu 4 durch die im Stadtkreise Bochum ansässigen Hebammen durch geheime schriftliche Verhältniswahl, zu 5 und 6 durch die Stadtverordnetenversammlung nach den Bestimmungen für die Wahl von Gemeindekommissionen, und zwar zu 5 nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Für jedes Mitglied ist in gleicher Weise ein Stellvertreter zu wählen. Die Mitgliedschaft der Kreishebammenstelle ist ein Ehrenamt.

IV. Die Mitglieder und ihre Stellvertreter werden auf vier Jahre gewählt. Die Neuwahlen erfolgen drei Monate vor Ablauf der Wahlperiode. Die Zeit, in der die Wahlen für die Kreishebammenstelle zu erfolgen haben, wird öffentlich bekannt gemacht.

V. Die Hebammenstelle muß gutachtlich gehört werden vor:
a) der Abgrenzung und Abänderung von Niederlassungsgebieten und Hebammenbezirken, insbesondere bei der Feststellung des Bedürfnisses nach einwandfreier Versorgung mit Hebammenhilfe (§ 21 des Hebammengesetzes),
b) der Erteilung oder Zurücknahme einer Niederlassungsgenehmigung (§§ 7 und 9),
c) der Erteilung oder Zurücknahme der Genehmigung zu einer anderen Erwerbstätigkeit (§ 13),
d) der Festsetzung streitiger Hebammengebühren (§ 16) und von Gemeindezuschüssen an die Hebammen (§ 17 Abs. 7),
e) der Einleitung eines Strafverfahrens wegen verbotener Geburtshilfe (§ 41),
f) der Erhebung einer Klage auf Zurücknahme des Hebammenprüfungszeugnisses (§ 53 der Reichsgewerbeordnung) oder vor der Zurücknahme einer nach § 4 Abs. 1 erteilten Genehmigung des Ministers für Volkswohlfahrt,
g) allen übrigen, wichtigen, das Hebammenwesen des Kreises betreffenden Angelegenheiten.

Die Kreishebammenstelle kann wegen grober Verletzung der Dienstanweisung, wegen Nachlässigkeit im Berufe oder wegen ungleichmäßiger Berücksichtigung oder Behandlung der Hilfesuchenden die Verwarnung einer Hebamme beschließen (§§ 9 d und 33).

VI. Der Magistrat erläßt nach § 31 des Hebammengesetzes eine Geschäftsordnung für die Hebammenstelle. (LW26

VII. Diese Ortssatzung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

**Bochum,** den 28. April 1924.

**Der Magistrat.**

Kunsthandlung **Hengstenberg**

*

Juli-Ausstellung

Josef Albert BENKERT

Soest

Oelgemälde Aquarelle Zeichnungen

## Landaufenthalt

waldreiche Gegend, privat, beste Verpflegung. 4,50 Bill. Mark. Frau Blume-Bilkring, Altenvörde i. W., Kr. Schwelm.

## Kartoffeln

Kleine gesunde Holländer, Zentner 4.50 B. M. Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt, Telephon 617.

## 2 Pianos

zu 450 u. 550 Bill. zu verk. Besicht. v. 5—7 Uhr. (72004 A. Reuter, Düppelstraße 4.

**Vereinigte Stadttheater**

**Bochum – Duisburg**

Samstag, 12. Juli, 7.15—10.30. D. 33.

**Der Bettelstudent.**

Sonntag, 13. Juli, 7 bis gegen 10.15. Außer Vormiete:

**Robert und Bertram.**

Montag, 14. Juli, 7.30—10. C. 32.

**Kolportage.**

Dienstag, 15. Juli, 8—10.30.

Freie Volksbühne, Serie 4.

**Kolportage.**

Mittwoch, 16. Juli, 7.30—11.15. B. 33.

**Nathan der Weise.**

Donnerst., 17. Juli 7.30—10.30. C. 33.

**Die Welt, in der man sich langweilt.**

Schluß der Spielzeit.

**Anzug** f. mittl. Figur 30 B. Mk., Frack m. Weste für 30 Bill. Mark zu verk. (71956 **Panse,** Jakobstraße 17.

## Neues Operetten-Theater

Rottstr. 29 (früher Wintergarten) Tel. 534

Nur noch 4 Tage

das unerreichte Weltstadt-Programm!

12 Attraktionen

40 Künstler

Jede Nummer löst Begeisterung aus!

Kassenöffnung 4 Uhr - Anfang 8 Uhr

Preise von 0.75 bis 8.— Bill.-Mark.

**BILDERSCHAU**

**LUSTIGE TAGE!**

## Paf und Pafachon

**als Liebesboten**

Eine drollige Geschichte in 4 Akten.

**In der Sommerfrische**

4 Akte tollen Humors.

**Fix und Fax und der Alkohol**

Sonnabend, 12. Juli bis Montag, 14. Juli täglich abends 8 Uhr.

In der Jugendvorstellung Sonntag nachm. 4 Uhr: **Fix und Fax, Löwen im D-Zug** und vieles mehr.

**Nur 3 Tage!**

## Auf nach Wiemelhausen!

**Sonntag, den 13. Juli findet in meinem Lokale, Wiemelhauserstraße 414, großer**

## Tanz

statt. ff. Streichmusik. Hierzu ladet freundlichst ein: Emil Becker, Wirt.

**Restaurant, Café und Weinstube**

**Bahnhofshofel**

Bochum, direkt am Hauptbahnhof.

Täglich: Nachmittags u. abends Konzerte. Heute: Sonder-Abend.

Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

## Hypothekengläubiger- u. Sparer-Schutzverband.

Am **Sonntag, den 13. Juli 1924, abends 8 Uhr,** findet im Lokale des **Wirtes Fritz Velten, Bochum, Alleestraße 9,** eine

## Versammlung

des obengenannten Verbandes zwecks Gründung einer Ortsgruppe statt.

**Redner: Rechtsanwalt Dr. Roß, Dortmund, Rektor Möllmann, Dortmund.**

**Thema: Aufwertungsfragen. Die wirtschaftlichen Schäden der dritten Steuernotverordnung.**

Alle Interessenten aus Bochum und Umgegend, namentlich die geschädigten Sparer, Inhaber von Lebensversicherungs-Policen, Hypothekengläubiger usw. werden hiermit eingeladen. **Die Einberufer.**

ntritt 600 Milla.

## CHUM

**Vereinigte Stadttheater**
**Bochum – Duisburg**

Samstag, 12. Juli, 7.15—10.30. D. 33.
**Der Bettelstudent.**

Sonntag, 13. Juli, 7 bis gegen 10.15. Außer Vormiete:
**Robert und Bertram.**

Montag, 14. Juli, 7.30—10. C. 32.
**Kolportage.**

Dienstag, 15. Juli, 8—10.30. Freie Volksbühne Serie 4.
**Kolportage.**

Mittwoch, 16. Juli, 7.30—11.15. B. 33.
**Nathan der Weise.**

Donnerst., 17. Juli 7.30—10.30. C. 33.
**Die Welt, in der man sich langweilt.**

Schluß der Spielzeit.

Anfang f. mittl. Fig. 30 B. Mk., Frack m. Weste für 30 Bill. Mark zu verk. (71950
Wanse, Jakobstraße 17.

**tten-Theater**
intergarten) Tel. 534
**n 4 Tage**
rreichte Programm!
ktionen
nstler
stBegeisterung
s!
Uhr - Anfang 8 Uhr
s 8.— Bill.-Mark.

**RSCHAU**
**E TAGE!**
**Pafadon**
esboten
ichte in 4 Akten.
**merfrische**
n Humors.
**d der Alkohol**
bis Montag, 14. Juli ds 8 Uhr.
ng Sonntag nachm. **Löwen im D-Zug**
s mehr.
age!
**emelhausen!**
l findet in meinem traße 414, großer
**anz**
hierzu ladet freundl. ill Becker, Wirt.




**iibiger- u. zverband.**
n 13. Juli 1924, t im Lokale des Bochum, Alleeeine
**mlung**
erbandes zwecks rtsgruppe statt.
r. Roß, Dortmund, nn, Dortmund.
gen.
chen Schäden der otverordnung.
n aus Bochum entlich die geInhaber von Policen, Hypowerden hiermit
**Die Einberufer.**

# Möbel

**aller Art**
**auf Kredit**
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
**Kochherde.**
liefert an jedermann mit
**25** Bill.-Mk.
Anzahlung.
**Bochumer Möbelheim**
**Bochum**
**Wilhelmstraße 3a.**

## Paul Dieckhoff
**Alleestraße 137**

| | Bill.-Mk. |
|---|---|
| Frisches Rindfleisch . . | von 0.60 an |
| Schweinefleisch . . | 1.10, 0.90, 0.80 |
| Fertige Rollbraten . . . . . | 1.00 |
| Bestes, fettes Ochsenfleisch | 0.90, 1.00 |
| Kalbfleisch . . . . . | 0.80, 0.90 |
| Gehacktes von frischem Fleisch . . | 0.80 |
| Riesiger Schinkenspeck . . . . . | 1.40 |
| Riesiger fetter Speck . . . . . | 1.00 |
| Riesiger durchw. Speck . . . . . | 1.20 |
| Hausmacher u. beste feine Leberwurst . . . | 0.80 |
| Fleischwurst . . . . . | 0.70 |
| Thür. Rotwurst I . . . . . | 1.00 |
| Thür. Rotwurst II . . . . . | 0.80 |
| Braunschweiger . . . . . | 1.00 |
| Margarine ohne Salz . . . . . | 0.60 |
| Schmalz rein . . . . . | 0.70 |
| Plockwurst mit Knoblauch . . . . | 1.20 |

Nur Röder Hellweg 20. ★ Nur Röder Hellweg 20.

# Größte
Auswahl in **Motor- u. Fahrrädern, Nähmaschinen,** bequeme Zahlung
# Fahrrad
-Marken **Stoewer, Greif, Cito, Allright, Spezial,** von 100 Bill. an.
# Lager
in allen Zubehörteilen zu herabgesetzten Preisen, **nur Röder, Hellweg 20**
# in
**Reparaturen** an **Motor-, Fahrrädern Nähmaschinen,** gut und billig, **nur Röder, Hellweg 20.**
# Bochum
er Werke, Zechen, Büros, erhalten auch bei Massenbezug Zahlungserleichterung.
# Hellweg 20
ist und bleibt die beste Bezugsquelle
Besichtigen Sie daher mein Lager ohne Kaufzwang.

Große Partie auf dem Transport beschädigte Eier
# Knickeier
per Dutzend **0,85** Bill. Mark, solange Vorrat reicht.
**D. Krutmann,**
Eiergroßhandlung,
**Friedrichstraße Nr. 26**




Nur II. Etage! Auf **Teilzahlung** lief. preiswert
**Kleiderstoffe** in Garbardine-Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.
**Sommerstoffe** in Mousseline, Voille, Frotte, und Zephir.
**Manufakturwaren** jeder Art.
**Federbetten** i. best. Ausführ.
**Reformunterbetten** in guter Halbwollfüllung.
**Steppdecken** la. Qualitäten.
**Bettwäsche** in feiner u. einfach. Ausführg.
**Leibwäsche** für Herren u. Damen.
**Gardinen** Stores und Spannstoffe.
**Kaffeedecken** und sonstige Tischwäsche.
**Arbeitergarderoben** beste Verarbeitung.
**Levy's Betten-Vertrieb**
**27 Bongardstr. 27**
**II. Etage**
gegenüber dem Rathaus.
**Kein Laden!**

**Sommersprossen!**
Ein einfach., wundbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (M23
**Frau M. Poloni**
Hannover-B 71, Ebenstr. 30A

**Für die Obstzeit**
**Schrenztüten**
das Pfd. 200 Milliarden.
**Fettdichtes Pergamentpapier**
per Pfund 600 Milliarden.
W. Mummelthey,
Obere Marktstr. 31.
Telephon 3968.

**Möbel**
Beste Ausführungen in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Bücherschränke
Einzelmöbel
Küchen und Herde
kaufen Sie und gut billig unter den günst. Zahlungs-Bedingungen
**Ehrenfelder Möbelhaus**
Bochum, Jägerstr. 1




Kendurflocken sind aus reinsten Fetten hergestellt. Durch Beifügung von wasserlöslichem Benzin-Präparat wird höchste Reinigungswirkung bei größter Schonung der Wäsche erzielt. Lassen Sie sich nichts anderes geben,
**Ersatz für Kendurflocken gibt es nicht.**
Ladenverkaufspreis **400 Milliarden** pro Paket. LM49

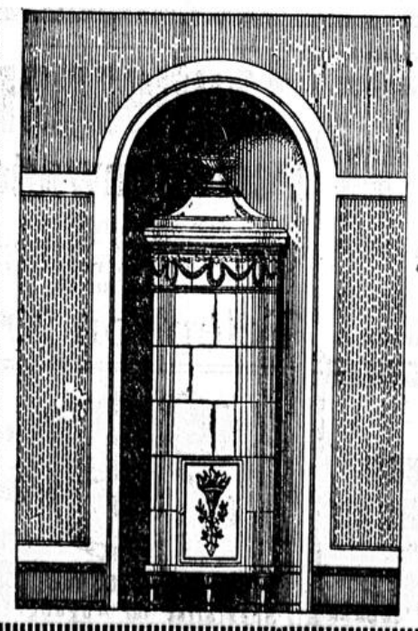
**Husten Atemnot Verschleimung**
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht
Walther Althaus.
Hellgenstadt (Eichsfeld) B. 162.

**Fr. eingetroff.:**
Billige
**Eier**
mittelgr. 10 St. 1 B.
große 8 „ 1 „
Frisch z. Ganzkoch.
**Seelmanns Spezial-Geschäft**
König- u. Nottstr. 5.

Etagen-Putzgeschäft
**H. Posner**
**Kortumstr. 10, I. Etg.**
(im Intimen Theater)
empfiehlt großes Lager in preiswerten
**Strohhüten** in Pedal, Liseret und Tagal
**Filz- u. Velourhüten** schwarz, weiß und farbig
**Strickkleidern**
**Jacken, Westen**
**Gabardinekleidern**
**Strümpfen** nur gute Qualitäten, in Seide, Flor und Wolle
Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden **billigst** umgearbeitet

**W. Kinderbettst.** m. lange Stiefel, Hausaltar bill. zu verk. (71985 Metzstr. 4, 2. Etg.
**Gebr. Gasherd** mit Tisch billig zu verkaufen. (71962 Kreuzstraße 17.
**Jg. Schäferhund** (6½ Monat) zu verk. (72017 Kronenstr. 7, 3. E.
**Gitzbadewanne** und neue **Hessenkleve,** zu verk. (72032 Düppelstr. 4.

# Kachelöfen



**Kachelöfen · Zentral · Frischluft · Heizungen für Land-, Siedlungshäuser und Etagen.**
Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!
**Vereinigte Herd- u. Ofenanlage f. Gas u. Kohle**
**Transportable Kachelöfen u. Herde**
Gr. Heizkraft. - Geringster Heizmaterialverbrauch
Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.
**Reparaturen an Kachelöfen aller Art.**
**Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen**
**Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.**
Fernspr. 3188 **Bochum** Johanniterstr. 4-6
Geschäftszeit: 8—12, 3—½7 Uhr.
Sonnabend nachmittag geschlossen.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

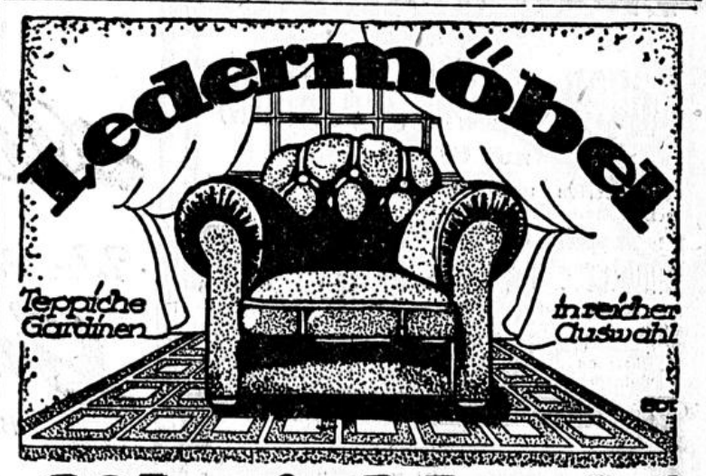
**Der echte „Steinway"**
aus den Pianofabriken Steinway & Sons in Hamburg und New-York hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton.
Alleinvertretung auch für Bochum
**Pianohaus Hilger**
**Essen**
Flachsmarkt 2 (Keramikhaus).
Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.
Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten.

**Hausbrandkohlen** per Ctr. 1.29 Bill.M.
**Nusskohlen** . . . von 1.45 Bill.M. an.
**Fritz Carl,**
Hubertusstr. 3 Telephon 3759

Fraulauer Hill. m. verk. Weimn., Kohlenstr. 12, 2. Etage.
Ganze Geige und Mandoline Düppelstr 21, III., l.

V.G. **Wir verschenken** V.G.

unsere Waren **nicht,** weil wir unsere Waren auch bezahlen müssen. Aber wir gewähren unserer Kundschaft, die ihre Konten bei uns beglichen haben, einen
**Kredit bis zu 30.- Bill.-Mark**
ohne Anzahlung. Außerdem erhalten alle Kunden Waren in jeder Höhe gegen geringe An- und Abzahlung.
Unser Prinzip ist nach wie vor:
Erstklassige Waren. Mässige Preise. Koulante Bedienung. Weitgehendste Berücksichtigung in Krankheits-, Streik- /// und Arbeitslosigkeitsfällen. ///
Wir liefern:
**Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Hosen, Mäntel, Covercoats, Cutaways, Lüster- und Lodensowie Leinen-Jacken, Manchesteranzüge u. Hosen.**
**Elegante Damenbekleidung**
in allen Preislagen und Qualitäten.
**Sämtl. Manufaktur- u. Baumwoll-Waren.**
Steppdecken und Federbetten, Gardinen, Stores, Damen- und Herren-Wäsche.
**Alles gegen bequeme An- und Abzahlung.**
**Versandhaus Glückauf**
**G. m. b. H.**
Hernerstrasse 6 // Haltestelle Kortländer.




**L. Schmiedeknecht**
**Wittenerstr. 40-42 u. 36 * Bochum**
Telefon 3881 gegründet 1871



**Drähte**
verzinkt und roh,
**Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
**Rösler & Lönne**
Drahtwerk, Bochum, Unter den Linden 28-30.

LT33
**Zahlungserleichterung!**
**Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen.**
**Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung. * Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.**
Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung mitgenommen werden.
**J. Thomas & Co.**
**Bochum, Friedrichstr. 12.**

Warten Sie
mit Ihren Einkäufen
von
**Kleider Hüten**
bis zum
# Saison-Ausverkauf.
**Nirgends so schön und preiswert**
als im
**Modehaus der Dame**
**Heinrichstr. 5**
**Regina Lewin.**

---

# LUZIL
**SEIFENPULVER**




---

**Auto- und Motorräder-**
**Ersatzteile, Fabrikation**
für alle Systeme 71981
**Reparatur-Arbeiten**
Dreh-, Fräs-, Schleif- und Schweißarbeiten, Einsatzhärterei.
Spezialität: **Motorrad-Reparaturen**
führen prompt und billigst aus
**Lettmann & Ochsenfeld,**
**Bochum, Gustavstraße 20.**

---

**Zigarettenfabrik**
sucht geeignete
**Lager- und Büroräume**
**mit Garage.**
Offerten unter C. S. 71928 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Handkarre**
mittl. Größe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. (72040
Angebote an Postfach 248.

Ein gut erh., eleg. **Frackanzug** und 2 Anzüge für schlanke Figur sehr billig zu verkaufen. (71813
Schillerstr. 5 I.

**Für Liebhaber!**
Prima reinrassiger junger Dackel, Ia Tier, zu verk. Grimmerstein, Weitmar-Nord, Ernststraße 5.

---

Wenn Sie
# Herren-Kleidung
brauchen, dann ist **jetzt für Sie** durch die
**gewaltige Preisermäßigung**
in meinem großen LL32
**Etagen-Spezialgeschäft**
die Zeit zum günstigen Einkauf.
**Nur Qualitätswaren!**
# Herm. Lewin
**Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch.**

---

# Kochherde
für
**20 Billionen Mark**
**Anzahlung**
liefert an Kreditwürdige
**HERM. LIEBAU**
**Bochum, Obere Marktstr. 38a, 1. Etg.**

---

**Hölzer aller Art**
für
**Hoch- u. Tiefbau, Zechen- und Industriebedarf**
ab eig. Sägewerken Hamm, Orsoy (Niederrhein)
**W. Reschop, Essen,**
Handelshof.
Telephon 653 u. 657

---

**Presto-Schreibmaschinen**
neu, Mk. 250 Bill.
!
Hoffmann & Co. Bochum
Kaiserstr. 27 · Fernspr. 3365-66.

---

# Heute,
# Montag und Dienstag:
# Die 3 letzten Tage




*Ihr Nutzen allein ist es, wenn Sie die Vorteile dieser 3 Tage noch wahrnehmen.*

# Albert Gompertz
*Werkstätten feiner Pelzwaren*
**Gelsenkirchen · Bochum**
*Bahnhofstraße 22/24.* *Friedrichstraße 5.*

---

**Merken Sie sich!**
die beste Einkaufsquelle f. Möbel
**Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren**
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist
# Sebastian
21 **BOCHUM, Brückstraße** 21
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

---

**Für den Urlaub an der See oder im Gebirge**
ist ein guter Feldstecher

ein aufklärender Begleiter
**Dipl.-Optiker Karl Wegener,**
Spezialist für Augengläser,
**Bochum, Kortumstraße 8.**

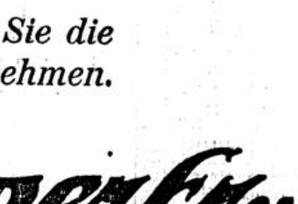
---

**Fußmatten**
**Bohnerbesen**
**Kokosläufer**
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
**Carl Bohlmann**
Kortumstr. 4 Fernruf 826

---

# Lastwagen
**Personenwagen**
auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.
Telephon 2099

---


**Diplom-Optiker Wegener**
Spezialist für Augengläser
**Bochum, Kortumstrasse 8**

---

**Rath** **4 Billige Küchen-Tage**
Ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise verkaufe ich der heutigen Kaufkraft entsprechend, solonge Vorrat

| | Bill.-Mk. |
|---|---|
| **Küche „Dora“** Buffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, | **225.-** |
| **Küche „Gerda“** | **325.-** |
| **Küche „Helene“** | **380.-** |
| **Küche „Anna“** | **410.-** u. h. |
| **Herde** in verschied. Größen von | **95.-** an |
| **Waschmaschinen** von | **49.-** an |

Der Sonderverkauf dauert nur vom 11. bis 15. Juli, daher versäume niemand diese günstige Gelegenheit
**Möbelhaus J. Rath**
**Bochum, nur Brückstraße 51.**

---


**Heute und Montag**
**extra billige Preise**
in
**Kinderwagen**
**Promenadenwagen**
**Sportwagen**
mit und ohne Verdeck.
**ETAGENGESCHÄFT**
**Alfred Scheidemann**
**BOCHUM, Kaiserstr. 57 II. Etage**
direkt am Hauptbahnhof.

---

**F. Möller & Co., Bochum**
**Hermannshöhe 5**
Reparaturwerkstatt und Ladestation für Accumulatoren-Batterien aller Art.

---

# Ed. Köllermann
*Spezialgeschäft für Koffer und Lederwaren*
*Rottstraße 41* *Friedrichstraße 2*
***Lederkoffer** mit und ohne Einrichtung.*
***Kleider- und Schrankkoffer***
***Kassetten***
***Maulbügeltaschen***
***Aktentaschen***
***Musikmappen***
*in allen Größen, unübertreffliche Qualitätsware.*

---

Zu **staunend billigen Preisen** finden Sie
**Offenbacher Lederwaren**
Wiederum ein Beweis:
**Prima rindlederne Aktenmappen** . . . . . **6.25**
**Damen-Besuchstaschen,** Ia. Volleder, **4.90, 6.–, 6.75**
**Koffertaschen,** Ia. Rindleder . . . **6.50, 7.25, 8.–**
Beachten Sie bitte unsere Auslagen!
**Preußner & Rütten 25 nur Marienstraße 25**

---

**Drucksachen und Papier**
aller Art
schnell und billig
**WALTER KIPP**
**Buchdruckerei**
**Papiergroßhandlung**
Beethovenstrasse 3.
(Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

---

**Zöpfe**
rein deutsch, Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (LM6
Fr. Mersch,
Hochstraße 20.
gegenüber Alsberg.

---

**Ausziehtisch**
und 6 Lederstühle, eichen, zu verk
Reichshof 6, v. r.

---

**Frische hies. Trinkeier** Stück **14** Pfg.
**frische Tafelbutter** Pfund **2.20** 71994
sowie **sämtliche Lebensmittel** in guter Qualität, zu billigen Preisen.
**K. Wieners,** **Rottstraße 25** **Albertstr. 32.**

---

**Feldschmieden**
**Handbohrmaschinen**
sowie sämtliche Schlosserwerkzeuge liefern preiswert
**Gebr. Rumberg, Luisenstraße 12**

---

**Tapeten-Serien-Tage!**
Nr. 1 pro Rolle **0.20**
Nr. 2 pro Rolle **0.32**
Nr. 3 pro Rolle **0.50**
darunt. Tapeten, die d. dopp. Wert haben
**Ww. L. Levy,** Ecke Parisерstr. und Schützenbahn, gegb. Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Die Wirtschaft der Woche.

Ueber der Wirtschaft unserer engeren Heimat schwebt nach wie vor das Damokles-Schwert der Micum-Verträge. Was wir in unserem letzten Wochenüberblick bereits voraussagen konnten, ist inzwischen zur Tatsache geworden: die vom 1. Juli ab laufenden neuen Abmachungen sind zum nächstmöglichen Termin, dem 1. August, gekündigt worden, weil das Reich eine längere Tragung der Micum-Kosten nicht gewährleisten und die Industrie sie allein nicht tragen kann. Das Letztere hat unzweideutig selbst der „Temps" anerkannt, und zwar mit den Worten: „Es hat sich gezeigt, daß die Ruhrindustriellen nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln die Finanzierung der Reparationsleistungen zu ermöglichen." Und weiter heißt es: „Das deutsche Wirtschaftsleben fordert gebieterisch, daß die Ruhrindustrie nicht zu stark belastet wird." Wenn nun schon diese Auslassungen des „Temps" nicht ohne gewisse Hintergedanken sein mögen, so bestätigen sie effektiv doch das, was von deutscher Seite stets behauptet wurde. Wenn man nun schon in Frankreich zu der Einsicht des „Temps" gekommen ist, was läge dann näher, als einen anderen Weg zu suchen wie diesen, der zum Verderben der Ruhrindustrie führen muß, die doch hervorragend dazu berufen ist, Frankreichs Reparationsansprüche zu befriedigen.

Mit banger Sorge müssen wir dem Heranrücken des 1. August entgegensehen. Was wird dann werden? Die Londoner Konferenz wird bis dahin nicht eine andere Form gefunden haben, die an die Stelle der jetzigen treten könnte. In die Wirtschaft des Ruhrgebiets bringen aber diese drohenden Aussichten stets von neuem eine Unruhe, die sie nicht zur stetigen und ernsten Arbeit kommen läßt.

Dasselbe Wirtschaftsbild enthüllen auch die Monatsberichte der preußischen Handelskammern im Juni. Auch sie bestätigen, daß im Ruhrgebiet Micumverträge, Zollgrenzen und Steuerdruck, in Verbindung mit Absatzschwierigkeiten und Kreditnot zusammenwirken, um hier die Wirtschaft immer mehr an den Rand des Abgrunds zu bringen.

Eine besonders drastische Illustration zu dem Gesagten bietet der Zusammenbruch des Stahlwerks Becker in Willich, dessen neueste Phase ein Zwangsvergleich bildet, der ganze 10 Prozent abwirft. Die Verbindlichkeiten des Werkes sind seit der Stellung unter Geschäftsaufsicht von 7 auf 17,5 Millionen Goldmark gestiegen. Wegen des Restes werden die Gläubiger mit neuen Obligationen vertröstet, die vor der Hand ungefähr den Wert einer guten Tapete haben dürften.

Durch die bedeutende Ermäßigung der Kohlen- und Roheisenpreise und der Braunkohlenbriketts soll dem Absatzmangel so gut wie möglich entgegengewirkt werden. Wie unsinnig die Lage auf diesen Märkten geworden ist, beweist der Umstand, daß auswärtige Kohle (hauptsächlich englische) bis dicht an den Ruhrkohlenbezirk heran billiger bezogen werden kann als einheimische.

Das Ruhrgebiet gibt ein Spiegelbild der Wirtschaftslage im übrigen Reiche. Selbst die bisher noch einigermaßen leidlich anmutenden wöchentlichen Kassenausweise des Reiches weisen in der letzten Woche einen Zuschußbedarf von fast 2 Goldmillionen auf, womit der Zuschußbedarf für das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres 1924 (ab 1. April) den stattlichen Betrag von rund 35 Millionen Goldmark erreicht. Diese Summe wird sich ziemlich sicher in dem zweiten Vierteljahr um ein Beträchtliches erhöhen, da eine ganze Reihe Steuern ausfallen werden.

Inzwischen ist der Jahresabschluß der Reichsbank vorgelegt worden, der einen Reingewinn von 13 Trillionen Papiermark und daraus die Ausschüttung einer Golddividende von 1 Prozent vorsieht. Das ist kein schlechtes Ergebnis. Es hat angesichts der trostlosen Dividenden-Abschläge anderer Banken an der Berliner Börse sogar der lebhafte Wunsch nach einer vollwertigen Notierung der Anteilscheine der Reichsbank hervorgerufen. Daß es im Uebrigen der Reichsbank möglich war, einen Gewinn zu erwirtschaften, ist bei der Geld- und Kreditpolitik, die sie seit April getrieben hat, nicht zu verwundern. Ob sie aber mit der Abschnürung der Kredite alle Möglichkeiten der Sanierung, der zweifellos zwangsläufig nach der Stabilisierung der Währung kommen mußte, erschöpft hat, ist eine Streitfrage, die noch ungelöst ist.

Als Geldgeberin der Industrie ist die Reichsbank seit April kaum mehr in die Erscheinung getreten. Diese Rolle haben fast ausschließlich die Großbanken spielen müssen. Aber auch diese halten sich neuerdings zurück, weil sie die Erfahrung gemacht haben, daß die dargeliehenen Gelder mit wenigen Ausnahmen bei der Fälligkeit nicht abgedeckt werden konnten. Das führte auf der einen Seite zur Verlängerung der Kreditierung, auf der anderen Seite aber gefährdet es die Liquidität der Großbanken. Daher befolgen sie neuerdings die Praxis, entweder ihre freien Gelder den kleineren Banken abzugeben (womit diese großenteils die Anleihe-Hausse „gemacht" haben) oder ihre Giroguthaben bei der Reichsbank zu vergrößern, obwohl sie dort weder verzinslich noch wertbeständig liegen. Zweifellos ein höchst ungesunder Zustand, der den Finanzminister leicht auf die Idee einer neuen Besteuerung solcher Gelder bringen könnte.

Gleich wenig tröstlich ist auch der Ausblick auf unsere Handelsbilanz, die jetzt für die ersten 5 Monate des Jahres 1924 vorliegt. Sie ist erschreckend. Während im Jahre 1913 der Einfuhrüberschuß nur 0,6 Milliarde Mark betrug, lautet die Ziffer für Januar bis Mai 1924 auf nicht mehr und weniger als 1,3 Milliarde Mark. In Worten ausgedrückt heißt das: Die Passivität der Handelsbilanz hat sich mehr als vervierfacht. Hinzu kommt, daß die Einfuhr der Fertigwaren erheblich zugenommen, während der Anteil der produktionssteigenden Rohstoffeinfuhr bedeutend geringer geworden ist.

Angesichts dieser Zahlen kann man ein bewunderndes Gefühl des Neides nicht unterdrücken, wenn man die Handelsbilanz des neu erstarkenden Ungarns für den gleichen Zeitraum überblickt. Zwar ist auch dort noch eine Passivität der Bilanz vorhanden, aber sie hat derart abgenommen, daß eine baldige Wendung wahrscheinlich ist. Während nämlich Ungarn im vorigen Jahre noch eine Mehreinfuhr von 85,2 Millionen Goldkronen hatte, ist diese Ziffer jetzt auf 45,4 Millionen Goldkronen zurückgegangen. Wenn wir doch auch erst auf dem Wege wären! —

Zu verdienen gab es bei uns in der letzten Woche für den, der richtig „lag", an der Börse, und zwar fortgesetzt und „ausgerechnet" in Kriegsanleihe. Während auf fast allen übrigen Gebieten noch immer Apathie und Lustlosigkeit bei fast unveränderten Kursen anhielt, ging es auf dem Anleihemarkte auf und ab. Jedenfalls war „Bewegung" reichlich vorhanden. Alle Erklärungen und Dementis über die vermutete Aufwertung haben nichts genutzt. Die Börse hat eben ihre eigene Logik. Diese aber könnte nur durch eine kategorische Regierungserklärung zerstört werden, die aber nach wie vor ausbleibt. Freilich kommen wird das Unglück, und dann „beißen auch hier den Letzten die Hunde".

Dr. J.

## Börsenberichte.

**Amtliche Devisenkurse.** (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zuteilg. | 11. Juli Geld | 11. Juli Brief | 10. Juli Geld | 10. Juli Brief | Münz parit. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 100% | 158,10 | 158,90 | 157.20 | 158,00 | 1.75 |
| Argentinien | 1 Pes. | 100% | 1,335 | 1,345 | 1,335 | 1,345 | 1.70 |
| Belgien | 100 Frank | 100% | 18,95 | 19,05 | 18,90 | 19,00 | 0.80 |
| Norwegen | 100 Kron. | 100% | 55,86 | 56.14 | 55,56 | 56,84 | 1.120 |
| Dänemark | 100 „ | 100% | 67,03 | 67,37 | 66,63 | 67,17 | 1.125 |
| Schweden | 100 „ | 100% | 111,42 | 111,98 | 111,12 | 111,68 | 1.121 |
| Italien | 100 Lire | 100% | 17,88 | 17,96 | 17,91 | 17,99 | 0.80 |
| England | 1 Pfund | 100% | 18,235 | 18,325 | 18,195 | 18,285 | 20.45 |
| Amerika | 1 Doll. | 100% | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4.28 |
| Frankreich | 100 Frank | 100% | 21,45 | 21,55 | 21,42 | 21,52 | 0.80 |
| Schweiz | 100 „ | 100% | 75,61 | 75,99 | 75,63 | 76,01 | 0.81 |
| Spanien | 100 Pes. | 100% | 55,31 | 55,59 | 55,46 | 55,74 | 0.80 |
| Deutsch-Oest. | 100 000 Kron. | 100% | 5,92 | 5,94 | 5,91 | 5,93 | 0.80 |
| Polen | Mark | — | — | — | — | — | — |
| Tschech.Slow. | 100 Kron. | 100% | 12,34 | 12,40 | 12,31 | 12,37 | 0.850 |
| Ungarn | 100 000 „ | 100% | 5,04 | 5,06 | 5,09 | 5,11 | 0.181 |

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse verstimmt.** Die Besorgnisse einer Gefährdung der Londoner Konferenz und Zweifel, ob die von Dr. Stresemann in seiner Elberfelder Rede dargelegte Auffassung von den Kompetenzen der Reparationskommission bei der Gegenseite durchdringen wird, wirkte an der gestrigen Berliner Börse verstimmend. Wenn trotzdem ein allgemeiner Kursrückgang nicht Platz griff und nur wenig erhebliche Einbußen zu verzeichnen waren, so erklärt man dies aus der angeblichen Wiederaufnahme der Interventionstätigkeit der Banken. Wenn auch allem Anschein nach davon nur in sehr beschränktem Umfange die Rede sein kann, so war der psychologische Eindruck stark genug, um die Widerstandsfähigkeit der Börse einigermaßen zu stärken.

h. **Dortmunder Börse lustlos.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete bei schwachem Besuch in unveränderter Haltung. Es fanden einige Umsätze in Kaliwerten statt, während der Kohlenmarkt fast vollständig vernachlässigt lag.

h. **Düsseldorfer Börse behauptet.** Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in ruhiger und gutbehaupteter Haltung. Das Geschäft war im allgemeinen gering. Die Börse schloß in ruhiger Haltung.

### Aus den Industriegesellschaften.

* **Gußstahlwerk Witten, A.-G.** In der gestrigen Generalversammlung wurde der dividendenlose Abschluß genehmigt.

* **Aus dem Thyssen-Konzern.** Die dem Thyssen-Konzern nahestehende Grube Eisenberg bei Roßbach (Sieg) kommt infolge der Kreditschwierigkeiten vollständig zum Erliegen. Der gesamten Belegschaft ist gekündigt worden. Die in der Grube befindlichen Maschinen und Anlagen werden abmontiert, und man will den Schacht ersaufen lassen.

* **Phönix-A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Düsseldorf.** Die Gesellschaft erklärt sich bereit, die noch im Umlauf befindlichen 4½ Prozent Teilschuldverschreibungen von 1919 einzulösen, und zwar vergütet sie für je 1000 Mark Nennwert dieser Anleihe, bei der nur ¼ oder weniger der Gesellschaft in Goldmark gezahlt wurden, 42 Goldmark in Bar. Die Gesellschaft hält sich an dieses Angebot bis zum 31. August gebunden.

* **Die Aufwertungen der K.-Schatzanweisungen — eine Mystifikation.** An der Berliner Börse hat sich herausgestellt, daß die gestern auch von uns erwähnten Ausführungen des „Berliner Börsenkuriers" über eine zu erwartende Aufwertung der K-Schätze von 1923 und 1924 auf einer Mystifikation beruhen. Die Behörden werden diese Angelegenheit weiter verfolgen. Der Börsenvorstand hat bereits angeordnet, daß alle Geschäfte, die am Donnerstag nach 12 Uhr in K-Schätzen vorgenommen wurden oder noch vorgenommen werden, gestrichen werden können.

### Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen.) Berlin, 11. Juli 1924.

| 1000 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 145—149 | Raps | 2.30—0.00 |
| Roggen märk. | 131—140 | Viktoriaerbsen | 19.00—20,00 |
| Sommergerste | 143—155 | Kleine Erbsen | 13.00—15.00 |
| Hafer märk. | 128—139 | Futter-Erbsen | 12.00—13.00 |
| schlesische | — | gelbe Lupinen | 14,00—16.00 |
| Mais, La Plata | | Seradella alt | —.— |
| ab Hamburg | — | Rapskuchen | 9.80—10.00 |
| Weizenmehl 1) | 21,50—24.25 | Leinkuchen | 18.00—19.00 |
| Roggenmehl 1) | 19,50—22,25 | Trock. Schnitzel | 7.80 |
| Weizenkleie 1) | 8.60 | Torfmelasse | —.— |
| Roggenkleie 1) | 8,90—9,00 | Kartoffelflocken | 19.50—20.00 |

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt setzte sich die steigende Preisbewegung fort. Brotgetreide erhielt eine Anregung durch die Lebhaftigkeit des Mehlgeschäfts. Die Mühlen sind wieder kauflustiger geworden, während das Inland mit Getreideangeboten sehr zurückhält. Besonders nach der Küste und an die Inlandsmühlen konnte Ware zu erhöhtem Preise abgesetzt werden. Gerste war sehr fest, neue Wintergerste war etwas mehr begehrt. Unterstützt wurde die gute Haltung durch die Festigkeit des Geldmarktes für Getreide. Für Hafer zeigte sich gute Kauflust bei geringem Angebot, was auf die Preise festend wirkte. Futterartikel befestigten sich gleichfalls.


**Droste & Tewes, Bankgeschäft**
Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für
Düsseldorf 11. Juli.

**Kohlenwerte.**

| Name | Käufer | Verkäufer | Name | Käufer | Verkäufer |
|---|---|---|---|---|---|
| Admiral | 1250 | 1450 | Beckerkohle | 2.75 | 3.50 |
| Alte Haase | 400 | 500 | Blankenburg | —.— | —.— |
| Caroline | 800 | 1000 | Carl Friedrich | 0.750 | 0.— |
| Carolus Magnus | 2250 | 2750 | Dahlbusch | 22.— | 25.50 |
| Constantin d.Gr. | 13000 | 17000 | Lothringen | 39.50 | —.— |
| Deutschland | 160 | 180 | Montania | 0.25 | 0.30 |
| Diergardt | 2300 | 2900 | Niederrh. Brgw. | 3.50 | 4.— |
| Dorsten | — | — | Ruhrkohle | —.— | —.— |
| Ewald | 17000 | 18500 | Webco | —.— | —.— |
| Glückh.Friedhff. | 150 | — | **Braunkohlen-Werte** | | |
| Glückauf Segen | 1300 | 2000 | Bellerhammer | 450 | — |
| Gottessegen | — | 900 | Bernhardshall | 575 | 650 |
| Graf Bismarck | 21000 | 26600 | Bruckd.-Nietleb. | 2500 | 3000 |
| Graf Schwerin | 3500 | 4500 | Glimmerode | — | — |
| Heinrich | 1900 | 2200 | Gute Hoffnung | — | 1700 |
| Helene & Amalie | — | — | Humboldt | 650 | — |
| Joh.Deimelsberg | 1200 | — | Leonhardt | — | — |
| König Ludwig | 13000 | 17000 | Lucherberg | — | 1000 |
| Langenbrahm | 5750 | 6500 | Michel | 3000 | 5000 |
| Mörs | — | — | Oskarssegen | — | 250 |
| Richard I | — | 20 | Vesta | — | — |
| Schürb & Charlb. | 350 | — | Zukunft Akt. | 21.— | 24.— |
| Trappe | — | 650 | **Verschiedene Werte** | | |
| Trier I-III | 2500 | 3500 | Elsa Zement | 4.50 | 5.50 |
| Westfalen | 2750 | 3250 | Mansfeld | 1.75 | 2.25 |
| Wilh. Mevissen | 2500 | 3500 | Mirke Cement | — | — |
| **Kohlen-Aktien** | | | **Kali-Kuxe.** | | |
| Adler Kohle | 5.— | 6.— | Neustaßfurt | 2500 | — |
| Alexandershall | 2900 | 3300 | Oberhof | — | 300 |
| Alicenhall | 75 | 125 | Ransbach | 300 | — |
| Asse | 900 | 1100 | Rastenberg | 650 | 800 |
| Beienrode | 1350 | 1700 | Reichskrone | 200 | — |
| Bergmannssegen | 3250 | 4000 | Reichsland | — | — |
| Bernsd., Burggr. | 200 | — | Reinhardsbrunn | — | 600 |
| Reichskr. Rich. | 200 | — | Richard | 200 | — |
| Brnschw. Lüneb. | 675 | 800 | Rössing-Barnten | 1300 | 1700 |
| Burbach | 3750 | 4750 | H'burg | 140 | 160 |
| Buttlar | — | 250 | Rothenfelde | 400 | — |
| Carlsfund | 900 | 1100 | Sachsen-Weimar | 1900 | 2200 |
| Carlshall | 325 | — | Salzmünde | 1100 | 1500 |
| Desdemona | 1350 | 1600 | Schwarzburg | 450 | — |
| Einigkeit | 675 | 725 | Siegfried I | 550 | 650 |
| Erichssegen | 750 | 1000 | Siegfried Giesen | 2600 | 3300 |
| Felsenf.-Hupst. | 800 | 1000 | Thüringen | 400 | 550 |
| Friedrichroda | 400 | 500 | Volkenroda | 1425 | 1500 |
| Fürstenhall | 1200 | — | Walbeck | 1100 | 1500 |
| Gebra | 1300 | 1450 | Walter | 300 | 350 |
| Glückauf b.Sond. | 5250 | 6500 | Wilhelmshall | — | — |
| Günthershall | 650 | 800 | Wilhelmsh.-Gisb | 225 | 300 |
| Habighorst | 250 | 350 | Wintershall | 17000 | — |
| Hansa-Silberb. | 800 | 1200 | **Kali-Aktien.** | | |
| Heiligenroda | — | 4250 | Adler | 7.50 | 8.50 |
| Heimboldshaus | 275 | — | Deutsche Kali | 23.— | 26.— |
| Heldrungen I | 120 | 175 | Friedrichshall | 16.50 | 18.— |
| II | 120 | 175 | Hallesche Kali | 6.50 | 8.— |
| Herfa-Neurode | 500 | 600 | Hannov. Kali | 7.25 | 7.75 |
| Heringen | 700 | 850 | Heldburg-Vorz. | 22.— | 23.50 |
| Hermann II | 200 | — | Kali-Industrie | 21.— | 24.— |
| Hildasglück | 250 | — | Krügershall | 2.25 | 3.— |
| Hindenbg.-Köris. | 2800 | 3000 | Niedersachsen | 3.25 | 3.75 |
| Hohenfels | 2000 | 2500 | Ronnenberg | 45.— | —.— |
| Hope | 1300 | 1800 | Salzdetfurth | 10.50 | 12.50 |
| Hüpstedt | 750 | 850 | Steinförde | 3.— | —.— |
| Hugo | 2300 | — | Teutonia | —.— | 15.— |
| Immenrode | — | — | Ummendorf | 0.30 | 0.42 |
| Irmgard | 325 | 400 | Wittekind | 1.25 | 1.75 |
| Johannashall | 525 | 650 | **Erze.** | | |
| Kaiseroda | 6500 | 7500 | Henriette | — | — |
| Königshall | 2800 | 3000 | Sachtleben | 4500 | 6500 |
| Mariaglück | 375 | 425 | Wilhelmine | — | — |
| Marie-Luise Max | 15 | 20 | Wolfram | — | —.— |
| Meimerhausen | 100 | 150 | **Aktien ohne Börsennotiz.** | | |
| Neurode | 500 | 600 | Aachen. Thermal | 0.425 | 0.475 |
| Neusollstedt | 600 | — | Ala | 0.050 | 0.125 |
| | | | Allgem. Hochbau | 0.800 | 0.900 |
| | | | Alsberg Gebr. | 1.90 | 2.30 |
| | | | Alberding | 0 800 | 0.875 |
| | | | Bad. Motorlok. | 0.200 | 0.275 |
| | | | Ch.Fbr. Oberkas. | 0.10 | 1.50 |
| | | | Dt. Schiffsred. B. | 0.200 | —.— |
| | | | Deutsch Lastauto | 0.650 | 0.750 |
| | | | Dtsch.Niederl.B. | —.— | —.— |
| | | | Dortm. Cement | 0.100 | 0.200 |
| | | | „ Vulcan | 2.750 | 3.250 |
| | | | D'dorf-Rat. Msh. | 9.— | 10.— |
| | | | Deulig-Film | 0.100 | 0.200 |
| | | | Dorstener Eisen | 25.— | —.— |
| | | | Dtsch. Bankver. | 0.120 | —.— |
| | | | Eisenw. Heerdt | 5.— | 6.— |
| | | | EisenwerkKrone | —.— | —.— |
| | | | Emswerke | 0.250 | 0.350 |
| | | | Enders-Metall | —.— | 1.50 |
| | | | Ermag | 0.400 | 0.550 |
| | | | Fahrzf. Düsseld. | 0.250 | 0.325 |
| | | | Gebr. Funke | —.— | —.— |
| | | | Getreide-Komm. | 25.— | 32.— |
| | | | Graf-Maschinen | 0.100 | 0.200 |
| | | | Greifwerke | 0.125 | —.— |
| | | | Hansa-Lloyd | 0.400 | 0.500 |
| | | | Harburger Hobel | 0.500 | 0.700 |
| | | | Herminghaus | 1.75 | 2.25 |
| | | | Houbenwerke | —.— | —.— |
| | | | Ibau | 0.800 | 1.000 |
| | | | Karaus | 0.375 | 0.425 |
| | | | Karstadt Rud. | 1.500 | 1.700 |
| | | | Köln-Lindenthal | —.— | 0.900 |
| | | | Liebhold | 1.30 | —.— |
| | | | Löwenstein | 0.100 | —.— |
| | | | Langsched. Walz | 2.— | 2.50 |
| | | | Masch. Wilhelmi | 0.300 | 0.450 |
| | | | Norddtsch. Union | 0.150 | —.— |
| | | | Optische Schütz | 0.030 | 0.100 |
| | | | Oese | —.— | —.— |
| | | | Providentia | 0.600 | 0.700 |
| | | | Remy Neuwied | 1.60 | 1.90 |
| | | | Rhein. Automob. | 0.100 | 0.150 |
| | | | „ Linoleum B. | 18.— | 22.— |
| | | | Rogler Lack | 1.200 | —.— |
| | | | Rh.-W.Schachtb. | 0.80 | 1.10 |
| | | | R.-Westf. Elektr. | 28.50 | 30.— |
| | | | Schiffsw. H.Koch | 1.— | 1.30 |
| | | | Schöndorf Gebr. | 2.00 | 2.50 |
| | | | Sichel & Co., Jul. | 2.50 | 3.— |
| | | | Stock & Kopp | 0.125 | 0.175 |
| | | | Textil.-Ind.Barm | —.— | —.— |
| | | | Uerding. Waggon | 3.00 | 3.50 |
| | | | Westd. Industrb. | 0.675 | 0.725 |

**Würmer schwächen den Körper,** sind auch lästig, deshalb sollteman sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, hierfür echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältli chin Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1. (1273/274


## Berliner Börsenkurse

Berlin, 11. Juli 1924.

| Industrieaktien. | heutig | vorig. |
|---|---|---|
| Aachener Leder | 2.30 | 2.30 |
| „ Spinn. | 0.45 | 0.45 |
| Accumulator. Ha | 19.80 | 19.60 |
| Adler Portlandz. | 4.10 | 4.10 |
| AdlerhüttenGlas | 5.90 | 5.60 |
| Adler & Oppenh. | 41.— | 43.— |
| Adlerwerke | 1.— | 1.10 |
| A.-G. für Anilin | 8.62 | 8.75 |
| „ Bauausführ. | 0.42 | 0.40 |
| „ für Verkehr | 34.60 | 34.75 |
| Alexanderwerk | 1.40 | 1.60 |
| Allg. Elektr.-Ges | 6.— | 6.— |
| „ „ V.-Akt | 2.— | 2.20 |
| „ Häuserbau | 1.75 | 1.87 |
| Alsen Zement | 31.75 | 31.50 |
| Amme Giesecke | 1.80 | 1.80 |
| Ammendorf. Pap | 2.50 | 2.50 |
| AngloCon.Guano | 7.30 | 7.40 |
| Anh. Kohlen-Akt. | 12.— | 13.— |
| Ankerwk. Hgstb. | 24.50 | 24.50 |
| Annabg.Steingut | 11.— | 12.— |
| Annen.Gussstahl | 6.60 | 6.70 |
| Apierbeck Bergb | —.— | —.— |
| Aschaffenb. Pap. | 13.75 | 14.— |
| Augsb.-Nürnb. M | 16.— | 16.25 |
| Bad. Anil. Sod.-W | 11.— | 11.12 |
| Baicke Maschin. | 3.80 | 2.80 |
| Baroper Walzw. | 28.75 | 26.— |
| Basalt-Akt.-Ges. | 7.50 | 7.25 |
| Bast & Co. | 3.60 | —.— |
| Bay. Spiegelglas | 3.60 | 3.62 |
| Bedburg Wollind | 7.— | 7.— |
| Bemberg J. P. | 9.50 | 9.75 |
| Bendix Holzbear | 1.60 | 1.80 |
| Berg C. Eveking | 25.25 | 26.50 |
| Berger J., Tiefb. | 2.50 | 2.60 |
| BergmannElekt. | 10.40 | 10.50 |
| Berl.-Anh.Masch | 3.62 | 3.40 |
| Berl. GubenHutt. | 12.— | 11.— |
| „ Holzkompt. | 6.— | 6.75 |
| Berl. Masch. Bau | 8.25 | 8.75 |
| Berth. Messing | 5.75 | 6.90 |
| BerzeliusBergw. | 3.80 | 3.90 |
| Beton-u.Monierb | 0.85 | 0.85 |
| Bielef. Mech. Web | 17.30 | 17.25 |
| BingMet., Nürnb. | 1.62 | 1.62 |
| Bochum. Gussst. | 39.— | 39.25 |
| Böddingh., Reim. | 1.20 | 1.20 |
| Böhler & Co. G | 19.50 | 20.25 |
| BösperdeNWalz. | 3.50 | 3.60 |
| Braunk. u. Brik. | 14.60 | 15.50 |
| Braunsch. Kohle | 16.50 | 15.— |
| Breitenb.Portld. | 1.80 | 1.62 |
| Brem.Besigh.Öl | 12.75 | 12.75 |
| „ Linoleum | 12.75 | 12.25 |
| „ Vulkan | 39.75 | 42.50 |
| „ Wollkämm | 70.50 | 70.— |
| Büchner-Werke | 3.— | 2.80 |
| Buderus Eisen | —.— | 6.25 |
| Busch, Lüdensch | 2.60 | 2.60 |
| „ Wagg.V.-A. | 4.50 | 4.50 |
| ButzkeMetallind | 8.— | 7.— |
| Byk-Guldenwke. | 1.12 | 1.20 |
| Calmon Asbest | 0.60 | 0.62 |
| Capito & Klein | 19.— | 19.— |
| CarolineBraunk. | 43.50 | 44.— |
| Charlottenhütte | —.— | —.— |
| Charl. Wasser | 15.50 | 16.— |
| Chem Buckau | 47.— | 47.— |
| „ Griesheim | 10.60 | 10.12 |
| „ Grünau | 8.— | 8.— |
| „ Ind. Gels. | 55.— | 57.— |
| „ v. Heyden | 2.— | 1.90 |
| „ Weiler | 8.30 | 8.50 |
| „ Albert | 29.75 | 30.— |
| Chillingworth | 1.40 | 1.40 |
| Concordia | 21.50 | 21.75 |
| „ Spinn. | 1.25 | 1.30 |
| Consolidation | —.— | — |
| Contin. Cautsch. | 5.12 | 5.30 |
| DaimlerMotoren | 1.87 | 1.80 |
| Deimenhorst Lin | 8.50 | 9.— |
| Dessauer Gas | 21.— | 21.50 |
| D.-Atl. Telegr. | 7.50 | 7.62 |
| D.Babc.&Wilcox | 12.— | 15.25 |
| Dtsch-Luxemb. | 40.50 | 41.37 |
| Dtsche. Asphalt | 2.50 | 2.60 |
| „ Eisenb.Sig | 3.20 | 3.50 |
| „ Erdöl | 31.25 | 32.87 |
| „ Fenstergl. | 1.50 | 1.40 |
| „ Gussstahlk | 2.70 | 2.80 |
| „ Jute-Spinn | 16.— | 16.25 |
| „ Kabelwerk | 9.75 | 9.75 |
| „ Kaliwerke | 42.— | 44.50 |
| „ Masch.-Fab | 3.62 | 3.80 |
| „ Schachtbau | 28.— | 25.— |
| „ Spiegelgl. | 10.— | 10.51 |
| „ Steinzeug | 4.25 | 4.50 |
| „ Tel.u.Kab | 2.70 | 2.80 |
| „ Wollwaren | 1.87 | 1.90 |
| „ Eisenh. | 3.— | 3.— |
| DippeMaschinen | 0.67 | 0.62 |
| Donnersmarckh. | 54.— | 55.— |
| Dörffler Oskar | 1.— | 1.10 |
| Dresdner Gard. | 2.90 | 2.— |
| Dürener Metallw | 70.25 | 71.50 |
| Dürkopp-Werke | 6.80 | 6.90 |
| Düsseld. Eis.-B. | 3.30 | 3.50 |
| „ Eisenh. | 8.— | 9.— |
| „ Kammgarn. | 22.— | 21.75 |
| „ Masch. | 2.50 | 2.60 |
| Dyckerh. & Wid. | 1.75 | 1.80 |
| Dynamit Nobel | 4.25 | 4.90 |
| Eckert Maschin. | 6.70 | 6.60 |
| Egestorff Salzw. | 4.10 | 4.12 |
| Eintracht Kohl. | 28.— | 28.70 |
| Eiseng. Velbert | 3.75 | 3.90 |
| Eisenmatthes | 2.20 | 2.25 |
| Eisenwerk Kraft | 11.50 | 11.— |
| Elberfeld. Farb. | 9.10 | 9.20 |
| „ Kupfer | 0.50 | 0.50 |
| Elektra, Dresden | 0.90 | 0.50 |
| Elektr.Lieferung | 9.50 | 9.60 |
| Elekt.Licht u.Kr. | 5.70 | 5.90 |
| Elitewerke | 0.60 | 0.62 |
| Els.-Bad. Wolle | 4.25 | 4.— |
| Enziger-Werke | 8.90 | 8.90 |
| Erdmannsd. Sp. | 21.— | 21.— |
| Erlang. Baumw. | 7.25 | 7.— |
| Ernemann-Werk | 1.60 | 1.70 |
| Eschweiler Berw | 62.— | 60.— |
| Essener Steink. | 36.50 | 40.75 |
| Exzelsior Fahrr. | 2.30 | 2.25 |
| Faber Bleistift | 7.25 | 7.36 |
| Farnirwerk | 1.50 | 1.40 |
| Fein-Jute-Spinn. | 7.25 | 7.25 |
| Feldmühle Pap. | 2.30 | 2.30 |
| Felten & Guill. | 16.25 | 16.40 |
| FinkenbergPort. | —.— | —.— |
| Flensb. Schiffsb. | 14.— | —.— |
| Flöth. Maschinen | 4.36 | 4.50 |
| Fraustädt. Zuck. | 10.25 | 10.25 |
| Freund. Masch. | 8.25 | 8.12 |
| Friedrichsh. Kali | 17.— | 17.— |
| Froebeln Zucker | 5.— | 5.40 |
| Fuchs Waggon | 0.72 | 0.60 |
| Gaggenauer | 6.25 | 6.60 |
| Ganz Ludwig | 0.275 | 0.275 |
| Gebhard & Co. | 5.— | 4.70 |
| „ & König | 23.25 | 23.25 |
| Geisweider Eisen | —.— | —.— |
| Geisenk. Bergw. | 41.75 | 42.25 |
| „ Gussst. | 7.60 | 7.30 |
| Genschow & Co. | 11.— | 11.50 |
| Gerbstoff-Reim. | —.— | —.— |
| Germania-Portl. | 4.— | 4.— |
| Gerresheim.Glas | 29.— | 30.— |
| Ges.f.elektr.Unt. | 13.75 | 14.12 |
| Gildemeister&C. | 26.25 | 27.— |
| Girmes Johs.& C. | 10.60 | 11.— |
| Gladbacher Text | 1.90 | 1.90 |
| „ Woll | 9.— | 10.— |
| Gladenbeck H. | 0.45 | 0.45 |
| Glanziger Zuck. | 13.25 | 13.25 |
| Glockenstahl | 3.— | 2.75 |
| Goedhart Gebr. | 7.70 | 8.— |
| Goldschmidt Th. | 8.10 | 8.50 |
| Görlitzer Wagg. | 2.30 | 2.30 |
| Gothaer Waggon | 1.30 | 1.30 |
| Grevenbr. Masch | 4.50 | 5.— |
| Gritzner Masch. | 14.25 | 14.75 |
| Grün & Bilfinger | 9.— | 9.25 |
| Gruschwitz Text | 2.80 | 3.— |
| Gutmannh. Mas. | 3.10 | 3.25 |
| Haberm. & Guck. | 0.90 | 0.92 |
| Hackethal Draht | 1.12 | 1.10 |
| Hallesche Masch. | 6.60 | 7.— |
| Hamb.Elektr.-W. | 4.90 | 4.75 |
| Hammersen F.H. | 6.50 | 6.75 |
| Hannov. Masch. | 38.— | 41.50 |
| „ Waggon | 4.75 | 4.— |
| Hansa-Lloyd | 0.50 | 0.47 |
| Harb. Gummi Ph. | 1.60 | 1.60 |
| Harkort Bergw. | 3.80 | 3.90 |
| „ Brückb. | 13.75 | 1.3— |
| Harp. Bergbau | 46.60 | 47.50 |
| Hartmann Mas. | 2.50 | 2.50 |
| Heckmann C. | 33.50 | 33.— |
| Hedwigshütte | 11.36 | 10.50 |
| Hein, Lehm.&Co. | 4.75 | 4.75 |
| Held & Francke | 0.50 | 0.45 |
| Hemmoor. Zem. | 30.— | 30.25 |
| HildebrandMühl. | —.— | —.— |
| Hilgers Verzink. | 4.75 | 5.50 |
| Hille | 0.70 | 0.75 |
| Hilpert Masch. | 2.75 | 2.75 |
| Hindrichs Auffer | 3.— | 3.— |
| Hirsch, Kupfer | 15.40 | 15.50 |
| Höchster Farbw. | 8.50 | 8.60 |
| Hoesch Stahlw. | 26.— | 27.— |
| Hoffm. Stärke | 2.— | 2.10 |
| Hohenlohe-Wer. | 13.10 | 13.60 |
| Holzmann Phil | 2.70 | 2.50 |
| Horch & Co. | 5.— | 5.— |
| Hotelbetr.-Ges. | 25.— | 27.— |
| Howaldtswerke | 9.50 | 10.— |
| Höxt.-Gedelheim | 7.— | 7.75 |
| Hubert. Braunk. | 21.75 | 21.50 |
| Humboldt-Masch | 10.75 | 10.25 |
| Humboldtmühle | 1.80 | 1.80 |
| Hupfeld Ludwig | 1.70 | 1.75 |
| Hutschenreut. C. | 3.25 | 3.40 |
| Hüttenw. Kayser | 21.— | 21.— |
| Ilse Bergbau | 9.84 | 10.20 |
| Industrie Bau | 0.85 | 0.80 |
| Jeserich A. | 2.50 | 2.50 |
| John Schrn. | 3.50 | 3.60 |
| Junghaus Gebr. | 5.10 | 5.— |
| Jüdel Max | 3.60 | 3.75 |
| Jülich Zucker | 12.50 | 11.— |
| Kahla Porzellan | 5.50 | 6.— |
| Kahlbaum O.A.F. | 12.75 | 13.75 |
| Kaiserkeller | —.— | —.— |
| Kallw. Aschersl | 6.30 | 6.87 |
| Kalker Maschin. | 26.— | 25.25 |
| Kammerich-Wk. | 33.— | 24.50 |

# 1 Waggon Original-Weckgläser

*eingetroffen und empfehlen solche zu Original-Listenpreisen*

**A. Reichenberg, Bochum,** Obere Marktstraße 4, Telephon 3897.

## Offene Stellen

### Männlich

Sehr leistungsfähige
**Fabrik für teerfreie Dachpappen**
vergibt
**Allein-Vertretung**
an gut eingeführte erstkl. **Händlerfirma.** Angebote unt. K. C. 1411 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Leistungsfähige
**Wein- u. Spirituosen-Großhandlg.**
in Bochum sucht tüchtige, gut eingeführte
**Vertreter**
Es kommen nur Verkaufskanonen in Betracht. Hohe Provision u. Spesenzuschuß. Gefl. schriftl. Offerten unter E. F. 1981 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

**Neuer Beruf!**
Hohes Nebeneinkommen durch Errichtung eines Versandgeschäft., Heimindustr. etc. Ganz neue Wege. Näh. d. ch. Gratisprosp. Nr. 171 v. Adr. Schließf. 154 in Heidelberg.

**Angesehener grosser Versicherungs-Konzern**
mit konkurrenzlosen Tarifen hat noch
**einige Vertretungen**
zu vergeben!
Es werden sämtliche Sparten betrieben!
Für Herren mit großem Bekanntenkreis bietet sich Gelegenheit, ein dauerndes hohes Einkommen zu werben!
Gefl. Angebote unter **C. D. 1979** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
a1979

**Mitarbeiter**
Wir stellen in ganz Westfalen für den Außendienst noch eine Anzahl von haupt- oder nebenberufl. Mitarbeitern ein bei guten Bezügen u. evtl. spät. fester Anstellung. — Bewerbungen mit Angabe des Tätigkeitsfeldes an AR1
**Selbsthilfe** Krankenversicherung für den Mittelstand a. Geg.
Unt. Verwaltung der Schles. Prov. Haftpflicht-Vers. Anstalt
Hauptgeschäftsstelle: Westfalen.
Münster i. W., Warendorferstraße 8.

Mehrere tüchtige, ehrliche
**Verkäuferinnen**
sowie zwei kräftige
**Lehrmädchen**
gesucht. Vorstellung erbitte Montag.
**Otto Mess, Herne,**
Bahnhofstraße 76.

**Mädchen**
gesucht, nicht unter 17 Jahren. (71940
Bochum 7,
Brinkmannstr 4.
(Nähe Petrikirche.)

Tüchtiges
**Zweitmädchen**
gesucht mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn zum 1. August. (71943
Frau Jul. Spiegel,
Hochstraße 15.

Braves, kathol.
**Mädchen**
mit nur best. Zeugnissen für 3-Pers.-Etagenhaushalt gesucht. (71954
Friedrichstr 20 I.

**Alt. Mädchen**
w. etwas nähen u. kochen kann f. ganz od. dreiv. Tage gesucht. Zu melden Samstag n. 3 Uhr o. Sonntag (71848
Gante,
Roonstraße 79.

Wegen Erkrankung ordentl. (a1987
**Mädchen**
mit guten Zeugniss. sofort gesucht.
Frau Dr. Görtz,
Kortumstraße 8.

Sauberes
Tagesmädchen
sofort gesucht.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 71960.

**Verkäuferin**
für gröss. Lebensmittelgeschäft z. sofortig. Eintritt ges. Bewerberin. — nicht u. 18 J. — woll. Angob. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. b. fr. Verpfleg. unt. L L 14 an die Geschäftsst. einreich.

**Saub. Mädchen**
für einige Stunden vorm. sof. od. 15. Juli ges. (71006
Friseurg. Lange,
Lindenstr. 18 I.

Kr. Alleinmädchen, b. d. Wäsche Hilfe vorh., z. 15. Juli gesucht. (71992
Hattingerstr. 72 I.

Gelernte
**Bogeneinlegerin**
sof. gesucht (a1972
Buchdruckerei
Fasbender,
Luisenstr. 61.

Suche z. 15 Juli ein in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen.
Frau Fricke,
Bochum,
Dorstener Str. 101.

Suche f. m. kinderl. Haushalt eine
**Haushälterin**
38—45 J., a. liebst. Oesterreicherin.
Ang. u. F Q 72025 an die Gesch. d. Z.

Wer richtet einer alleinst. Frau eine
**Filiale ein?**
Gleich w. Branche. Ladenlokal vorhand. Ang. u. A H 71967 an die Gesch. d. Z.

**Weißnäherin**
w. auch sehr gut flicken kann, sucht Kundsch. a. d. H. Ang. u. H S 72014 an die Gesch. d. Z.

Gelernte Weißstickerin sucht noch Kundsch. Hofsteder Str 74.

**Tücht. Schneiderin**
sucht noch Kundsch. i. Hause f. einf. u. elega. Garderobe zu bill. Preis. (71942
Alsenstraße 22,
1. Etg. links.

**Nehme Wäsche**
z. Ausbess., Stopfen evtl auch zum Waschen an.
Ang. u. M 71950 an die Gesch. d. Z.

**Jg. Frau**
sucht Stelle zum Büropunzen.
Ang. u. F J 71947 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

**Ladenlokal m. 4 Zimmern**
Neubau, zum 15. Juli auch als Büro zu verm. (72035
Dorstenerstr. 244.

**2 Büroräume**
28 Q.-M., in ruh. Lage zu vermieten.
Ang. u. G L 71997 an die Gesch. d. Z.

**Büro**
**mit Telephon**
u. dahinter liegend. kleinem Lager, auch f. Wohnzwecke geeign., (abgeschloss. Haus) in Gelsenkirchen, Nähe Kaiserplatz, gegen Abfindung sof. abzugeb. Eilang. an Postfach 212, Gelsenkirchen, Kontroll-Nr. 4710.

**Möbl. Zimmer**
In herrsch. Hause eleg. mbl. Zimmer mit Klavierben. an bess. Herrn sof. od. später zu vermiet. Preis 50 B. M. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 72041.

2 anst. Leute erhalten saubere Schlafstelle.
Eickelerstr. 12 III.

2 anst. Leute (Fr.) erh. möbl. Zimmer mit 1 Bett. (71938
Sunkel, Hedwigstraße 5, 2. Etg.

**Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee**
sofort zu vermieten. Malteserstr. 8, v. r.

**Gut möbl. Zimmer**
zu verm. (71949
Melnolphusstr. 20,
1. Etage.

**Mbl. Zimmer**
in gutem Hause ab 16. Juli abzugeben.
Ang. u. G A 71973 an die Gesch. d. Z.

1 einf. mbl. Zimm. an einen Herrn zu vermieten. (71939
Ferdinandstr. 16 I.

**Mietsgesuche**

**Wohnungen**

4-Z.-Wohnung m. St. u. Keller in Wattenscheid, Nähe Walsw. Höntrop, a. 2—3 Zimm. m. St. u. Keller in Bochum zu tauschen gesucht.
Ang. u. G W 71966 an die Gesch. d. Z.

Ruh. Beamt.-Familie, 4 Personen, Elektromeist (übern. auch Rev.), wünscht
**3-4 Zim.-Wohn.**
in beschlagnahmefreiem Hause, Boch. od. Umgegeg., geg. zeitgemäße Miete.
Ang. u. L R 71965 an die Gesch. d. Z.

**Wohn.-Tausch!**
Schöne 3-Zimmerwohn. a. gl. od. 4-Zimmerwohn. zu tauschen. (71964
Mauritiusstraße 5, 2. Etage.

**Wohn.-Tausch!**
Eine 3-Zimmer-Wohn. mit Stall geg. eine 3—5-Zimmerwohn., w. auch ohne Stall, zu tauschen ges. (72001
Beragate 131, 1. Etage rechts.

**Ladenlokale**

**Miets gesuch!**
Erstkl. Spezialgeschäft
sucht
kleinere bis mittelgroße
**Läden**
in bester Lage Bochums zu mieten.
Geschäfts gewandte
**Dame**
zum regelm. Besuch u. Kontrolle d. Geschäfte ebenf. gesucht. Angeb. u. Nr. J. K. 2071 a. d. Gesch. d. Zeitg. erbeten.

**Fein- oder Grobbäckerei**
zu mieten gesucht. Schöne 4-Zimmer-Wohn. kann evtl. in Tausch kommen.
Ang. u. G S 71253 an die Gesch. d. Z.

**Parterreraum**
ca 30 Q.-M., als Polierwerkstatt für Möbel gesucht.
Ang. u. W D 72037 an die Gesch. d. Z.

**Lokal in Weitmar**
für (71945
**Maß schneiderei**
zu mieten gesucht.
Anton Hüttel,
Schulstraße 37.

**Raum**
für Klempnerwerkstatt, mal. mit Einfahrt für Handlarre, gesucht.
Ang. u. E D 72033 an die Gesch. d. Z.

Biete mich zum
**Beischreiben von Büchern, Steuerangelegenheiten an.**
Offert. unt. Sf. 71987 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

### Weiblich

Ja. Mann, welch. lange Jahre i. Magazin tätig war, sucht Stellung, am liebsten als Beifahrer.
Ang. u. C D 71995 an die Gesch. d. Z.

Chauffeur, 34 J. alt, verh., Abstinent, 16 J. i. Beruf, Mech., Führerisch. 2 u. 3 t durchaus zuverl., vorsicht. Fahrer, m. all. vorkomm. Rep. vertr., ungel., sehr fleiß. Stellg. seit 1913, a. Lenken vorh., w. sich zum 1. Aug. zu verbess. Gefl. Ang. erb. unt. F. B. 71863 an die Gesch. dies. Zeitg.

Kaufmännischer
**Lehrling**
16 J. alt, mit gut. Schulbild., sucht die durch den Tod sein. Lehrherrn unterbr. Lehrzeit fortzusetz.
Ang. u. E L 71878 an die Gesch. d. Z.

**Stimmungen u. Reparaturen**
sowie Aufpolieren u. Belzen von Pianos, Flügeln und Harmoniums sachgemäß und sauber.
Spezialität:
Orchester-Harmoniums.
**Chr. Kühl,**
Verkehrsstraße 24.

Sämtliche
**Reparaturen**
an (LB25
**Fahrräder**
**Motorräder**
**Nähmaschinen**
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
**Gerhard Paesgen**
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.
Telephon 2832.

### Weiblich

**Junge Witwe**
unabh., geschäftlich sehr tücht., früh. ein größ Geschäft innegehabt, sucht pass.
**Wirkungskreis**
in Restauration od. Kaffee.
Ang. u. F G 71916 an die Gesch. d. Z.

**Wohnungstausch!**
Eine herrliche 4-Zimmerwohnung mit Mansarde, Keller, Waschküche und Garten in der Kaiser-Aue, Bochum 6, gegen eine 5-Zimmerwohnung mit Mädchenkammer in der Nähe vom Bahnhof Nord oder Gymnasium zu tauschen gesucht. LWM25
**Maschinenfabrik Fr. Gröppel, Bochum 5.**

**Wohnung**
von 3—5 Räumen, evtl. gegen Zahlung von Baukostenzuschuß, für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Z. F. 71761 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Großbrauereien München und Westdeutschland**
mit weltberühmten Spezialbieren suchen in Stadt und Land noch einige
**Lokale**
zu pachten; vergeben auch Alleinausschänke bezirksweise. Kapital in Teilbeträgen noch frei. Offerten unter J. S. 71978 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Auto-Garage**
im Stadtteil Ehrenfeld für Personenwagen
**sofort zu mieten gesucht.**
Offerten unter K. 71927 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Möbl. Zimmer**

Gebildete, ruhige Dame sucht möbl. Zimmer in gutem Hause.
Ang. u. H A 71712 an die Gesch. d. Z.

Gebild. Herr sucht
**freundlich möbl. Zimmer**
mit separ. Eingang.
Ang. u. V K 71970 an die Gesch. d. Z.

Für sofort od. 15.
**möbl. Zimmer**
von Herrn gesucht.
Ang. u. F G 71946 an die Gesch. d. Z.

**Möbl. Zimmer**
groß u. luftig, mit 2 Betten, möglichst Nähe Wittener St., für Werksangestellte gesucht. Volle Pension erw. (1990
E. H. von Lienen,
Fahrzeugfabrik,
Bochum.

Ing. Ehep. mit 2 Kind., Bergm.-Familie, sucht f. bald ein leres od. teilweise einfach
**möbl. Zimmer**
geg. zeitg.em. Miete
Ang. u. W M 71933 an die Gesch. d. Z.

Ing. Mann, Bergschüler, sucht
**möbliertes Zimmer**
Ang. u. Sch 71994 an die Gesch. d. Z.

Gebild. ig. Kaufmann sucht bess.
**möbliertes Zimmer**
möbl. Wohn- und Schlafzimm. in guter, ruhiger Lage.
Ang. u. S M 71011 an die Gesch. d. Z.

2 ig. Herren in fester Stellg. suchen ein sauber
**möbl. Zimmer**
in mitten od. nördlich. Stadtteil f. sof. od. spät. zu beziehen.
Ang. u. V W 72023 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

**Besseres Etagen-Haus**
in schönem Viertel Weitmars, mit gr. Zier- u. Gemüsegarten u. Autogarage zu verkaufen.
Ang. u. W S 71770 an die Gesch. d. Z.

Im Mittelp. Bochums ein
**Wohnhaus**
nebenleg. Grundstück u. Stallgebäude sof. zu verkaufen und beziehbar.
Ang. u. T F 71979 an die Gesch. d. Z.

Große, dreiteilige
**Flügeltür**
2,75 hoch, 2,50 breit, zu verk. (71843
Wilh. Kötter,
Humboldtstr. 17.

**Die Möbelfrage**
ist gelöst, wenn Sie die
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Läger u. Muster-Ausstellung
des
**Möbel-Spezialhauses**
der
**Rheinisch-Westf. Möbelfabrik**
Bochum
Hernerstr. 8
Telephon 1530
**Einzel-Möbel aller Art**
gesehen haben, da nur dort Ihre Ansprüche zufriedengestellt werden.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Wen. gebr. Küche zu vk. Wwe. Hellmich, Wirtsch. Eppendorf, Haupthfr. Haltestelle Linie 5.

Gebrauchtes
**Wohnzimmer**
Büffet, Credenz, Tisch, 4 Lederstühle für 250 B.M. zu verk.
**Galetzka,**
Brückstraße 27, 1 Treppe.

**Küchen**
**Schlafzimmer**
**Betten**
**Kleider-Schränke**
**Küchen-Büfetts**
**Herde**
**Leder-Sofas**
**Zahlungs-Erleichterung**
**Silberpfennig**
Brückstr. 43.
LS24

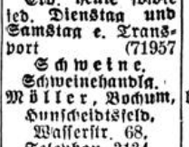
**Auf Teilzahlung!**
**Plüsch-Sofas**
**Moquet-Sofas**
**Mohair-Sofas**
**Leder-Sofas**
**Chaiselongues**
sehr preiswert
**Bequeme Abzahlung.**
Spezial-Sofageschäft
**R. Albrecht,**
nur Hernerstraße Nr. 3
neben Wirtschaft Kortländer.



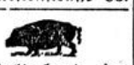
Eine Sendung große und kleine
**Schweine**
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Haarbaum, vorm. Bönte, Herne, Wiescherstr. 9.



Erh. heute sowie jed. Dienstag und Samstag e. Transport (71957
**Schweine,**
Schweinehandlg.
Möller, Bochum, Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68.
Telephon 3134.



Eine Sendung große und kleine
**Schweine**
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinr. Knickmann, Eickel, (LB54
Kurfürstenstraße 58.



Erhalte heute eine Sendung große und kleine (a1994
**Schweine**
B. Breling,
Hunscheidtstr. 96.

**Airedaleterrier.**
Habe noch einige Tiere, 6 Wochen alt, mit prima Stammbaum abzugeben.
Bessemerstr. 21.

2 hohe Handkarren-Räder mit Patentachse und 2 Wagenstütze mit Polster billig zu verk. (71982
Rottstr 27, 1. Etg.

Ein an der Königsallee gelegenes
**Eckgrundstück**
ca. 70 □-Ruten, ist preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Angebote unter O. S. 71884 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fünf junge Zwerghähne zu verk. (72024
Joh. Behrens,
Bochum 7, Glücksburgerstraße 13.

1924er
Ital. Junghühner, 5 Mon. alt, Winterleger, zu vk. (71543
Altenbochum,
Kanalstraße 3.

Leichter Einspänn.-
**Sommer-Wagen**
neu ausgeschlag. u. lackiert, umständeh. bill. zu verk. (71983
Rottstr. 27, 1. Etg.

**Zum Einmachen. Prima Dicke-Bohnen und Erbsen**
hat abzug. (71990
Schulte-Bieting, Treib- u. Feldgemüsebau,
Königssteele,
Fernsprecher Essen Nr. 7536. (71990

Weiß. Backfischkleid f. 5,50 B., u. f. n. lila Wollkl., Gr. 42, f. 14,75 B. z. verk. Hamme, Amtspl. 8, 8. Eta. (71986

**Bindfaden, Wäscheleinen**
reiner Hanf. in jed. Länge (a2438
Sellerwaren
Th. Schulz Nachf.,
Weitenbrink 15.

**Kauf-Gesuche**

Ein Einfamilien-
**Wohnhaus**
mit Garten in der Umgegend v. Boch. zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. u. Ang. der Lage unt. F R 71806 an die Gesch. d. Ztg.

**Ein- oder Zweifamilienhaus**
ca. 10 Räume, bei 5000 B. M. Anzahlung, in Bochum zu kaufen gesucht.
Ang. u. K A 71503 an die Gesch. d. Z.

Große Stehmangel bill. zu verk (71951
Kanalstr. 35, 1. E.

*Bedeutende*
**Preisermäßigung**
*auf*
*Damen-Blusen, Jumpers, Kleider, Kostümröcke, Unterröcke, Kinder-Bekleidung*
*Nur erstklassige Fabrikate.*
**J. u. F. Biergans, Bochum**
*Kortumstraße 20*
*Strümpfe — Wäsche — Unterzeuge*
*Herren-Mode-Artikel*

Suche
**Wirtschaft, evtl. Geschäftshaus**
in Bochum zu kaufen. Anzahl. 10 000 Bill. M. Gewerbsmäß. Verm verbet.
Gefl. Angeb. an B. Meyer, Datteln Grünweg 14, erbet.

**Motorrad**
2—4,5 PS., Baujahr mindestens 1921, zu kaufen gesucht.
Ang. mit gen. Beschreibung u. Preisang. u. V F 71959 an die Gesch. d. Z.

**Motorrad**
2,5—3 PS., mit Getriebe, gegen bar zu kaufen gesucht.
Lettmann u. Ochsenfeld,
Gustavstraße 20.

Wer liefert
**Damen-Fahrrad**
neu od. gebr., ganz od. teilweise gegen gute Anstreicher-Arbeit.
Gefl. Ang. u. R M 72009 an die Gesch.

**Einzylinder-Magnet**
zu kaufen gesucht.
Cl. vorm Walde,
Reparat.-Werkst., Altenbochum, Wittener Str. 99.

**1000 Klgr. Elektrolyt-Altkupfer**
geg. sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Neuk. Ang. u. F K 1983 an die Gesch. d. Ztg.

**1 Geschäftshaus**
in guter Lage Bochums mit Einfahrt und geräumigen Werkstatt- und Lagerräumen, oder großem Hofraum
**zu kaufen gesucht.**
Angebote mit genauen Angaben und Verkaufsbedingungen unter R. J. 72016 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Verdeckter Wagen**
für Lebensmittel, Tragkraft 30 bis 40 Ztr., in gutem Zustande zu kaufen gesucht.
Ang. u. M N 1999 an die Gesch. d. Z.

**Vermischtes**

**Brautschleier und Brautkränze**
Grün, Silber u. Gold
**Bochumer Blumenhalle**
Bochum,
Große Beckstraße 22

**Fahnen**
Diplome
Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale,
**Ehrenpreise.**
Boch. Fahnenfab.
**E. Scheer,**
Bochum
Metzstraße 14-16.

**BEHÄNGE**
für Lastwagen, Autoanhänger, Gardinenwagen, Brotwagen usw., Zelte- und Bindeutücher
liefert zu Fabrikpreisen (LE23

EIDER SEGELTUCH A.G. ESAG ELBERFELD

Vertreter:
Rudolf Plate,
Altenbochum,
Harpener Str. 24.
Fernsprecher 2362.

**Herde** f. Kohle und Gas

*Wir erhielten große Posten Herde, die wir von 90 Bill.-Mk. an abgeben.*
*Wir erhielten Ia. weiße, reine Gänsefedern, die wir schon mit 6 Bill.-Mk. abgeben.*
*Wir liefern Küchen im Preise von 145.— bis 590 Bill.-Mk. an.*
*Wir liefern Schlafzimmer von 375.— bis 1200 Bill.-Mk. an.*
*Wir tragen wie keiner den Zeitverhältnissen Rechnung.*
*Wir ermöglichen einen Kaufabschluß ohne Geld.*
*Wir gestatten die Zahlungsweise Ihrem Verdienst entsprechend.*

**Firma Karl Abe, Bochum,**
**Hellwegstr. 22.**
*Kunden von außerhalb erhalten Fahrvergütung.*